

## Elektronischer Anhang

**Hinweis zur Zielsetzung und Inhalt des Anhangs:** Tabelle 1 und Tabelle 2 dieses elektronischen Anhangs wurden vom Autor und der Autorin genutzt, um die für jede Publikation angefertigten Studiensteckbriefe zu komprimieren, einander zuzuordnen und überblicksartig vergleichbar zu machen. Sie waren ursprünglich nur für den internen Gebrauch bestimmt und enthalten z. T. sehr verkürzte und selektive inhaltliche Darstellungen der Inhalte. Sie erheben deshalb nicht den Anspruch, die jeweiligen Publikationen umfassend widerzuspiegeln. An manchen Stellen werden Bezüge zu den Originalartikeln und Studien hergestellt (z. B. Verweise zu Tabellen oder Seitenzahlen), die ohne die Originalquelle ggf. unverständlich bleiben. Für den interessierten Leser ist deshalb auch hier noch einmal ein Literaturverzeichnis am Ende des Anhangs beigefügt, in welchem die vollständige Quelle zu finden ist. Diese kann bei Bedarf hinzugezogen werden. Wir hoffen, dass diese zusätzlichen (eigentlich internen) Dokumente einen Mehrwert liefern, insofern sie einen schnellen, wenn auch nicht umfassenden „Einblick“ liefern und eine weitere Entscheidungshilfe darstellen, ob die intensivere Auseinandersetzung mit der Originalquelle für die eigene Fragestellung ggf. interessant sein könnte<sup>1</sup>.

**Tabelle 1:** Übersichtstabelle der Rechercheergebnisse (alphabetisch)

Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
(ALBERTI, 2016)	<p><b>Titel:</b> Moving beyond the dichotomy of workplace and community unionism: The challenges of organising migrant workers in London's hotels</p> <p><b>Gegenstand:</b> Es erfolgt eine Analyse der Faktoren in der Hotelbranche in England, welche verhindern, dass sich Einwanderer gewerkschaftlich organisieren. Insbesondere steht die Frage der Möglichkeiten der Unterstützung der gewerkschaftlichen Organisation durch soziale Gemeindeinitiativen im Vordergrund (Unite: branchenweite</p>	<p>Gastronomie Hotel</p> <p>Großbritannien</p>	<p>Qualitative Analyse</p> <p>2 Hotels (Hyatt, London)</p> <p>50 Interviews (Hotelangestellte, Gewerkschaftsvertretern, Gemeindevertretern</p>	<p>Die Idee, durch eine Gemeindeorganisation Öffentlichkeit herzustellen und die Gewerkschaft durch eine „Externalisierung“ der Themen zu unterstützen wird als generell erfolgversprechend angesehen, um dem abnehmenden Einfluss der Gewerkschaften durch das Outsourcing von Arbeitsplätzen entgegenzutreten. Auch werden transaktionale Kontakte zu Gewerkschaften in den USA hergestellt.</p> <p>Im vorliegenden Fall hat es nicht geklappt, die Organisation der Hotelangestellten voranzubringen, was vor allem auf die fehlende Motivation und Incentives bei den Einwanderer-Angestellten zurückgeführt wird, sich aktiv zu beteiligen. Weiterhin macht es die Diversität der Bedürfnisse der Einwanderer-Angestellten schwierig, diese unter einen Hut zu bekommen.</p>

<sup>1</sup> Interne Dokumente zeichnen sich u. a. dadurch aus, dass Rechtschreibung und Zeichensetzung nicht die prominente Rolle spielen, die sie im Rahmen einer Veröffentlichung haben sollten. Dies trifft auch für diese internen Dokumente zu.

Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
	Gewerkschaft und London Citizens: Community-based Organisation).			
(ALLISON et al., 2018)	<p><b>Titel:</b> The matrix of exploitation and temporary employment: Earnings inequality among Inland Southern California's blue-collar warehouse workers</p> <p><b>Gegenstand:</b> Es werden Ungleichheiten bezüglich der Bezahlung von Lagerarbeitern in Kalifornien (USA) untersucht. Dabei werden zum einen Zeitarbeitskräfte und Festangestellte verglichen, zum anderen Gender und Einwandererstatus, bzw. ethnische Zugehörigkeit mit in die Betrachtung einbezogen.</p>	<p>Lagerlogistik</p> <p>USA, Californien</p>	<p>Quantitative Analyse</p> <p>Angefallene Daten der American Community Survey (ACS) werden genutzt und um selbst erhobene Daten (Inland warehouse survey (IWS)) ergänzt. Diese werden regressionsanalytisch ausgewertet (IWS: N = 136 TNs aus unterschiedlichen Lagerstandorten in Californien; ACS: N = 894 TNs)</p>	<p>Der Status als Zeitarbeiter ist konsistent mit niedrigeren Stundenlöhnen verbunden, auch wenn für viele damit verbundenen sozialen Variablen und Bildungsniveau, kontrolliert wird (IWS Daten, Tabelle 5). Dasselbe zeigt sich auch hinsichtlich des jährlichen Einkommens in den ACS-Daten (Tabelle 6). Ebenso hat der Status „weiblich und eingewandert“ konsistente negative Auswirkungen.</p> <p>Eine interessante quantitative Studie, welche die Ergebnisse der qualitativen Fallstudien durch Zahlen ergänzt, bei denen deutlich wird, dass a) Outsourcing an Zeitarbeitsfirmen zu geringerem Einkommen bei Lagerarbeitern führt und b) dass hier ein „Sammelbecken“ benachteiligter Arbeitnehmer entsteht, welche sich (Hypothese) nicht gegen die Arbeitsbedingungen wehren können (was durch den Befund, dass der „Aufenthaltsstatus“ einen Einfluss hat, befördert wird). Die Autoren sprechen von einer „Matrix der Ausbeutung“, welche den Umstand beschreibt, dass zwischen sozial und ethnisch bedingten Benachteiligungen und organisatorischen Regelungen (z. B. Stellenbesetzungen) ein Zusammenspiel besteht und sich diese gegenseitig verstärken</p>
(AMEN- GUAL et al., 2020)	<p><b>Titel:</b> Global Purchasing as Labor Regulation: The Missing Middle</p> <p><b>Gegenstand:</b> Es wird eine Analyse der Konsequenz des Einhaltens von Verpflichtungen bzgl. der Arbeitsbedingungen (Code of Conduct) in globalen Supply Chains in einer Fallstudie eines amerikanischen Sportartikelherstellers vorgenommen.</p>	<p>Handel global Sportartikel, -bekleidung</p> <p>USA</p>	<p>Quantitative und Qualitative Analyse</p> <p>1 Hersteller, über 100 Supplier weltweit (Unternehmensdaten zum Auftragsvolumen und Audit-Data werden quantitativ analysiert und</p>	<p>Interessanter Ansatz einer Dreifachstrategie. Dieser zeigt unterschiedliche Steuerungsmöglichkeiten auf, die auch für den Bereich der Logistik interessant sein könnten: (1) Unterstützung und Überredung zur Einhaltung bei kleinen Problemen, (2) Incentivierung des Einhaltens von Standards durch höhere Auftragsvolumina (positiver Anreiz), der in der Studie jedoch nicht gezeigt werden kann. (3) Kündigung des Vertragsverhältnisses bei groben, wiederholten Verstößen gegen Auflagen. (1) Und (3) werden hier genutzt, (2) aufgrund von Vertragsbedingungen eher nicht.</p>

Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
			durch zwei Fallstudien ergänzt)	
(BARNES et al., 2015)	<p><b>Titel:</b> Labour Contractors and Global Production Networks: The Case of India's Auto Supply Chain</p> <p><b>Gegenstand:</b> Es erfolgt eine Analyse der Auswirkungen von verstärktem Wettbewerb auf das Verhalten der Arbeitsvermittlungsagenturen in Supply Chains in Nordindien und die Konsequenzen für die Arbeitsbedingungen bei Herstellen von Autoteilen.</p>	<p>Automobilindustrie</p> <p>Indien</p>	<p>Qualitative branchen-bezogene Case Study</p> <p>65 Interviews mit Arbeitern, 11 Arbeitgebern, 4 Arbeitsvermittlern, 8 Gewerkschaftlern, 1 Branchenvertreter</p>	<p>Die Ergebnisse sind hochgradig durch die regionalen Strukturen geprägt. Der Artikel bietet sich an, um zu demonstrieren, dass auch hier einmal mehr das lokale Outsourcing von Mitarbeitern bei Zuliefere verhindern, dass gewerkschaftliche Einflussnahme möglich ist (S. 366).</p> <p>Weiterhin wird erwähnt, dass Outsourcing oftmals auch dazu genutzt wird, um vom Wettbewerb (hier: der Arbeitsvermittler) der Anbieter untereinander zu profitieren und (meistens) die Kosten zu drücken, was eine Abwärtsspirale für die Arbeitnehmer in Gang setzt (S. 365).</p> <p>Die Nutzung von Einwanderer-Arbeitern und die mangelhafte Kontrolle von Regularien, welche den Einsatz von temporären Arbeitern im „Kernbereich“ (Produktion) verhindern sollen, verschärfen die Situation.</p>
(BEN-VEGNÚ et al., 2018)	<p><b>Titel:</b> Restructuring Labour Relations and Employment in the European Logistics Sector</p> <p><b>Gegenstand:</b> Eine branchenvergleichende, länderübergreifende Studie zum Einfluss von Gewerkschaftsstrukturen und Möglichkeiten der Einflussnahme</p>	<p>Logistik (KEP-Logistik/Lager)</p> <p>Österreich, Italien</p>	<p>Qualitative Analyse</p> <p>Österreich: 31 Interviews mit Paketboten (Selbständige und Subunternehmerangestellte), Begleitungen bei Auslieferungen; Italien: 13 Tiefeninterviews mit Lagerarbeitern in Padua (Interporto), 2 Gewerkschaftlern und einem Arbeitsmediziner</p>	<p>Drei Aspekte werden als erfolgsversprechende Strategien angesehen, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>(1) Positionsmacht hinsichtlich der gesamten Supply Chain (power to disrupt)</li> <li>(2) Reduktion der Stufen (links/tiers), um direkt mit der Lead-Firm (principal contractor) zu verhandeln</li> <li>(3) Gezielte Aktionen (direct action) mit gewerkschaftlicher Unterstützung auf der letzten Meile der Supply Chain</li> </ol> <p>Zentrale Probleme und Herausforderungen, warum Gewerkschaftsinitiativen scheitern oder gelingen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>(1) (Fehlende) dominante Stellung oder Wettbewerb der Gewerkschaften in der Logistik</li> <li>(2) (Fehlende) Kompetenz der Gewerkschaften zur Mobilisierung</li> </ol>

Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
(BIEN- ZEISLER et al., 2020)	<p><b>Titel:</b> Zustellarbeit 4.0 eine 360-Grad-Analyse – Leitfragen zur Entwicklung der Zustellarbeit am Beispiel KEP-Branche</p> <p><b>Gegenstand:</b> Ausgehend vom wissenschaftliche Erkenntnisstand bezogen auf die KEP-Branche, soll ein Rundblick auf die Zustellarbeit der Zukunft, und zwar auf dem Hintergrund einer weiter zu erwartenden Zunahme des Online-Handels und mit dem Blick auf neue digitale Technologien gegeben werden. Zu beantwortende Fragen sind: Wie bekommen wir zukünftig unsere Pakete zugestellt? Wie verändert sich die Zustellarbeit? Wie sehen die Lieferketten der großen Kurier-, Paket- und Expresslieferanten aus? Wie verändert die Digitalisierung die Zustellkonzepte und was heißt das für Kunden und Beschäftigte?</p>	Logistik im Sektor Postzustel- lung BRD Internationa- ler Markt	Qualitative Analyse  Literatur- und Er- fahrungsbasierter Austausch mit ei- ner Vielzahl von Experten aus dem Feld	<p>Die Zunahme des Online-Handels und die Entwicklung neuer Technologien haben einen großen Einfluss auf die Strategien, Geschäftsmodelle, die Organisation und Gestaltung der Arbeitsprozesse in den Lieferketten großer Logistikunternehmen im Sektor der Postzustellung. Aufgezeigt werden die aktuellen und in Zukunft zu erwartenden Trends. Besonders im Fokus steht die letzte Meile der Lieferkette, die Postzustellung. Bezogen auf den Einfluss der neuen Technologien auf die Arbeitsgestaltung werden Fragen nach dem Ausmaß der Automatisierung und dem Einsatz von KI beantwortet. Sehr große Potenziale für eine Neuorganisation der Zustellarbeit haben intelligente Touren- und Routenplanung. Sie erhöhen die Einsatzflexibilität, aber auch die Fremdsteuerung der Arbeit sowie die Transparenz des Arbeitshandelns. Unter dem Fokus „Mensch und Qualifikation“ wird die Frage nach der Rolle des Menschen explizit beantwortet, die Belastungen der Zustellarbeit aufgezeigt und die Frage beantwortet, welche Arbeitsformen und Arbeitsmodelle sich in Zukunft durchsetzen werden.</p> <p><b>Anmerkung:</b> Die Beschreibung der Zustellung 4.0 geht sehr detailliert auf eine Vielzahl von Facetten der aktuellen und zu erwartenden Entwicklungen auf der Ebene des Marktes, der Post- und Logistik- Dienstleister und ihren Lieferketten, vor allem auf die Auswirkungen auf die letzte Meile, die Paketzustellung und den dortigen Arbeitsbedingungen ein. Insgesamt liefert die Publikation einen guten, von Seiten der Literatur und des Expertentums fundierten Überblick über die aktuelle und zukünftige Lage der Arbeit im Sektor der Postzustellung.</p>
(BUCK et al., 2015)	<p><b>Titel:</b> Branchenanalyse Kontraktlogistik – Eine Markt- und Beschäftigungsanalyse in Deutschland.</p> <p><b>Gegenstand:</b> Die Branchenanalyse Kontraktlogistik verweist auf die</p>	Kontrakt- Logistik  BRD	Review  Branchenanalyse	Die Branchenanalyse liefert detaillierte Informationen, u. a. zu rechtlichen Rahmenbedingungen; unter 4.3 wird u. a. auf die Auswirkungen/Risiken für die Beschäftigten a) im Falle des gesetzlich geregelten Personalübergangs und b) im Falle der Umgehung der Regelung (prekäre Beschäftigung) eingegangen; Fortsetzung des Trends

Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
	besonders Relevanz dieses Bereiches der Logistik; es erfolgen eine Charakterisierung des Marktes, der Anbieter und Nachfrager sowie der Beschäftigung (u. a. die Herausforderungen im/für Personalmanagement, anschließend werden sowie Trends und Entwicklungen aufgezeigt			„Outsourcing“; Hinweis auf Forschungsbedarf, wichtig auch die Liste der TOP 50, kann möglicherweise für die Gewinnung von Projektteilnehmern interessant sein.
(BUTOLLO et al., 2017)	<p><b>Titel:</b> Intralogistik und Einfacharbeit in der Automobilindustrie. Amazonisierung von Industriearbeit?</p> <p><b>Gegenstand:</b> Die erhöhte Variantenzahl infolge kundengerechter Fertigung, wie das maßgeschneiderte Auto, stellt Unternehmen vor logistische Herausforderungen und erhöht zugleich die Bedeutung logistischer Tätigkeiten im Kontext der Arbeit 4.0. Im Fokus des Beitrags steht die Frage nach der der Gefahr einer Amazonisierung der Beschäftigungsverhältnisse in der verarbeitenden Industrie.</p>	<p>Intralogistik Logistik Automobilindustrie</p> <p>BRD</p>	<p>Qualitative Analyse</p> <p>Fallstudie</p> <p>Montagewerk Automobilindustrie</p>	<p>Die Auswirkungen der Produktion „Losgröße 1“ auf die Gestaltung von Arbeit und Veränderung der Beschäftigung werden am Beispiel eines Montagewerkes der Automobilherstellung veranschaulicht. Während die Montagetätigkeiten relativ gleichbleiben, kommt es zur Ausweitung und großen Veränderungen hinsichtlich der Arbeitsabläufe und Tätigkeiten im Bereich der Intralogistik. Die Arbeit der Kommissionierung wird durch den Einsatz digitaler Assistenzsysteme unterstützt. Das geht mit einer Reduzierung der fachlichen Anforderungen und einem Anstieg psychischer Anforderungen z. B. der Konzentrationsfähigkeit einher. Generell ist eine Polarisierung der Beschäftigung zu beobachten. Während die Anzahl von qualifizierten Tätigkeiten in den Bereichen Produktionsplanung, Systemtechnik und Instandhaltung steigt, nehmen in der Kommissionierung und der Montage einfache, geringqualifizierte Tätigkeiten zu. Der Begriff der Amazonisierung kann aus zwei Gründen zur Beschreibung der Entwicklungen im industriellen Bereich heuristisch genutzt werden. Dafür sprechen zum einem der Nexus zwischen Onlineplattformen (zur Realisierung individualisierter Kundenwünsche) und Logistik (zur Steuerung der zunehmenden Teilevielfalt). Zum anderen ist eine „Erosion der Arbeits- und Beschäftigungsstandards“ zu befürchten.</p>
(BUTOLLO et al., 2020)	<p><b>Titel:</b> Die doppelte Einbettung der Logistikarbeit und die Grenzen prekärer Arbeit</p>	<p>Logistik Lager/ Distributionszentren</p>	<p>Qualitative Analyse</p>	<p>Die Beschäftigungs- und Arbeitsverhältnisse in der Handelslogistik (Lager, Transport) sind, in der Vergangenheit und sicherlich auch zum großen Teil heute noch, zusammenfassend als prekär zu beschreiben. Die zentrale Frage</p>

Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
	<b>Gegenstand:</b> Die „logistische Revolution“ ging auch im Sektor der Handelslogistik einher mit einer Deregulierung und Prekarisierung von Arbeit. Im Fokus des Beitrags steht die Frage, wie sich die Beschäftigung und die Arbeit im Anbetracht des akuten Personalmangels im Bereich der Einfach Tätigkeiten verändern werden.	BRD	2 Fallstudien: Ostdeutsches Logistiklager; 12 leitfadengestützte Interviews mit Shopfloor-Beschäftigten und Softwareentwicklern; Werksbesichtigung; ostdeutsches Verteilzentrum; 2 Interviews mit Management, Werksbesichtigung;	ist, wie der akute Arbeitskräftemangel die Beschäftigung und die Arbeit verändern werden. Bezogen auf die Strategien zur Lösung des Problems können 3 Lösungsansätze beobachtet werden: 1. Erweiterung des Einzugsgebietes und Gewinnung von Beschäftigten mit Migrationshintergrund und aus osteuropäischen Ländern; 2. Automatisierung der einfachen, routinisierten und repetitiven Tätigkeiten und 3. Reduzierung der offenen, befristeten Beschäftigung und Vergrößerung der Stammebelegschaft. Aus dem Personalmangel resultiert zugleich ein verändertes Kräfteverhältnis zwischen Beschäftigten und Management. Der Autor sieht hierin eine arbeitspolitische Chance die Beschäftigungs- und Arbeitsbedingungen unter der Beteiligung der Beschäftigten zu verbessern.  <b>Anmerkung:</b> Artikel basiert auf den Ergebnissen von Projekten des Weizenbaum-Instituts und der Universität Jena <a href="http://www.weizenbaum-institut.de/en/publications/annual-reports/jb2020/forschungsgruppe-1">www.weizenbaum-institut.de/en/publications/annual-reports/jb2020/forschungsgruppe-1</a> ;
(CERTA et al., 2021)	<b>Titel:</b> Die Logistik im Fokus empirischer Analysen: Arbeitsbedingungen und Arbeitsfähigkeit in der Lagerwirtschaft sowie den Post- und Zustelldiensten.  <b>Gegenstand:</b> Zusammenhänge zwischen Arbeitsbedingungen und der Arbeitsfähigkeit von Beschäftigten in der Lagerwirtschaft und den Post-/Zustelldiensten, Einflussfaktoren und Frage nach menschengerechten Arbeitsgestaltung; Rahmenmodell: JDR-Modell	Logistik Lagerwirtschaft Postberufe und andere  BRD	Quantitative Analyse  Quer- und Längsschnittstudie Post N = 121/52; Lager N = 348/129 Andere (Vergleich) N = 17.325/8386 Datengrundlage BAuA-Arbeitszeitbefragung	Es findet eine Untersuchung auf den unteren Ebenen der Kette statt; detaillierte Ergebnisse zu Belastungen und Ressourcen werden vorgestellt. Eine anspruchsvolle Methodik wird eingesetzt. Ergebnisse: Geringe Varianzaufklärung des WAI (Work Ability Index), ein Großteil der relevanten Einflussgrößen sind nicht bekannt/wurden nicht berücksichtigt; die Handlungsempfehlungen sind relativ allgemein gehalten.
(CHRISTLICHE INITIATIVE)	<b>Titel:</b> Im Versier: Orangensaft bei Edeka, Rewe, Lidl, Aldi & Co – Blind für Arbeitsrechte?	Handel/Lebensmittel Globale Lieferkette	Qualitative Feldstudie	Die Studie Lieferkette „Orangensaft“ zeigt exemplarisch die Auswirkungen der Steuerung der Lead-Firmen auf die Arbeitsbedingungen vor allem der unteren Meilen von (globalen) Lieferketten auf. 4 Lebensmittelkonzerne in

Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
ROMERO et al., 2013)	<p><b>Gegenstand:</b> Der Fachbereich Handel von Verdi zeigt gemeinsam mit der Christlichen Initiative Romero (Münster) auf, dass und wie wenige deutsche Lebensmittelkonzerne (Edeka, Rewe, Lidl, Aldi) aufgrund ihrer Marktmacht über die Produktions- und Arbeitsbedingungen in der gesamten Lieferkette entscheiden. Es werden Milliardengewinne gemacht, aber keine Verantwortung für diejenigen übernommen, die diesen Reichtum erst ermöglichen, die Arbeitnehmer/innen. Die zentrale Frage ist: Was sind die Auswirkungen dieser fehlenden Verantwortung für gute, existenzsichernde Arbeitsbedingungen? Am Beispiel der Orangensaft-Lieferkette zwischen Brasilien und dem deutschen Verbrauchermarkt werden diese Einflüsse und u. a. auch die Parallelen zwischen Brasilien und Deutschland bezogen auf den Zusammenhang zwischen Marktkonzentration, Outsourcing und prekärer Arbeit verdeutlicht.</p>	BRD Brasilien	Interviews mit Beteiligten auf allen Meilen, Beobachtungen, Begehungen, vorliegende Berichte/Ergebnisse von Befragungen, Dokumentenanalysen	Deutschland (Edeka, Rewe, Aldi, Lidl) besitzen eine starke Marktmacht und steuern sowohl die Geschäftsmodelle der Unternehmen der Herstellung (Anbau, Verarbeitung, Abfüllung) sowie der jeweiligen nachfolgenden Subunternehmen und die dortigen Arbeitsbedingungen in Brasilien als auch auf Seiten des Verkaufs die Geschäftsmodelle (Privatisierung, Kostendruck bei Produkten und Personal) und Arbeitsbedingungen in den Verkaufsfilialen in Deutschland. Die Geschäftspraktiken sowie die Arbeitsverhältnisse und -bedingungen in Brasilien und Deutschland weisen große Ähnlichkeiten auf: Machtkonzentration (4 deutsche Konzerne 85 % Marktanteil, Aufkauf von Herstellern); gnadenloser Konkurrenzkampf, Outsourcing, Aus-/Neugründung und Privatisierung; Externalisierung/Weitergabe der Kosten und sonstigen Risiken, Macht ohne Verantwortung, Ausbeutung: prekäre, nicht auskömmliche Beschäftigung, Druck, Schikane, Angst, Beeinträchtigung von Mitbestimmung vor Ort und gewerkschaftlicher Organisation.
(DEY et al., 2021)	<p><b>Titel:</b> Performance Management of Supply Chain Sustainability in Small and Medium-Sized Enterprises Using a Combined Structural Equation Modelling (SEM) and Data Envelopment Analysis (DEA)</p> <p><b>Gegenstand:</b> Es wird die Entwicklung einer Methode zur Messung von Nachhaltigkeit (Performance Measurement) in Lieferketten (Klein-Mittel-Unternehmen (KMU) vorgestellt</p>	„Industrie“ KMU  Frankreich England	Quantitative Studie  Querschnitt N = 54 KMU (FR) N = 30 KMU (UK)	Es erfolgt eine Analyse des Einflusses von angewendeten Praktiken in den Bereichen: Economic; Environmental, Social (u. a. Health & Safety Praktiken) und Operational auf die Leistung in denselben Bereichen. Der Artikel ist interessant, da die Untersuchung in KMUs stattfindet und die Bedeutung von Leistungsindikatoren für Steuerung von Arbeitsprozessen und -verhalten unterstrichen wird. Auf die Rolle von Sicherheit und Gesundheit als eine Variable von Nachhaltigkeit und sozialen Ressourcen wird verwiesen. Im Ergebnis zeigt sich, dass wenn Sicherheit und Gesundheit in die Leistungsmessung als Indikatoren integriert werden, damit eine Datenbasis für eine fundierte Untersuchung der

Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
				Einflüsse von und auf Sicherheit und Gesundheit geschaffen werden kann und somit eine systematische Ableitung von Interventionsansätzen ermöglicht wird.
(DONAGHEY et al., 2014)	<p><b>Titel:</b> FROM EMPLOYMENT RELATIONS TO CONSUMPTION RELATIONS: BALANCING LABOR GOVERNANCE IN GLOBAL SUPPLY CHAINS</p> <p><b>Gegenstand:</b> Es wird ein Analyserahmen entwickelt, welcher die Möglichkeiten zur Verbesserung der Einflussnahme über den Aufbau von Governance Strukturen auf Arbeitsbedingungen in globalen Lieferketten in Abhängigkeit von der Machtstellung der Arbeiter und der Konsumenten skizziert.</p>	<p>Globale Lieferketten Branchenübergreifend</p> <p>international</p>	Konzeptioneller Artikel	Soft Regulation wird als Alternative zu staatlicher Regulierung gesehen, bei welcher die Beschäftigten und auch die Konsumenten Einfluss nehmen können. Es werden viele Beispiele genannt, welche auf unterschiedlichen Modellen (Typen) beruhen und in unterschiedlichen Branchen Anwendung finden. Interessant ist vor allem, dass es nicht immer die Lead-Firm sein muss, welche als Akteur (Sponsor) auftritt, sondern auch andere Modelle möglich sind. Im Zuger der konkreten Implementierung sind unverbindliche Modelle basierend auf einer „Eigenzertifizierung“, aber auch Modelle mit regelmäßigen Kontrollen und Zertifizierungen durch Dritte möglich. Ein Einfluss von Konsumentenseite ist vor allem dann möglich, wenn die Lead-Firm auf der Abnehmerseite zu finden ist (Buyer-driven Supply Chain), da dann der Druck durch den direkten Kontakt größer ist. Wenn die Lead-Firm auf der Produzentenseite zu finden ist (Producer-driven Supply Chain), erscheinen Formen der Einflussnahme durch die Beschäftigten erfolgsversprechender.
(DÖRFLINGER et al., 2021)	<p><b>Titel:</b> Production Regimes and Class Compromise Among European Warehouse Workers</p> <p><b>Gegenstand:</b> Der Einfluss der nationalen/regionalen Kontextfaktoren auf die Arbeitsbedingungen in der Lagerlogistik innerhalb eines Unternehmens (gleiches Lean-Management System) wird analysiert.</p>	<p>Lagerlogistik</p> <p>Belgien, Niederlande, Deutschland</p>	<p>Qualitative Analyse</p> <p>Fallstudie in der Lagerlogistik (7 Interviews mit nationalen und internationalen Gewerkschaftlern; mit 5 Personen aus der Zentrale, den regionalen Standortleitern, den HR-Beauftragten und 35</p>	<p>Untersucht werden drei Einflüsse auf die Arbeitsbedingungen in der Logistik: (1) Institutionelle Kräfte (Macht und Einfluss von nationalen Gewerkschaften und deren Organisationsgrad im jeweiligen Land), (2) Marktliche Kräfte (Angebot und Nachfrage von Arbeitskräften auf dem jeweiligen Arbeitsmarkt; Produktbezogene Kräfte (Berechenbarkeit des Nachfrage-/Auftragsvolumens) und (3) Organisationsbezogene Kräfte (Verhandlungsmacht der Mitarbeiter, die aus Kompetenz- und/oder Informationsvorteilen besteht (durch Arbeitsteilung) oder auf kulturellen Normen beruht, wodurch Mitarbeiter Einfluss auf Managemententscheidungen vor Ort nehmen können)</p> <p>Es lässt sich ein starker Einfluss (1) der lokalen Gesetzgebung (z. B. individuelles Leistungsmonitoring in Deutschland vermieden durch Arbeitnehmervertreter) und der</p>



Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
			Arbeitern; Begehungen aller 4 Standorte und teilnehmende Beobachtungen; Insgesamt 60 Interviews	historischen Entwicklung und Geschichte (Technik, Automatisierung) auf die spezifische Umsetzung und Ausgestaltung von Produktionssystemen feststellen, die entscheidenden Einfluss auf die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter haben.
(DREGGER et al., 2017)	<p><b>Titel:</b> Blue Collar Logistkarbeit in NRW. Technologische Perspektiven, mögliche Konsequenzen für die Arbeit und Handlungsempfehlungen.</p> <p><b>Gegenstand:</b> Einschätzung aus technologischer Perspektive: Zukunftsvision der Industrie 4.0 in NRW – Technologieentwicklung und der Wandel von Blue Color Arbeit in der Logistik.</p>	Logistik Transport – Lager  NRW BRD	Konzeptioneller Artikel  Basis der Ausführungen sind Evidenzen auslaufender und abgeschlossener Forschungsaktivitäten	<p>Die Digitalisierung, die rasante Geschwindigkeit der Entwicklung neuerer Technologien und die entsprechenden Auswirkungen sind auch für die Logistikbranche, nicht zuletzt im Hinblick auf den Wettbewerbsdruck, von großer Bedeutung. Beschrieben werden der aktuelle Stand und die zu erwartenden technologischen „Lösungen“ sowie ihre Auswirkungen auf die Arbeit einfacher Tätigkeiten (innerbetrieblicher Transport, Kommissionierung) und die Tätigkeit technischer Ausbildungsberufe. Auf allen Ebenen werden, wenn die Automatisierung der Tätigkeit nicht möglich oder für die KMUs unbezahlbar ist, auf jeden Fall Assistenzsysteme zum Einsatz kommen und daraus resultierend sich neue Qualifikationsanforderungen ergeben. Da sich das Tagesgeschäft, einhergehend mit zunehmender Verantwortung/Übernahme von „Managementaufgaben“ auf mittleren/unteren Ebenen, verändert, ist auch Umdenken auf allen Ebenen von allen Mitarbeitern/innen erforderlich, um auf dem Markt erfolgreich zu bleiben/werden.</p> <p><b>Anmerkung:</b> Bei der Publikation handelt es sich um einen Beitrag aus dem Tagungsband zu der Tagung „Logistkarbeit in der digitalen Wertschöpfung“</p>
(FALKENBERG, 2017)	<p><b>Titel:</b> Mobile Kontrolleure. Eine arbeitssoziologische Analyse digitaler Assistenzsysteme in der Logistik 4.0.</p> <p><b>Gegenstand:</b> Die zunehmende Verbreitung digitaler Assistenzsysteme und die damit einhergehenden Konsequenzen</p>	Logistik Lager (Kommissionierungstätigkeiten) Handel/Lebensmittelproduktion	Qualitative Analyse  2 Fallstudien: Einsatz mobiler Assistenzsysteme	Im Beitrag werden Formen und Verbreitung von Assistenzsystemen in der Praxis und ihre Auswirkung auf die Arbeitstätigkeiten skizziert. 2 Fallbeispiele veranschaulichen, dass zwischen zwei Formen von Assistenzsystemen zu unterscheiden ist. Auf der einen Seite zielen Assistenzsysteme eher auf eine restriktive Kontrolle der Arbeitsprozesse und -tätigkeit ab. Diese Systeme kommen vor allem bei

Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
	für die Industriearbeit werden beschrieben. Im Fokus steht die Frage nach den betrieblichen Einsatzgründen, die zwischen Disziplinierung der Beschäftigten auf der einen und Erweiterung der Entscheidungs- und Handlungsspielräume auf der anderen Seite variieren können.	NRW BRD	bei Kommissionierungstätigkeiten In Lebensmittelgroßhändler; KMU Produktion	einfachen Tätigkeiten zum Einsatz. Auf der anderen Seite gibt es Assistenzsysteme, die in Segmenten fachlich qualifizierter Beschäftigung genutzt werden. Sie machen keine expliziten Vorgaben, sondern unterstützen die Entscheidungen und die Arbeitshandlungen und damit die Autonomie der Beschäftigten.  <b>Anmerkung:</b> Bei der Publikation handelt es sich um einen Beitrag aus dem Tagungsband zu der Tagung „Logistikarbeit in der digitalen Wertschöpfung“, die am 5. Oktober 2017 vom Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung (FGW) ausgerichtet wurde.
(GAUTIÉ et al., 2020)	<b>Titel:</b> Neo-Taylorism in the Digital Age: Workplace Transformations in French and German Retail Warehouses  <b>Gegenstand:</b> Es wird die Frage behandelt, wie die Dynamiken der Ökonomie in liberalen Märkten (Frankreich und Deutschland) die Veränderung von Jobs „gestalten“, speziell den Arbeitsinhalt und das Leistungsmanagement in der Lagerwirtschaft beeinflussen und welchen Einfluss Arbeitnehmer haben	Logistik Lagerwirtschaft (food; non-food)  BRD Frankreich	Qualitative Analyse  Fallstudie N = 5 Distributionsunternehmen	Der Einfluss der Digitalisierung auf den Arbeitsinhalt auf der operativen Ebene und das Leistungsmanagement wird untersucht. Der Zusammenhang zwischen Digitalisierung und prekären Arbeitsbedingungen wird „bestätigt“, einhergehend mit geringen Einflussmöglichkeiten von Arbeitnehmern und ihren Vertretungen (Betriebsräte; Gewerkschaften). Eine differenzierte Betrachtung und Analyse der Steuerung des Leistungsverhaltens durch Indikatoren erfolgt. Das Performance Management wird als derzeit zentraler Steuerungsansatz in der Praxis gesehen und ist ein häufiger Untersuchungsgegenstand in der Wissenschaft. Das Human Resource Management (HRM) spielt dagegen so gut wie keine Rolle.
(GRABOSCH, 2019)	<b>Titel:</b> Unternehmen und Menschenrechte – Gesetzliche Verpflichtungen zur Sorgfalt im weltweiten Vergleich  <b>Gegenstand:</b> Der Beitrag versucht die Frage zu klären, wie Lieferketten im sozialen und ökologischen Sinne nachhaltiger gestaltet werden können, unternehmerische Menschenrechtsverletzungen gar nicht erst auftreten und wenn sie auftreten, Betroffene ihre Rechte	Globale Lieferketten  Gesetze CSR International USA, EU, UK, Frankreich, Australien, Niederlande,	Konzeptioneller Artikel  Systematischer Vergleich anhand von 7 Kriterien: Geltungsbeginn, Thema, Adressaten, Pflichten, Durchsetzungsmechanismen,	Die Publikationen liefert einen systematischen Überblick über 10 Regulierungen der unternehmerischen Sorgfaltspflicht in Lieferketten aus den Ländern: USA, EU, UK, Frankreich, Australien, Niederlande, Schweiz und Österreich. Die Ergebnisse des Vergleichs der Regulierungen werden in Form einer Übersichtstabelle gebündelt. Die Vergleichskriterien beziehen sich auf Geltungsbeginn, Thema, Adressaten, Pflichten, Durchsetzungsmechanismen, ergänzende hoheitliche Maßnahmen und die Evaluierung des Gesetzes. Wichtige Ergebnisse sind: Die Staaten verfolgen bisher im Alleingang unterschiedliche Regulierungsansätze. Viele Gesetze

Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
	durchsetzen können; Ziel ist ein Überblick, welche Länder welche regulatorischen Maßnahmen getroffen haben.	Schweiz und Österreich	ergänzende horizontale Maßnahmen, Evaluierung des Gesetzes.	haben extraterritoriale Auswirkungen und ähneln sich hinsichtlich der inhaltlichen Anforderungen an die Sorgfalt. Allerdings unterscheiden sich die verfolgten Regulierungsansätze sehr. Am effektivsten werden prozessorientierte Vorgaben, zwingende Sorgfaltspflichten, gekoppelt mit Haftungsrisiken eingeschätzt. Berichtspflichten zeigen tendenziell nur schwache Effekte. Die Effizienz der gesetzlichen Vorgaben wird teilweise durch eine Kombination mit anderen Rechtsgebieten, insbesondere dem Vergaberecht gesteigert. Der Zivilgesellschaft und den Gewerkschaften kommen an vielen Stellen eine wichtige Rolle zu. Die notwendige Evaluierung der Gesetze bedarf einer expliziten Strategie.
(GRIMM et al., 2016)	<b>Titel:</b> EXPLORING SUB-SUPPLIERS' COMPLIANCE WITH CORPORATE SUSTAINABILITY STANDARDS  <b>Gegenstand:</b> Der Artikel behandelt die Steuerung der Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards (CCS) (einschließlich Sicherheits- und Gesundheitsstandards) in der gesamten Zuliefererkette (mit Fokus auf Sub-Sub-Supplier) durch die Lead-Firm.	Globale Lieferketten  Elektronik/IT Lebensmittel  International Schweiz	Qualitative Analyse  Fallstudie Hewlett-Packard; Migros;	Inhaltlich spannende Ergebnisse, die viele konkrete Beispiele für Strategien und Maßnahmen zur Steuerung der gesamten Kette aufzeigen. Eine systematische, prägnante Darstellung und Einordnung der Ergebnisse und eine vorbildhafte Forschungsmethodik (Planung, Umsetzung, Dokumentation).
(GROSSE et al., 2015)	<b>Titel:</b> Incorporating human factors in order picking planning models: Framework and research opportunities  <b>Gegenstand:</b> Es handelt sich um ein Literaturreview zu Arbeitsbedingungen in der Lagerlogistik.	Lagerlogistik Branchenübergreifend  international	Review  Literaturstudie (19 Artikel aus peer-reviewed Journals)	Arbeiten in der Lagerlogistik sind gekennzeichnet durch: Repetitive Arbeit, körperliche Arbeit, viele Risikobedingungen für Unfälle im Umfeld, Erfahrung ist der entscheidende Lernvorgang (Wiederholung der Tätigkeiten → weniger Unfälle, weniger Zeitbedarf, weniger Fehler). Die Performanz wird auch von der Motivation der Arbeiter beeinflusst. Es wird in der Lagerlogistik ein Spannungsverhältnis zwischen 3 Faktoren gesehen: 1. Performanz (Leistung, Geschwindigkeit) 2. Qualität (Fehlerrate) 3. OSH (Krankheitsfälle)

Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
(HARDY et al., 2015)	<p><b>Titel:</b> Chain reaction: A strategic approach to addressing employment noncompliance in complex supply chains</p> <p><b>Gegenstand:</b> Es erfolgt eine Detailanalyse der Möglichkeit der Einflussnahme in komplexen Supply Chains durch staatliche Behörden (Australian employment standards enforcement agency)</p>	<p>Branchen- übergreifend</p> <p>Australien</p>	<p>Konzeptioneller Artikel</p> <p>Fallstudien aus Australien (z. B. Coles, Supermarktkette)</p>	<p>Als Ziel soll die Compliance erhöht werden. Innovativ ist an diesem Ansatz, dass nicht der direkte Arbeitgeber kontrolliert, sondern die Unternehmen mit einem „breiteren Einfluss“ (= Lead-Firm).</p>
(HARTWIG et al., 2018)	<p><b>Titel:</b> Psychological health and wellbeing in intralogistics workplaces – An empirical analysis</p> <p><b>Gegenstand:</b> Es handelt sich um eine Untersuchung des Zusammenhangs zwischen (psychischen) Arbeitsbelastungen und Zufriedenheit und Gesundheit von Lagerarbeitern. Grundlage ist die Arbeitszeitbefragung der BAUA</p>	<p>Lagerlogistik</p> <p>Deutschland</p>	<p>Quantitative Analyse</p> <p>Auswertung von Sekundärdaten (Telefoninterviews)</p>	<p>Die generellen Erkenntnisse zeigen, dass a) in der Lagerarbeit wenig vorteilhafte Arbeitsbedingungen vorherrschen und b) Anerkennung wohl ein Generalfaktor ist, in dem sich andere Aspekte widerspiegeln dürften. Ein Bezug zu den „Self-employed“ Arbeitern wird erwähnt, in den Ergebnissen aber nicht explizit hergestellt, da diese im Datensatz als Gruppe nur in geringer Anzahl vertreten sind (&lt; 2 %).</p>
(HARTWIG et al., 2020)	<p><b>Titel:</b> Insights about mental health aspects at intralogistics workplaces – A field study</p> <p><b>Gegenstand:</b> Der Artikel will: a) Einblick in den psychologischen Arbeitsbedingungen im Bereich der Intralogistik und ihren Zusammenhängen mit Outcome „Gesundheit“ gewinnen und b) überprüfen, ob das Job Demand Resources Modell (JD-R) auch für den spezifischen Kontext moderner Arbeitsplätze in der Intralogistik gilt.</p>	<p>Logistik Intralogistik</p> <p>BRD</p>	<p>Mixed Methods</p> <p>N = mittelgroßen Logistikunternehmen; Befragung: N = 44 Arbeiter; 2 Gruppendiskussionen: N = 4–5 Arbeiter</p>	<p>Der Einfluss von Anforderungen und Ressourcen auf Work-Engagement und Burn-out Symptome wird überprüft. Der Einfluss kann bestätigt werden, wobei jedoch eine geringe Varianzaufklärung vorliegt. Die Studie verweist ebenfalls (wie viele Studien anderer Arbeitsfelder) auf die zentrale Bedeutung sozialer Ressourcen und die Wichtigkeit der Wahrnehmung und Anerkennung der Beschäftigten hin; eine Ableitung von möglichen Interventionen leidet leider sehr allgemein. Die in der Forschung bekannten Probleme mit Bonus-systemen finden keine Berücksichtigung; Die Stichprobe ist relativ klein; es fehlt die Angabe der Branche/des Feldes, in dem das untersuchte Unternehmen agiert.</p>
(HASLE, 2007)	<p><b>Titel:</b> Outsourcing and Employer Responsibility – A Case Study of</p>	<p>Transport Öffentlicher Nahverkehr</p>	<p>Qualitative Analyse</p>	<p>In der qualitativen Untersuchung werden unterschiedliche Grade der Verantwortungsübernahme für OSH der Lead-Firm durch die Gestaltung der Ausschreibung beleuchtet.</p>

Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
	<p>Occupational Health and Safety in the Danish Public Transport Sector</p> <p><b>Gegenstand:</b> Analysiert werden Konsequenzen des Outsourcings hinsichtlich der Verantwortung des Arbeitgebers für den Arbeits- und Gesundheitsschutz. Die Konsequenzen unterschiedlicher Ausgestaltung bei Vergabeverfahren werden beleuchtet.</p>	Dänemark	4 regionale Nahverkehrsanbieter in Dänemark; 50 Interviews	<p>Deren Ausmaß jedoch variiert deutlich (Dilemma: OSH ist wichtig für die Qualitätswahrnehmung und um der Gesetzgebung gerecht zu werden, andererseits will man aber auch nicht die formale Verantwortung als Arbeitgeber übernehmen, bzw. den Subunternehmern abnehmen). Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Auftraggeber setzt den Ton! Wenn OSH eine große Bedeutung im Zuge der Ausschreibung hat und tatsächlich bei der Vergabe berücksichtigt wird, bekommt OSH eine höhere Priorität bei den Subunternehmern.</li> <li>• Fehlendes Monitoring durch den Auftraggeber wird von den Subunternehmern als Signal gedeutet und führt dazu, dass OSH keine Priorität mehr bekommt.</li> <li>• Eine stufenübergreifende Abstimmung in Form einer day-to-day Zusammenarbeit für Qualität ist auch für OSH von eminenter Bedeutung</li> </ul> <p>Die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Auftraggeber, Subunternehmer und Mitarbeitern des Subunternehmers stellt für Gewerkschaften und Mitarbeiter einen interessanten Ansatz dar, der für die formale Aufsicht aber auch die Herausforderung birgt, dass klare Zuständig- und Verantwortlichkeiten verloren gehen.</p>
(HAUPT et al., 2021)	<p><b>Titel:</b> Sorgfaltspflichten entlang globaler Lieferketten: Eine ökonomische Analyse</p> <p><b>Gegenstand:</b> Es handelt sich um eine Analyse der Umsetzung und der Einhaltung von Sorgfaltspflichten entlang globaler Lieferketten aus volkswirtschaftlicher Perspektive und der regulierungspolitischen Ausgestaltung des Lieferkettengesetzes.</p>	globale Wertschöpfungsketten; branchenübergreifend  Deutschland	Mixed Methods  Zwei Befragungen, eine Vielzahl von Expertengesprächen durchgeführt und 4 Best-Practice-Beispiele (Mittelständler; Handelskonzern, Sektor „Rohstoffe“; Technikkonzern) herangezogen.	<p>Die Grundlagen für die Analyse der Umsetzung und der Einhaltung von Sorgfaltspflichten, durchgeführt vom Handelsblatt Research Institut (HRI), bilden Literaturrecherchen. Die Ergebnisse werden abschließend in Form von Statements gebündelt. Zu den zentralen Ergebnissen gehören u. a.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Angesichts der betriebswirtschaftlichen Vorteile, die Unternehmen durch die Einhaltung von Sorgfaltspflichten erwarten, sollten die Kosten des Lieferkettengesetzes nicht als reiner Verwaltungsaufwand, sondern als Investitionskosten angesehen werden.“</li> <li>• „Eine engere Kooperation mit den ausländischen Lieferbetrieben kann zugleich betriebswirtschaftliche und entwicklungspolitische Ziele fördern.“</li> </ul>

Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
				<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Öffentliche Debatten um Missstände in den Lieferketten beeinflussen bereits Konsumententscheidungen, künftig werden auch Investoren stärker auf die Nachhaltigkeit der Lieferkette achten.“ (Haupt et al. 2021, S. 66/67)</li> </ul>
(HELFEN et al., 2020)	<p><b>Titel:</b> Management von Arbeit in pluralen Netzwerkorganisationen.</p> <p><b>Gegenstand:</b> Es erfolgt eine Betrachtung des Managements von Arbeit in pluralen Netzwerken. Dabei werden 2 inhaltliche Schwerpunkte gesetzt: A) Plurale Netzwerke und Management von Arbeit: Merkmale, Steuerungsformen und das-Management verteilter (Zusammen-) B ) Arbeitspolitik bei pluraler Netzwerkorganisation: Herausforderungen für arbeitspolitische Akteure, Arbeitsregulation, neue Koordinaten durch Netzwerke, Ansatzpunkte für arbeitspolitische Akteure in pluralen Netzwerkorganisationen</p>	<p>globale Wertschöpfungsketten</p> <p>Branchen übergreifend International</p>	Review	<p>Das Review liefert auf der einen Seite einen sehr fundierten Einblick in den aktuellen Stand der Forschung und Praxis, auf der anderen Seite werden die vorliegenden Ergebnisse gebündelt und auf allgemeinerer/konzeptioneller Ebene eingeordnet. So können die vorliegenden Ergebnisse einzelner Studien entsprechend übergreifenden Steuerungs- oder Arbeitsformen zugeordnet werden. Als Klassifikationsraster bietet sich die Differenzierung zwischen „Arbeit im Normalbetrieb“, „Mehr-Arbeitsgeber Betriebsstätten“, „räumlich entgrenzte Arbeit“ oder „Plattformarbeit“ an.</p> <p>Im Fokus des Exzerpts stehen die Ausführungen zum Management in pluralen Netzwerken. Besonders relevant sind die Ausführungen zu „aufgespaltener Arbeit“ und „vermittelter Arbeit“ sowie die einzelnen Handlungsfelder der Personalpolitik (strategische Planung, Arbeitsorganisation, Gestaltung materieller Arbeitsbedingungen, Qualifizierung und Entwicklung). Besonders spannend ist auch die Auseinandersetzung mit der Frage „Elektronische versus kulturelle Kontrolle?“ Festgestellt wird abschließend ein erheblicher Forschungsbedarf.</p>
(HOFMANN et al., 2021)	<p><b>Titel:</b> Soziale Standards in globalen Wertschöpfungsstrukturen – Empirische Analyse der globalen Lieferketten ausgewählter Wirtschaftszweige Deutschlands</p> <p><b>Gegenstand:</b> Das Ziel der vorliegenden Untersuchung besteht in der Analyse der Arbeitsbedingungen in der gesamten Lieferkette acht ausgewählter Branchen in Deutschland. Konkret sollen</p>	<p>Globale Wertschöpfungsketten 8 Branchen</p> <p>BRD International</p>	<p>Quantitative Analyse</p> <p>Methode „multiregionale Input-Output-Analyse“ (GMRIO); Daten liefern 3 bedeutendsten internationalen</p>	<p>Zurückgegriffen wird auf die Kriterien guter Arbeit des entsprechenden DGB-Index; neben Branchen mit hohem Risikopotenzial, werden auch die Automobil- und Pharmaindustrie (als sehr wichtige deutsche Branchen) in die Analysen einbezogen.</p> <p>Im Vergleich ist die Ausprägung aller Indikatoren „Guter Arbeit“ in deutschen Unternehmen der Lieferketten positiver als in den ausländischen Betrieben ausgeprägt; aber „Mit mehr als 12.000 Arbeitsunfällen löst der deutsche Automobilbau in seiner Wertschöpfungskette mehr als 10 Prozent der insgesamt in China verursachten Arbeitsunfälle aus.“</p>

Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
	<p>erste Antworten auf die folgenden Forschungsfragen gegeben werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wie sind die Bedingungen für „Gute Arbeit“ und soziale Standards entlang der globalen Wertschöpfungsketten einzelner Branchen Deutschlands?</li> <li>2. Wie unterscheiden sich diese Bedingungen zwischen Branchen, Wertschöpfungsstufen und Ländern?</li> </ol> <p>Verglichen werden die Ausprägungen sozialer Indikatoren in Deutschland (direkte Effekte) und in der gesamten Lieferkette (indirekte Effekte) getrennt für die 8 Branchen.</p>		<p>Datenbanken; Satellitenkonten;</p> <p>Stichprobe: 187 Länder; 57 Sektoren;</p>	<p>In Indien werden rund 14 Prozent der rund 63.000 Unfälle durch die Nachfrage der deutschen Automobilindustrie ausgelöst.“ Ebenso ist „Moderne Sklaverei“ auch in deutschen Zuliefererbetrieben festzustellen.</p>
(HOLST et al., 2013)	<p><b>Titel:</b> Ungleiche Parallelwelten – zur Organisation von Arbeit in der Paketzustellung.</p> <p><b>Gegenstand:</b> Es erfolgt eine Beschreibung und ein Vergleich der Arbeitswelten in der Paketzustellung a) in global agierenden Logistikkonzernen, b) kleinbetrieblichen Subunternehmen und c) selbst-fahrenden Kleinunternehmen zur Beantwortung der Frage: Warum regt sich trotz der für alle Beteiligten sichtbaren Ungleichheiten und der ebenfalls unübersehbaren Rolle der Logistikkonzerne kein nennenswerter Widerstand unter den Subunternehmern und deren Zustellern?</p>	<p>Logistik KEP Paketdienste; Zustellung</p> <p>BRD International</p>	<p>Qualitative Analyse</p> <p>Fallstudien: 4 Betriebsstätten und Auswahl von Zustellern (Subunternehmen)</p>	<p>Gegenstand der Studie sind gesamte Lieferketten. Es wird aufgezeigt, dass es notwendig ist, zwischen den Meilen einer Kette zu differenzieren (hinsichtlich wirtschaftlicher Rationalität und unterschiedlicher Arbeitsregulierung, unterschiedlicher Unternehmenstypen, Kulturen und einer beträchtlichen Machtasymmetrie).</p> <p>Es ist die bisher einzige Studie, die ausgehend von der Machtasymmetrie in der Lieferkette, die weiche Steuerung, die Kultur (Welten) in den Fokus rückt, diese analysiert und auf Seiten der Subunternehmen als eine „um Macht und Unterwerfung und Informalität zentrierte Kultur der Patronage“ auf den Punkt bringt. Traditionellen Institutionen der Arbeitsregulierung (Tarifverträge, Mitbestimmung, meisten Normen des Arbeitsrechts) spielen keine zentrale Rolle.</p>
(HOLST et al., 2019)	<p><b>Titel:</b> Branchenanalyse Handel – Perspektiven und Ansatzpunkte einer arbeitsorientierten Branchenstrategie.</p>	<p>Handel Branchenanalyse</p>	<p>Quantitative Analysen</p>	<p>Der Handel ist einer der beschäftigungsstärksten Branchen in BRD. Die Entwicklungstrends lassen sich zusammenfassend beschreiben als ein stetiger Wandel (vor allem bedingt durch Digitalisierung, eine stärkere Verzahnung von</p>

Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
	<p><b>Gegenstand:</b> Im Rahmen eines Branchenportraits erfolgt die Bereitstellung von Informationen über bisherige und aktuelle Entwicklungen im Handel zur Unterstützung des Erhalts und der Stärkung einer wettbewerbsfähigen Handelsbranche; Fokus = „beschäftigungs- und arbeitsorientierte Gestaltungsfelder, in denen Handlungsoptionen für die Träger der Mitbestimmung, die Sozialpartner aufgezeigt werden.“</p>	<p>Einzelhandel, Großhandel</p> <p>BRD</p>	<p>multitemporale Vergleiche auf Grundlage von Statistiken</p> <p>Qualitative Analysen</p> <p>Dokumente, Inter- views, Fokusgrup- pen</p> <p>Literaturrecherche</p>	<p>Lieferketten; einen wachsender Onlinehandel, zunehmenden Wettbewerb). Dies führt zu umfassenden Veränderungen in Warenwirtschaft und Logistik. Auf der Ebene der Beschäftigten gehen diese Entwicklungen im Einzelhandel einher mit einem Anstieg der Belastungen und einem hohen Anteil an prekärer Beschäftigung. Zugleich bedingen die Entwicklungen eine Abnahme der Tarifbindung und der Umsetzung der Mitbestimmung in den Betrieben. Die abschließenden Ausführungen greifen diesen Punkt auf und machen Vorschläge für eine mitbestimmte Innovationsgestaltung, einschließlich der Stärkung der Regelungs- und Gestaltungsinstrumente.</p> <p><b>Anmerkung:</b> Grundlage dieser sehr fundierten, detaillierten und informativen Branchenanalyse des Handels bildet ein Projekt von der Hans Böckler Stiftung und Verdi, durchgeführt vom IMU-Institut in Berlin. Die Analysen erfolgen zum einen auf der Ebene des Einzel- und Großhandels insgesamt und zum anderen für die einzelnen Teilbranchen, wie z. B. im Einzelhandel: Buchhandel, Elektrofachhandel, Drogeriemärkte etc. und im Großhandel: Baubedarfs- und Installationsgroßhandel, Pharmagroßhandel, Großhandel mit Lebensmitteln etc.</p>
(ITTER- MANN et al., 2017)	<p><b>Titel:</b> Digitalisierung von Einfacharbeit in Produktion und Logistik.</p> <p><b>Gegenstand:</b> Es werden Konsequenzen von Digitalisierung für Geschäftsmodelle und Arbeit in der Logistik mit dem Schwerpunkt „Einfacharbeit“ aufgezeigt.</p>	<p>Logistik</p> <p>BRD</p>	<p>Literaturbericht</p>	<p>Die Beschreibungen der Entwicklungspfade, angesichts der rasant fortschreitenden Digitalisierung in der Logistikbranche und den damit verbundenen Auswirkungen für die in diesem Sektor weitverbreitete Einfacharbeit, liefern ein uneinheitliches Bild. Sie reichen von idealisierenden Zukunftsvisionen bis zu pessimistischen Trendaussagen. Zudem liegen so gut wie keine Studien vor. Als Zukunftsbild für eine humanorientierte Arbeitsgestaltung der Arbeit in der Logistik wird die „Social Networked Industry“ herangezogen. Das Rahmenkonzept liefert ein soziotechnischer Systemansatz mit dem Fokus auf der Schnittstellengestaltung. Die vorgestellten leitenden Gestaltungskriterien für die Schnittstelle Mensch – Technik bilden Adaptivität und Komplementarität. Für die</p>



Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
				<p>Gestaltung der Schnittstelle Mensch – Organisation wird u. a. auf das klassische Kriterium „Ganzheitlichkeit“ einer menschengerechten Arbeitsgestaltung zurückgegriffen. Bezogen auf die Förderung der interdisziplinären Kommunikation wird auf Social-Media-Funktionen gesetzt. Hinsichtlich der Schnittstelle Organisation – Technik wird von einer weitreichenden Einführung von dezentralen Systemen und der Notwendigkeit der Beteiligung der Beschäftigten ausgegangen.</p> <p><b>Anmerkung:</b> Bei der Publikation handelt es sich um einen Beitrag aus dem Tagungsband zu der Tagung „Logistikarbeit in der digitalen Wertschöpfung“, die am 5. Oktober 2017 vom Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung (FGW) ausgerichtet wurde.</p>
(JAFFEE et al., 2016)	<p><b>Titel:</b> DRAYING AND PICKING: PRECARIOUS WORK AND LABOR ACTION IN THE LOGISTICS SECTOR</p> <p><b>Gegenstand:</b> Der Beitrag sucht nach Antworten zu den folgenden Fragen:</p> <p>a) Welche Makro-strukturellen Faktoren tragen zu dem großen Wachstum des Transport- und Logistiksektors und dem Anstieg prekärer Arbeit bei?</p> <p>b) Wie haben Organisationen die Arbeit im Logistiksegment globaler Lieferketten umstrukturiert?</p> <p>c) Welche Maßnahmen werden unternommen oder vorgeschlagen, um prekäre Arbeitsverhältnisse anzugehen?</p>	<p>Logistik (drayage trucking = Container-Transport mit LKW vom Hafen; Lagerwirtschaft = warehouse)</p> <p>USA</p>	Literaturbericht	<p>Sehr informativer und anregender Artikel bezogen auf die Strategien der Lead-Firms zur Steuerung der Lieferketten in den beiden Sektoren (Containerfracht und Lagerwirtschaft). Die Auswirkungen auf die Arbeitsgestaltung und das Personalmanagement sowie auf die Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, als auch die Strategien/Maßnahmen der Gewerkschaften und Beschäftigten zur Verbesserung der Arbeit in den beiden Branchen werden behandelt. Allerdings wird auf die Technisierung der Arbeit in den Branchen und ihre Folgen für die Gestaltung der Arbeit und die Auswirkungen für die Beschäftigten nicht eingegangen.</p>
(JAFFEE, 2014)	<b>Titel:</b> Kink in the Logistics Supply Chain: Interorganizational Relations in the Port Economy	Hafenlogistik	Narrativer Fallbericht	Das Kernproblem wird im Beitrag als „intermodal disarticulation“ (poorly developed integrative links between intermodal segments of the supply chain) beschrieben (S. 3), was in

Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
	<p><b>Gegenstand:</b> Es erfolgt eine Analyse und Beschreibung der interorganisationalen Zusammenarbeit in Supply Chains in Seehäfen (spezifisch: Container-Terminal und Belieferung- bzw. Entladungstransport). Es sollen Hinweise gefunden werden, inwiefern organisationale Brüche die Arbeitsbedingungen und das Funktionieren dieser Schnittstellen beeinflussen. Intermodal bezieht sich dabei auf die unterschiedlichen Transport- und Vertriebsmittel.</p>	USA		<p>etwa mit „fehlender Kooperation zwischen zwei Tiers“ in der Supply Chain beschrieben werden kann. Als Ursache hierfür wird die unterschiedliche Struktur der Branchen gesehen und die Tendenz zur Verlagerung von Kosten auf benachteiligte soziale Gruppen (im Zuge von Outsourcing). Interessant ist die Betrachtungsweise, dass durch die Externalisierung von Kosten (zeitliche Verzögerungen in der SC) auf eine unterprivilegierte Gruppe (LKW-Fahrer), die keinen Einfluss/keine Macht in der Lieferkette hat, nicht nur die Arbeitsbedingungen für diese Gruppe schlechter werden, sondern auch die Performanz der Kette insgesamt leidet (i.e. es dauert länger), da für die „mächtigen“ Akteure keine Anreize zur Optimierung bestehen, sondern eine „low-cost“ Strategie verfolgt wird, was den Druck auf die LKW-Fahrer weiter verstärkt.</p>
(JAMES et al., 2015)	<p><b>Titel:</b> Regulating the employment dynamics of domestic supply chains</p> <p><b>Gegenstand:</b> Es erfolgt eine vergleichende Analyse zweier Bereiche der Seeschifffahrtslogistik (Container und Tankschifffahrt), um den Einfluss struktureller Unterschiede auf Regulationsanforderungen im Bereich SOH zu eruieren.</p>	Seeschifffahrtslogistik	<p>Qualitative Analyse</p> <p>2 Fallbeispiele (Container- vs. Tankschifffahrt)</p>	<p>Die Branchen (Tanker/Container) unterscheiden sich substantiell hinsichtlich der Machtverhältnisse in der Lieferkette: Im Bereich Tankschifffahrt geben große Ölfirmen den Takt vor. Staatliche, nationale Regularien und Codes des Verbandes (OCIMF) ergänzen sich in dieser Branche („mutually supporting systems of private and public regulation“ (S. 534)). Diese haben sich parallel entwickelt, da „viel auf dem Spiel steht“, wenn es zu Unfällen kommt. Der Bereich Containerschifffahrt ist geprägt durch viele kleine Abnehmer, die keinerlei (ökonomisches) Interesse an OSH haben. Es lässt sich an keiner Stelle keinerlei Druck identifizieren, der ausgeübt würde, damit sich an die Auflagen für Sicherheit und Gesundheit gehalten wird. Zudem ist die Überwachung in diesem Bereich auch deutlich schwieriger durch diffusere Strukturen der Lieferketten (z.T. mehrere Subs zwischengeschaltet). Ein weiterer Beleg, dass marktliche Strukturen als distaler Faktor einen Einfluss ausüben.</p>
(JAYARAM et al., 2012)	<p><b>Titel:</b> A Framework for Safety Excellence: Lessons from UPS</p>	<p>Logistik/ Paketdienst</p> <p>USA</p>	<p>Narrativer Fallbericht</p>	<p>Beeindruckende Statistiken zur Verbesserung von OSH bei UPS werden angeführt. Learnings: Ein Kulturwandel im Bereich OSH kann gelingen, wenn eine konzertierte, ganzheitliche Betrachtung und Umsetzung von Maßnahmen erfolgt</p>

Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
	<p><b>Gegenstand:</b> Es erfolgt eine Betrachtung der Organisation des Arbeitsschutzes und konkreter Instrumente beim Paketzusteller UPS in USA. Ein Kulturwandel dort wird beschrieben.</p>			<p>(im Sinne eines Managementsystems), wobei jedoch kein „Management von oben“ angezeigt ist, sondern das Empowerment der Mitarbeiter im Vordergrund steht. Lessons learnt für UPS (übertragbar auf Lead-Firms der Paketbranche?):</p> <p>(1) Erfolge müssen so weit wie möglich und auf allen Ebenen (Mitarbeiter, Teams, Betriebe transparent gemacht werden) – UPS hat ein ausgefeiltes „Incentive-System“; (2) Formale Festlegung von Arbeitsmethoden und Routinen, (3) Training und Re-training; (4) Performance-Measurement, (5) Root-cause Analyse (Ursachen hinter den Zahlen); (6) Ownership der OSH bei den Mitarbeitern (Empowerment → Kulturwandel).</p> <p>Die Implikationen für ein Management der Supply Chain werden leider nur angerissen und nicht weiter vertieft. Wichtigste Punkte: (1) Arbeitssicherheit wird durch Systemgestaltung erzielt – beim Prozessdesign wird schon festgelegt, welche Unfälle passieren können; (2) Produkt- und Prozessdesign müssen bei der Supply Chain Gestaltung zusammengedacht werden und gegenseitige Abhängigkeiten in Bezug auf die Arbeitssicherheit betrachtet werden. (S. 36: Lean Management und Six Sigma sind hier kein Gegensatz zur Arbeitssicherheit, wenn diese hier bereits mit Berücksichtigung findet); (3) Die Kommunikation innerhalb der Supply Chain und mit weiteren externen Stakeholdern wird als essenziell angesehen.</p>
(KOEK-KOEK et al., 2017)	<p><b>Titel:</b> Monitoring Forced Labour and Slavery in Global Supply Chains: The Case of the California Act on Transparency in Supply Chains.</p> <p><b>Gegenstand:</b> Gibt eine Analyse der Wirksamkeit der Gesetzgebung (Erhöhung der Transparenz) hinsichtlich der Verbesserung von Arbeitsbedingungen in globalen Lieferketten am Beispiel des</p>	<p>Globale Lieferketten Branchenübergreifend</p> <p>USA, Californien</p>	<p>Narrative Fallstudie zum California Act</p> <p>(oag.ca.gov/SB657)</p>	<p>Zentrale Ergebnisse der Fallstudie sind für die einzelnen Stakeholder:</p> <p>(1) Unternehmen lassen sich nach dem Grad der Compliance mit dem Gesetz einteilen. Die meisten werden mit „basic compliance“ qualifiziert, d. h. oberflächliche Informationen werden zur Verfügung gestellt. Die Unternehmen, welche „beyond compliance“ aufweisen, sind zumeist große weltweit bekannte Unternehmen, welche hierin ein Marketinginstrument sehen (z. B. Apple oder Nike machen auch Listen ihrer Zulieferer öffentlich zugänglich). Hinweis: Die Gesetzgebung</p>

Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
	California Act (gegen Zwangsarbeit, Menschenhandel und Sklaverei: <a href="http://oag.ca.gov/SB657">oag.ca.gov/SB657</a> ) wider. Die Wirksamkeit wird für drei Stakeholder auf drei Ebenen überprüft: (1) Grad der Compliance mit dem Gesetz; (2) Reaktionen der Kunden, z. B. Klagen oder Boykott bei Verstößen; (3) Veränderung des Verhaltens der NGOs: „Naming and Shaming“ bei Verstößen.			wird NICHT als der ausschlaggebende Faktor für dieses Verhalten gesehen, sondern als die Möglichkeit, die eigenen Bemühungen stärker der Öffentlichkeit zu präsentieren. (2) Kunden: Sie können durch Klagen oder Boykott bei Verstößen Einfluss nehmen. Es finden sich keinerlei Hinweise auf verändertes Konsumverhalten oder Boykott, aber einige Klagen sind identifizierbar, welche auf die geänderte Gesetzeslage zurückzuführen sind. (3) NGOs als Stakeholder können über „Naming and Shaming“ bei Verstößen aktiv werden. Dies wurde in der Tat aufgrund der mehr verfügbaren Informationen ausgeweitet. Verstärkte „Kontrollen“ der Unternehmen werden zudem festgestellt, neue Initiativen wie „Rank a brand“ oder „Know the Chain“ werden gestartet, welche diese Informationen nutzen. Generell wird bemängelt, dass im Gesetz keine Kontrolle durch unabhängige Organisationen verankert ist, sodass die „Korrektheit“ der nun transparenten Informationen nicht nachvollziehbar ist. Weiterhin muss kein regelmäßiges Update erfolgen.
(LOCKE et al., 2018)	<b>Titel:</b> Beyond the Workplace: Upstream Business Practices and Labor Standards in the Global Electronics Industry  <b>Gegenstand:</b> Die Analyse des Einflusses von Entscheidungen beim Einkauf und dem Lead Supplier (Hewlett-Packard (HP) auf die Arbeitsbedingungen vor Ort in globalen Supplier Netzwerken steht im Vordergrund. Es werden Audit Reports analysiert, die die Einhaltung des Electronic Industry Citizenship Coalition (EICC) Code of Conduct ( <a href="http://respect.international/eicc-code-of-conduct/">respect.international/eicc-code-of-conduct/</a> ) überprüfen.	Handel Hersteller Elektronik,  International	Quantitative Analyse  Analyse von 500 Audits von Hewlett-Packard (HP), Feldstudie bei 7 Suppliern	Auch wenn formale Code of Conducts etabliert werden, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern, so sind die damit verbundenen Konsequenzen oft marginal, solange die Produktions- und Marktlogik unverändert bleibt. Es kommt zu überlangen Arbeitszeiten, verbreitetem Einsatz von Leih- und Zeitarbeitern und Migranten. Interessant ist die Anmerkung der Autoren, dass die Kontrolle und Feststellung der Verletzungen der Höchstarbeitszeiten nicht zu einem Rückgang derselben führte (S. 10). Diese Verletzungen traten sowohl in China (low-wage) als auch in Singapur (high-wage) auf. Dies wird mit dem saisonalen Charakter der Nachfrage erklärbar und weniger mit den stattgefundenen Inspektionen. Dieser Eindruck wurde auch im Zuge der qualitativen Fallstudien bestätigt (S. 15). Hier wurde deutlich, dass die schwankende Nachfrage nur durch 7-Tage Wochen und die Nutzung von Leih-/Zeitarbeiter erfüllt werden konnte. Vor allem Migranten bzw.

Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
				Einwanderer machten die betroffenen Beschäftigten aus (ca. 60 % der Belegschaft). Die Übertragbarkeit der Ergebnisse ist eingeschränkt, da HP den Branchenprimus darstellt, was CSR angeht (S. 7).
(MARUCCI-WELLMAN, 2018)	<b>Titel:</b> Precarious employment and occupational injuries in the digital age – where should we go from here  <b>Gegenstand:</b> Es handelt sich um ein Review zu Zusammenhängen zwischen (prekären) Arbeitsverhältnissen und Gesundheit und Sicherheit.	Keine Angabe, bzw. nicht eingeschränkt	Literaturbericht  (17 Artikel; 1997–2017)	Das Review konstatiert einen klareren Zusammenhang in den meisten Studien. Der deutlichste Zusammenhang wird bei Zeitarbeit und Mehrfachbeschäftigung gefunden. Hier werden 4 Studien aufgelistet (inkl. einer Längsschnittstudie, die eine Dosis-Wirkungsbeziehung herstellen konnte). Es fehlt der explizite Bezug zum Einfluss des Outsourcings.
(MARX et al., 2016)	<b>Titel:</b> Redesigning enforcement in private labour regulation: Will it work?  <b>Gegenstand:</b> Es wird eine Inventur der bestehenden Top-down Ansätze der Durchsetzung von CSR in der Supply Chain vorgenommen. Weiterhin erfolgt eine Bewertung und Identifikation von Verbesserungspotentialen durch Bottom-up Ansätze.	Globale Lieferketten; branchenübergreifend  k.A.	Konzeptioneller Artikel	Das Ausmaß der Compliance ist nach den Autoren abhängig von der Durchsetzung der Standards durch das Monitoring der Lead-Firms oder eines akkreditierten und beauftragten Dritten. Top-down Ansätze sind in vielerlei Hinsicht defizient und problematisch. Deshalb erscheint es eine interessante Option zu sein, sie mit einem Bottom-up Ansatz zu ergänzen, welcher den lokalen Stakeholdern eine Stimme gibt (Second-order Auditing) und in Form eines Beschwerdemanagements implementiert werden könnte. Zahlreiche lokale Bedingungen könnten hier Einfluss auf die erfolgreiche Einführung nehmen (lokale Arbeitsmärkte, Wettbewerb etc.). Es liegen bislang noch wenig bis keine Belege für das Funktionieren bzw. Scheitern von Beschwerdemanagementsysteme vor (S. 453). Es handelt sich deshalb um einen interessanten Ansatz, der Raum für neue Forschung bietet.
(MEIßNER, 2013)	<b>Titel:</b> Logistik- und Entwicklungsdienstleister in der deutschen Automobilindustrie – neue Herausforderungen für die Gestaltung der Arbeitsbeziehungen.  <b>Gegenstand:</b> Die Rolle und Funktion der Logistikdienstleister in der Automobilbranche, unterschiedliche	Logistik Automobilindustrie  BRD	Qualitative Analyse  12 Interviews	Seit 1980er Jahre stellen Outsourcing und Offshoring zentrale Strategien der großen Automobilhersteller dar. Das Leistungsspektrum der Zulieferparks, d. h. größerer, räumlich nahe an den Montagewerken der OEM angesiedelten Ansammlungen von Zulieferunternehmen, ist groß. Die Logistikdienstleister übernehmen neben Transportfunktionen z. B. auch Zwischenlagerung, Vormontagen, die Produktion und Montage von Teilen, die Kommissionierung der Teile

Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
	Geschäftsmodelle sowie Qualifikationen und Arbeitsbedingungen werden analysiert.			und deren Anlieferung sowie die Entwicklung komplexer Logistikkonzepte. OEM werden als Machtzentren der Automobilindustrie beschrieben. Sie steuern Zulieferer über ihre Automarken, Forschungs- und Entwicklungszentren sowie ihre Einkaufsmacht und die Vorgabe verbindlicher Standards. Die Arbeit in den Zulieferbetrieben wird zumeist von geringqualifizierten Beschäftigten und nicht selten auch von Leiharbeitern/innen übernommen. Als besondere Herausforderung wird hervorgehoben, dass die externen Dienstleister ihre Leistung auf dem Werksgelände der OEM erbringen. So arbeiten unterschiedliche Belegschaften zwar an demselben Ort, aber es gelten für sie unterschiedliche Tarif- und Einkommensstrukturen. Gleichzeitig sind jeweils unterschiedliche Interessensvertretungen zuständig. Vor diesem Hintergrund ist das Verständnis von „Betrieb“, wie es im Mitbestimmungsgesetz formuliert wird, in Frage zu stellen. Von Seiten der befragten Betriebsräte wird zudem auf die Grauzonen hinsichtlich der Vertragsgestaltung der Auftragsvergabe verwiesen.
(MEN-DONÇA et al., 2020)	<p><b>Titel:</b> Trade Union Power Resources within the Supply Chain: Marketisation, Marginalisation, Mobilisation.</p> <p><b>Gegenstand:</b> Folgenden Fragen geht der Beitrag nach:  A) Wie beeinflusst eine Lead-Firma die Arbeitsbedingungen in den anderen Firmen der Kette?  B) Wie variiert die Macht organisierter Gewerkschaften innerhalb einer Lieferkette?  C) Welche Faktoren beeinflussen und erklären den Erfolg oder Misserfolg des Einsatzes von Gewerkschaften für die Interessen der Beschäftigten?</p>	<p>Logistik Food/Spirituosenindustrie Abfüllung/ Transport</p> <p>England Schottland</p>	<p>Qualitative Analyse</p> <p>Fallstudien 2 Unternehmen aus derselben Kette</p>	<p>Die beschriebenen Zusammenhänge zwischen Management (auf allen Ebenen der Kette) und den Arbeitsbedingungen sowie der Art der Beschäftigung bei den Kontraktoren oder Zulieferern in der Lebensmittelbranche entsprechen den Beschreibungen in anderen Artikeln. Das Stichwort ist hier „prekäre Arbeit“. Interessant sind auch die einführenden Beschreibungen zur Lage, Rolle und Strategien der Gewerkschaften sowie der Formen von Macht und die Angabe entsprechender weiterführender Publikationen.</p>

Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
(MOORE et al., 2018)	<b>Titel:</b> Paying for free delivery: Dependent self-employment as a measure of precarity in parcel delivery <b>Gegenstand:</b> Die Studie beschäftigt sich mit den Auswirkungen von ökonomischem Druck in der Supply Chain der Paketzustellung hinsichtlich der Arbeitsbedingungen der „selbstständigen Auslieferer“ und Postboten.	KEP Paketzusteller UK	Qualitative Analyse  Mixed-method – Case Studies: Interviews, Dokumentenanalyse	Irreguläre Arbeitsverhältnisse (z. B. Soloselbständige) sind im Paketzustellbereich die Regel und führen in vielerlei Hinsicht zu negativen Konsequenzen hinsichtlich der Arbeitsbedingungen. Das hat auch Konsequenzen für Festangestellte, deren Machtposition erodiert wird. Autonomie ist bei (Schein-) Selbständigen, die zudem nicht direkt, sondern bei Subunternehmern angestellt sind so gut wie nicht vorhanden. Druck und schlechte Arbeitsbedingungen sind deshalb bei diesen am schlechtesten. Der Beitrag liefert ein Indiz dafür, dass die Länger der Kette einen Einfluss hat. Mit jedem zusätzlichen Tier verschlechtert sich auch der Status der Arbeitsbedingungen.
(NETTER-STROM et al., 2000)	<b>Titel:</b> Outsourcing and stress: Physiological effects on bus drivers <b>Gegenstand:</b> Physiologische und psychologische Auswirkungen von Outsourcing auf Busfahrer werden beleuchtet, die im Zuge einer Privatisierung der öffentlichen Verkehrsmittel in Dänemark zu einem Kontraktor wechseln.	Transport Personenbeförderung Busfahrer  Dänemark	Quantitative Analyse  Längsschnittstudie: N = 40 Busfahrer	Die Studie beleuchtet als einzige Outsourcing auch hinsichtlich physiologischer Veränderungen bei betroffenen Beschäftigten. Privatisierung führte zu veränderter Wahrnehmung der Arbeitsbedingungen und höherem Stresserleben, welches physiologisch messbar war.
(NEW-SOME, 2010)	<b>Titel:</b> Work and employment in distribution and exchange: moments in the circuit of capital <b>Gegenstand:</b> Eine Analyse des Einflusses von Einkaufsstrategien von Supermarktketten auf die Arbeitsbedingungen in der Lagerlogistik wird vorgestellt. Weiterhin werden die konkreten Instrumente dargestellt und der Einfluss der Gewerkschaften in diesem Zuge analysiert.	Lagerlogistik Handel  UK	Qualitative Analyse  Fallstudien: Vergleich von zwei Lagerhäusern von unterschiedlichen Supermarktketten	Insgesamt wird deutlich, dass der maßgebliche Druck auf die Arbeitssituation mehr oder weniger direkt oder indirekt durch die Bedingungen der Einkäufer (Supermarktketten) diktiert wird und die Supplier nur begrenzten Einfluss haben, damit umzugehen. Der gewerkschaftliche Organisationsgrad mildert den Druck durch den Einkäufer ab (Lager A) und sorgt für besser Arbeitsbedingungen.
(NEW-SOME et al., 2013)	<b>Titel:</b> 'You monitor performance at every hour': labour and the management of performance in the supermarket supply chain.	Einzelhandel Lebensmittel	Qualitative Analyse  Fallstudien	Fallstudien demonstrieren sehr anschaulich die technisch unterstützte und Kennzahlen getriebene Steuerung der Unternehmen der Lieferkette durch die Konzerne. Sie zeigen zum einen die hohe Relevanz von Gewinnmaximierung

Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
	<b>Gegenstand:</b> Der Beitrag beschäftigt sich mit der Frage nach dem Ausmaß und die Form des Einflusses von dominanten Lebensmittelkonzernen (Kunden) auf die Arbeit, die Beschäftigung und den Arbeitseinsatz innerhalb ihrer Zuliefererunternehmen.	UK – Nord- england	3 Lebensmittel- hersteller 3 Distributions- zentren	durch das Performance Management und verweisen zum anderen explizit auf die Bedeutungslosigkeit von menschengerechter Arbeitsgestaltung und HRM, einschließlich der Sicherheit und Gesundheit.
(NUNES, 2012)	<b>Titel:</b> The nexus between OSH and subcontracting  <b>Gegenstand:</b> Es handelt sich um eine eher konzeptionelle Literaturstudie zum Einfluss von Outsourcing auf den Arbeitsschutz, die jedoch mit zwei Fallstudien angereichert wird, die Ansätze zum Management des Arbeitsschutzes exemplarisch aufzeigen.	Einzelhandel Lebensmittel  Portugal	Review (ergänzt um 2 qualitative Studien)	Die allgemeinen Ausführungen zu den Auswirkungen von Outsourcing auf OSH im Rahmen des Reviews sind interessant und spiegeln die Erkenntnisse von Walters wider. Im Rahmen der Fallstudienbeschreibung werden jedoch keine konkreten Ergebnisse genannt. Die qualitativen Studien werden leider nur deskriptiv berichtet, ohne dass zu Ergebnissen und Auswirkungen Stellung genommen wird.
(OUTHWAITE et al., 2019)	<b>Titel:</b> Worker-driven monitoring – Redefining supply chain monitoring to improve labour rights in global supply chains  <b>Gegenstand:</b> Es handelt sich um einen konzeptionellen Artikel, der die Möglichkeiten der Ergänzung bestehender Audits und Monitoring-Systeme in globalen Supply Chains beleuchtet und konkrete Vorschläge für einen Bottom-up Ansatz macht.	Globale Lieferketten Branchenübergreifend  International	Konzeptioneller Artikel zum Monitoring/Auditing in globalen Supply Chains	CSR seit den 1990er ein wichtiger Aspekt im globalen Supply Chain Management. Viele global operierende Firmen beteiligen sich in der einen oder anderen Form (social auditing (S. 380–381)) an unterschiedlichen Initiativen interner und externer Stakeholder („in-house“ monitoring & „third-party“ auditing). Es lassen sich aber virulente Problemfelder identifizieren: (1) Probleme hinsichtlich der Transparenz, Legitimation, Verantwortlichkeit und Effektivität (S. 384); (2) Arbeiter sind nur zumeist im Prozess nur „passiv“ Neue Ansätze sollten den Arbeitern eine Stimme geben und diese aktiv im gesamten Prozess einbinden (Erhöhung von Empowerment und Involvement). Diese lehnen sich stark an die Vorschläge und Ausführungen von Marx & Wouters (2016) an und werden hier deshalb nicht noch einmal ausführlich dargestellt. Stattdessen sei auf Tabelle 1 verwiesen, welche die einzelnen Bestandteile eines solchen neuen Monitorings, bzw. Auditing Ansatzes gut zusammenfasst. Beispielprojekte, die diese Ansätze bereits in Teilen aufgreifen sind:



Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
				<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bangladesh Accord, Clean Cothes Campaign und Indonesian Freedom of Association Protocol (beziehen sich aber auf die Textilbranche)</li> <li>• Fair Food Program (<a href="http://www.fairfoodprogram.org/">www.fairfoodprogram.org/</a>)</li> <li>• Electronics Watch Model (<a href="http://electronicswatch.org/de">electronicswatch.org/de</a>)</li> </ul>
(PFEIFFER et al., 2017)	<p><b>Titel: Intralogistik:</b> Herzstück von Industrie 4.0 – Leerstelle in der Arbeitsforschung.</p> <p><b>Gegenstand:</b> Es geht um die Vielschichtigkeit der betriebsinternen Logistikaktivitäten in produktionsnahen und -fernen Bereichen sowie zukünftige Herausforderungen, die im Beitrag vorgestellt werden.</p>	<p>Intralogistik Automobilindustrie (Nutzfahrzeuge)</p> <p>BRD</p>	<p>Quantitative Analyse</p> <p>BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung</p> <p>Qualitatives Fallstudien-design: interpretativ-verstehende Erhebung und Auswertung von 28 Interviews mit Beschäftigten aus verschiedenen Bereichen der Logistik und Produktion</p>	<p>Die Intralogistik spielt für die Realisierung der Vision Industrie 4.0 eine zentrale Rolle. Sie nimmt als „Knotenpunkt und Verteilungsschnittstelle des (potenziell gesamten) Informations- und Materialflusses entlang der Wertschöpfungskette“ eine Schlüsselposition ein. Die quantitativen Analysen und die Fallstudie zeigen, wie sich die Arbeit in der Logistik durch die Digitalisierung grundlegend verändert und welche Herausforderungen damit verbunden sind. Allerdings zeigt sich auch, dass es sich besonders bei der produktionsnahen Logistik um ein „vielfältiges und anspruchsvolles Tätigkeitsfeld“ handelt, „das keineswegs dem Image von geringqualifizierter, monotoner Routinearbeit unter prekären Beschäftigungsbedingungen entspricht, wie es für den allgemeinen Dienstleistungsbereich in der Logistik leider durchaus stärker zutreffend ist“ (S. 118).</p> <p>Abschließend wird auf drei Problemkomplexe eingegangen: 1. Die Notwendigkeit, rechtzeitig für sozialpartnerschaftlich belastbare Beschäftigungsperspektiven zu sorgen; 2. die psychologisch und sachlich angemessene Vorbereitung der verbleibenden Logistikbeschäftigten auf die in Zukunft zu übernehmenden Arbeitsaufgaben einer digitalisierten Intralogistik; und 3. die mögliche Kompensation des Wegfalls der analogen Erfahrungsräume durch digital automatisierte Logistiklösungen durch innovative, erfahrungsorientierte Ausbildungskonzepte.</p>
(PRICE, 2016)	<p><b>Titel:</b> Controlling routine front line service workers: an Australian retail super market case.</p> <p><b>Gegenstand:</b> Es wird die Erfassung und Evaluation von Kontroll- und</p>	<p>Einzelhandel</p> <p>Australien</p>	<p>Qualitative Analyse</p> <p>Mixed-method; 33 Interviews, Nichtteilneh-</p>	<p>Die unterschiedlichen Mitarbeitergruppen werden auch unterschiedlich kontrolliert und gesteuert; wobei die meiste Kontrolle auf den unteren Hierarchiestufen stattfindet. Es werden Interdependenzen zwischen formalen und informellen Mechanismen beschrieben.</p>

Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
	Steuerungsmechanismen unterschiedlicher Beschäftigtengruppen im Supermarkt analysiert, wobei auch „freie Mitarbeiter“ einbezogen werden. Hieraus ergibt sich ein Bezug zum Outsourcing.		mehrfache Beobachtungen, Dokumentenanalyse (Schichtpläne, Jobbeschreibungen); Mitarbeiterbefragung (n = 272)	Freie Arbeit kann auch positive Konsequenzen haben. Freie Kassierer haben hier einen höheren Stundenlohn und mehr Einfluss auf ihre Arbeitszeiten. 66 % wollen diesen Status beibehalten.
(PULIGNANO et al., 2020b)	<b>Titel:</b> Workplace change and institutional experimentation: a case study of service-sector work in Europe  <b>Gegenstand:</b> Es werden im Beitrag verschiedene Wege des Einflusses von Gewerkschaften nachgezeichnet, um die Bedeutung von strukturellen und kulturellen Einflüssen aufzuzeigen.	Transportlogistik Lagerlogistik  Deutschland, Belgien	Qualitative Analyse  Interviews mit Experten, Manager, Gewerkschaftler, Arbeitnehmern; Beobachtungen, Teilnahme an Gruppentreffen (insgesamt 42)	Gewerkschaften haben Mittel und Wege, um auf die veränderten Geschäftsmodelle und institutionellen Strategien der Arbeitgeber zu reagieren, welche durch die Digitalisierung und die Globalisierung ermöglicht werden. Hierzu müssen die Gewerkschaften mit Normen brechen und „experimentieren“, um dafür zu sorgen, dass die Arbeitsbedingungen (vor allem zeitliche Planbarkeit und quantitative Belastungen) nicht erodieren.
(PULIGNANO et al., 2020a)	<b>Titel:</b> Explaining Employment Effects in Multipolar Value Chains: A Cross-National Study on Soft Drinks and Dairy Manufacturing in Europe  <b>Gegenstand:</b> Ansätze zur Erklärung der Auswirkungen von Supply Chain Restrukturierungen auf die Beschäftigten werden analysiert. Hierzu werden vor allem Charakteristika der Branche, des Produktes, der Supply Chain und die geografische Lage von Produktionsnetzwerken untersucht.	Handel: Lebensmittel, Getränkemhersteller, Molkereien  Deutschland, Belgien	Qualitative Analyse  (Mixed method; strukturierte Interviews)	Charakteristika des Produktes (Komplexität) und direkter Kundenkontakt (wodurch Outsourcing sichtbar wird und Imageverlust droht) können dazu beitragen, dass die negativen Effekte von Outsourcing reduziert werden oder Outsourcing (vor allem bei Markenherstellern) ganz unterbleibt. Der Handel übt durch Preisreduktionen erheblichen Druck auf die gesamte Logistikkette aus, was Outsourcing fördert und die Arbeitsbedingungen von outgesourcten Jobs deutlich verschlechtert. Obgleich es Gewerkschaften gelingt, Arbeitsplätze zu sichern und Outsourcing (teilweise) zu verhindern, so werden doch Kosten an anderer Stelle gespart (weniger Training, mehr Zeitarbeit).
(REESE et al., 2018)	<b>Titel:</b> “Work Hard, Make History”: Oppression and Resistance in Inland Southern California’s Warehouse and Distribution Industry	Lagerlogistik  USA	Qualitative Analyse	Der Logistiksektor wird als zentrales Problemfeld für schlechte Arbeitsbedingungen im globalen Kapitalismus gesehen. Viele als ursächlich angesehene Mechanismen werden in diesem Kontext beleuchtet.

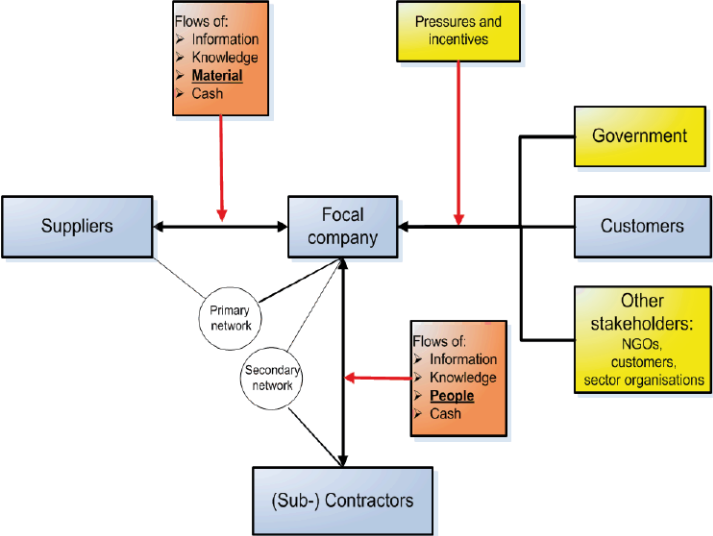
Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
	<b>Gegenstand:</b> Es handelt sich um einen historischen Abriss über Arbeitsbedingungen und deren Veränderung in einem Lagerhaus bei einem Online-Logistik Provider (eines der größten weltweit) in Kalifornien wird dargestellt (2008–2018). Gewerkschaftliche Aktivitäten werden im Kontext der zunehmenden Automatisierung beschrieben.		Sekundärdaten – Case Study (Walmart)	Gewerkschaftliche Organisation wird hier immer wichtiger. Koordinierte Aktionen von Gewerkschaften entlang der Supply Chain bei einzelnen „großen“ Playern sorgen für Aufmerksamkeit (Politik/Gesellschaft)
(SCHLÜ- TER et al., 2018)	<b>Titel:</b> Work Ability und digitale Transformation: zum Spannungsverhältnis steigender Belastungen und abnehmender Ressourcen am Beispiel von Mitarbeitern in der Transportlogistik.  <b>Gegenstand:</b> Aktuelle Erfahrungen als auch zukunftsbezogene Erwartungen bezüglich der Digitalisierung am Arbeitsplatz und ihrer Auswirkungen auf Beschäftigte (Arbeitsfähigkeit und Beschäftigungsfähigkeit (LKW-Fahrer) werden beleuchtet.	Transport- Logistik  BRD	Qualitative Analyse  N = 9 Personen aus der Transport- branche	Der Artikel liefert ein anschauliches Bild, wie Digitalisierung auf der untersten operativen Ebene der Transportlogistik aktuell ganz konkret realisiert und umgesetzt wird. Er legt dar, welche Herausforderungen und auch Chancen damit verbunden sind. Aufgrund des gewählten Konzepts „Arbeitsfähigkeit“ zur Beschreibung der Auswirkungen auf der Ebene der Beschäftigten gelingt es, systematisch ein strukturiertes Bild des komplexen Arbeitsalltags eines Berufskraftfahrers zu liefern.
(SCHWARZ- KOCHER et al., 2019)	<b>Titel:</b> Die Bedeutung regionaler Wertschöpfungscluster der Automobilindustrie im Prozess fortschreitender Globalisierung und der Transformation zur Elektromobilität  <b>Gegenstand:</b> Auswirkung des strukturellen Wandels in der Branche auf die regionalen Wertschöpfungscluster werden skizziert, einschließlich der Frage, ob die Cluster weiterhin ihre Rolle als bedeutender Erfolgsfaktor für die Automobilindustrie erfüllen können.	Wertschöpfungscluster Automobil- industrie  Baden-Württemberg  BRD interna- tional	Fallstudien; Interviews; Befragungen; Input-Output- Analysen; Auswertung von Branchenstatistiken; Strukturstudien	Baden-Württemberg verdankt seine enorme Innovationskraft vor allem der Automobilindustrie. Mittlerweile werden die Innovationen weniger von der OEM gesteuert. Vielmehr kommen die Innovationsimpulse inzwischen überwiegend von Tier 1 und Tier 2-Zulieferern. Mit der Globalisierung gehen zwei Entwicklungen mit gravierenden Auswirkungen für die Struktur von regionalen Wertschöpfungsclustern in Baden-Württemberg und auch für die Beschäftigtenstrukturen einher. Zum einen erfolgt eine Umstellung der OEM vom Export auf lokales Sourcing (following customers), d. h. es erfolgt eine Verschiebung der Produktionskapazitäten in die Weltregionen Asien und Amerika. Zum anderen findet eine Schwerpunktverlagerung der europäischen Produktionsnetzwerke und damit auch der

Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
				Zulieferer nach Mittel- und Osteuropa statt. Diese Entwicklung erfordert, auch angesichts der notwendigen Transformation zur Elektromobilität, eine Neuausrichtung bzw. Schwerpunktverlagerung der regionalen deutschen Cluster von produktions- auf innovationsrelevante Tätigkeiten im indirekten Bereich. Auf Beschäftigenebene werden diese Entwicklungen zum Personalabbau im Produktionsbereich führen und im Bereich F&E zu einem massiven Umbau der Qualifikationsanforderungen führen.
(SHORT et al., 2020)	<p><b>Titel:</b> IMPROVING WORKING CONDITIONS IN GLOBAL SUPPLY CHAINS: THE ROLE OF INSTITUTIONAL ENVIRONMENTS AND MONITORING PROGRAM DESIGN</p> <p><b>Gegenstand:</b> Eine Analyse des Einflusses von externen Rahmenbedingungen und dem Monitoring auf Arbeitsbedingungen in globalen Supply Chains bei Subunternehmen erfolgt.</p>	Globale Lieferketten Branchenübergreifend  International	Desk-Research anhand von Sekundärdaten Regressionsanalytische Analyse  Daten eines Audit-Unternehmens Auditergebnisse von 5000 Unternehmen aus 13 Branchen und 66 Ländern	Es wird angenommen, dass eine große Gefahr von „decoupling“ besteht. Darunter versteht man, dass Codes of Conduct nur symbolischen Wert haben die tatsächlichen Arbeitsbedingungen stark davon abweichen. Kontextfaktoren und Programm Design werden auf Hinweise untersucht, welche dieses vermeiden können. Ergebnisse von Auditierungen werden hierzu verwendet. Ergebnisse: Der Druck externer Stakeholder durch Öffentlichkeit und vorangegangene Erfahrungen, ebenso wie Training von Auditing Teams und Vorankündigungen stehen im Zusammenhang mit Verbesserungen der Arbeitsbedingungen im Zuge von Audits (Alle Hypothesen 1–5 werden bestätigt; Varianzaufklärung liegt bei $R = .41$ ). Es handelt sich um eine der wenigen Studie, die eine Quantifizierung versucht. Leider ist bei den Branchen die Logistik nicht explizit ausgewiesen und auch die regionale Verteilung der Stichprobe lässt Rückschlüsse auf den europäischen Raum nur bedingt zu (China und Textilwirtschaft sind deutlich überrepräsentiert und dominieren die Stichprobe). Andocken kann dieser Artikel an die Befunde zur „Ergänzung“ der bestehenden Top-down Audits durch einen Mitarbeitergesteuerten Ansatz (Bottom-up), dem auch die Idee einer „kooperativen Partnerschaft“ zugrunde liegt (siehe Marx und Wouters, 2016)
(SIMON, 2021)	<b>Titel:</b> „United and Stronger Together“ – Transnationale gewerkschaftliche Organisation in multinationalen Konzernen	Globale Lieferketten	Qualitative Analyse	Am Beispiel der Umsetzung der „Internationale Netzwerkinitiative (NWI) der IG Metall“ beim größten internationalen, US amerikanischen Automobilzulieferer an Standorten in

Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
	<p>am Beispiel der IG Metall-Netzwerkinitiative.</p> <p><b>Gegenstand:</b> Die „Internationale Netzwerkinitiative (NWI) der IG Metall“ wird als ein Beispiel für Innovative Ansätze der transnationalen gewerkschaftlichen Organisierung in globalen Wertschöpfungsketten vorgestellt. Konkret geht es um die intensivere und dauerhafte Zusammenarbeit zwischen betrieblichen Interessensvertretungen (hier Deutschland und Südafrika) in einem international operierenden US-amerikanischen Automobilzulieferer (LEAR).</p>	<p>Automobilindustrie BRD Südafrika</p>	<p>Keine explizite Beschreibung der Methodik</p>	<p>Deutschland und Südafrika wird beschrieben wie z. B. durch gemeinsame Workshops und einen kontinuierlichen Austausch die standortübergreifende und transnationale gewerkschaftliche Zusammenarbeit ermöglicht wird. Im Fokus der gewerkschaftlichen Arbeit stehen die transnationalen Arbeitsverhältnisse und -bedingungen in der Zuliefererkette eines OEM.</p> <p><b>Anmerkung:</b> Es handelt sich um ein anschauliches Beispiel neuerer gewerkschaftlicher Handlungsstrategien in internationalen Unternehmensnetzwerken.</p>
(SOWERS et al., 2018)	<p><b>Titel:</b> Labor and Social Movements' Strategic Usage of the Global Commodity Chain Structure</p> <p><b>Gegenstand:</b> Der Beitrag umfasst eine Beschreibung und Charakterisierung von Problemen in globalen Supply Chains für Arbeitnehmer. Es geht darum aufzuzeigen, welche Möglichkeiten zur Nutzung der Positionsmacht bestehen, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern.</p>	<p>Transportlogistik  Diverse</p>	<p>Literaturbericht  Einzelbeispiele werden angerissen, aber nicht auserzählt</p>	<p>Die Transportlogistik wird als einer der bedeutendsten Engpässe in globalen Supply Chains angesehen. Die Positionsmacht der Beschäftigten ist an „neuralgischen Punkten“ tatsächlich hoch (z. B. große Seehäfen wie Los Angeles). Ein Streik der LKW-Fahrer wird hier beleuchtet, welche als „Scheinselbständige“ gezwungen wurden ihre LKW von den Expeditionen zu leasen, aber gleichzeitig nicht für andere Auftraggeber arbeiten durften. Mehr Zusammenarbeit, bessere Kommunikation und Bildung und Aufklärung hinsichtlich des Mehrwertes von Gewerkschaften wird als notwendig angesehen.</p>
(Stiftung Arbeit und Umwelt der IG BCE, 2019)	<p><b>Titel:</b> Verantwortung in Liefer- und Wertschöpfungsketten: Globale Rahmenvereinbarungen als Instrument einer gewerkschaftlichen Mitgestaltung menschenrechtlicher Sorgfaltspflicht.</p> <p><b>Gegenstand:</b> Der Beitrag beleuchtet globale Rahmenvereinbarungen (GRV), d. h. zwischen Gewerkschaftsverbänden</p>	<p>Globale Lieferketten Branchen übergreifend  International</p>	<p>Qualitative Analyse  Textanalysen von 30 neueren Globalen Rahmenvereinbarungen (GRV; 2011–2018)</p>	<p>Es erfolgt eine Untersuchung und Auswertung aktueller GRVs (Struktur, Themen und Verbindlichkeitsmechanismen) entlang der 5 Kernelemente eines systematischen Sorgfaltsmanagements. Es findet sich die Darstellung einer Vielzahl von Best Practices und das Aufzeigen von Ansatzpunkten, wie Gewerkschaften und Arbeitnehmervertretungen systematisch und wirksam in einen strukturierten Prozess für verantwortungsvolles Lieferkettenmanagements einbezogen werden können. Das Fazit der Autoren fällt folgendermaßen</p>

Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
	und transnationalen Unternehmen verhandelte Vereinbarungen zur Regelung der Arbeitsbeziehungen innerhalb des Unternehmens und der Lieferkette			<p>aus: GRV können positive Auswirkungen auf die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht haben. Allerdings weist die Studie auch auf Schwachstellen und Lücken hin, wie z. B. die fehlende Einbeziehung der Unternehmen der Lieferketten oder anderer Kooperationspartner. Zudem werden die Risikoanalyse und die abgeleiteten Maßnahmen nicht ausreichend kommuniziert. Insgesamt ist der Anzahl der GRV und ihr Bekanntheitsgrad noch gering (vgl. S. 8).</p> <p><b>Anmerkung:</b> Der Artikel gibt einen sehr strukturierten Überblick über Stand, Inhalt und Anforderungen des Instrumentes globaler Rahmenvereinbarungen in unterschiedlichen nationalen Kontexten. Zugleich werden Schwachstellen und Handlungsbedarfe, vor allem für die Arbeitnehmervertretungen aufgezeigt. Leider wird nicht darauf explizit eingegangen, dass sich in der Praxis die Kombination von GRV und entsprechenden gesetzlichen Regelungen als „wirksamer“ erweist.</p>
(SYDOW et al., 2013)	<p><b>Titel:</b> Labor, Risk, and Uncertainty in Global Supply Networks – Exploratory Insights</p> <p><b>Gegenstand:</b> Der Artikel beschäftigt sich mit der Wirksamkeit von International Framework Agreements (IFAs), welche bilaterale Codes of Conduct zum Umgang von arbeitsbezogenen Risiken in Supply Chains, auf einer institutionellen Ebene (hier EU) ergänzen.</p>	<p>Lieferketten Branchenübergreifend</p> <p>Europa International</p>	<p>Qualitative Analyse</p> <p>Dokumentenanalyse und halbstandardisierte Interviews &amp; Workshops</p> <p>10 EU-Unternehmen</p>	<p>Unternehmen sehen IFAs aktuell nicht als Möglichkeit die bestehenden Corporate Social Responsibility Aktivitäten (CSR) oder Human Resource Anstrengungen zu unterstützen.</p> <p>Ebenso wenig wird der Nutzen zur Risikominimierung herausgehoben. Wenn überhaupt, wird es als Instrument zur Vermeidung von Imageschäden gesehen. Das Buying-Center bei Lead-Firms bezieht die HR-Abteilung und CSR-Abteilung oftmals nicht mit ein. Dies führt dazu, dass mögliche Chancen der Risikominimierung verschenkt werden.</p> <p>Insgesamt zeigt auch dieser Artikel wieder die allgemeine Frage der Ausrichtung und Konfiguration der Supply Chain durch die Lead-Firm auf. Der (1) Commitment-orientierte Ansatz der gegenseitigen Abhängigkeit (Aufbau eines stabilen Netzwerkes geprägt von gegenseitigem Vertrauen und Kooperation), steht im Gegensatz zur (2) Steuerung der Netzwerke über transaktionale Marktmechanismen, welche auf</p>

Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
				kurzfristige Kostenminimierung setzt und versucht Risiken auf die jeweils niedrigere Stufe abzuwälzen. Die Struktur der Kette spielt hierbei eine entscheidende Rolle, inwiefern „Druck“ von außen besteht, entweder die eine oder die andere Strategieoption zu wählen. In „Buyer-driven“ Netzwerken bestehen mehr Chancen durch höheren Druck der Kunden und der Gesellschaft. Die Nützlichkeit der IFAs hängt stark an dieser Einschätzung.
(THOMAS et al., 2018)	<p><b>Titel:</b> A comparative assessment of win-win and win-lose negotiation strategy use on supply chain relational outcomes</p> <p><b>Gegenstand:</b> Es wird untersucht, ob und unter welchen Bedingungen verschiedene Verhandlungsstrategien (win-win vs. win-lose) Einfluss auf die Kooperation in Supply Chains nehmen (Aufbau von Sozialkapital)</p>	Lieferketten Branchen- übergreifend  USA	Experimentelle Studie (86 Logistik-Studenten)  (Qualitative Interviewstudie als Vorstudie)	<p>Die Ergebnisse zeigen, dass das Verhalten des Einkäufers/der Lead-Firm und dessen grundlegende Verhandlungsstrategie (win-win oder win-lose) dazu führt, dass Sozialkapital in Form von Investments in beziehungsspezifisches Kapital und Bereitschaft zur Kooperation aufgebaut wird. Dabei gilt es aber die generelle Struktur der Geschäftsbeziehung zu beachten, insofern, dass dies nur für Beziehungen gilt, bei denen eine hohe gegenseitige Abhängigkeit wahrgenommen wird. Ist dies nicht der Fall, unterscheidet sich die Wahrnehmung kaum.</p> <p>Die Studie passt gut als weiteren Beleg dafür, dass sich viele Charakteristik der Beziehungsgestaltung und damit auch der Arbeitsbedingungen, Einhaltung von Code of Conduct etc. am Verhalten der Lead-Firm festmachen lässt. Wenn hier a) die Wahrnehmung einer gegenseitigen Abhängigkeit vorhanden ist und b) auf eine win-win Strategie bei der Aushandlung der grundlegenden Art und Weise der Zusammenarbeit gesetzt wird, entsteht die Bereitschaft bei den Suppliern in beziehungsspezifisches Kapital zu investieren und eine echte Kooperation aufzubauen, welche dann auch zu besseren Arbeitsbedingungen und OSH Standards führen kann.</p>
(USTAI-LIEVA et al., 2012)	<b>Titel:</b> Promoting occupational safety and health through the supply chain Literature Review.	Lieferketten Branchen- übergreifend  Europa, International	Review	Unterschieden wird zwischen 2 Formen von Netzwerken: Primary und secondary networks. Ausgehend von der Definition der wichtigsten Begrifflichkeiten und der Vorstellung des zugrundeliegenden Modells (siehe 4. Spalte) werden die in der Literatur berichteten Treiber sowie Instrumente und Strategien, unterlegt mit Studien und Fallbeispielen vorgestellt,

Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
	<p><b>Gegenstand:</b> Analyse von Möglichkeiten der Förderung von Sicherheit und Gesundheit innerhalb von Lieferketten.</p>			<p>und zwar getrennt für die beiden Lieferkettenformen. Den Abschluss bilden ebenfalls für beide Bereiche getrennt Handlungsempfehlungen. Im Anhang sind weitere Fallstudien zu finden.</p>  <p>Die Abbildung visualisiert die "relationships between a company and its surroundings". Ein sehr systematischer, gut strukturierter und fundierter Bericht bezogen auf den Forschungsstand, die Regulierung und Praxis.</p>
<p>(VERDI, 2011)</p>	<p><b>Titel:</b> Die Arbeitsbedingungen im Post- und Logistiksektor-Ergebnisse einer DGB-Index-Gute-Arbeit-Befragung von ver.di-Mitgliedern des Fachbereiches Postdienste, Speditionen und Logistik.</p> <p><b>Gegenstand:</b> Der Beitrag stellt die Arbeitswirklichkeit im Bereich Postdienste,</p>	<p>Logistik KEP Postdienste Spedition  BRD</p>	<p>Repräsentative Befragung mit dem DGB-Index „Gute Arbeit“ (3 Bereiche: Ressourcen, Belastungen, materielle</p>	<p>Die Studie liefert ein sehr detailliertes Bild der Belastungen, Ressourcen, des Einkommens und der Sicherheit der Arbeit im Postdienst und in der Logistik, und zwar für die Branche insgesamt als auch für die einzelnen Teilfachgruppen und Tätigkeitsfelder. Zudem werden das Arbeitserleben und die Arbeitszufriedenheit sehr differenziert erfragt. Die Datenbasis bilden die Ergebnisse einer repräsentativen Befragung der ver.di-Mitglieder aus der Fachgruppe. Als</p>



Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
	<p>Speditionen und Logistik und die Qualität der Arbeitsbedingungen dar. Er geht den folgenden Fragen nach: a) Worin liegen die Gemeinsamkeiten mit allen anderen Erwerbstätigen? b) Wie wird die Arbeitswirklichkeit bezogen auf Belastungen, den Gesundheitsschutz, die Arbeitsfähigkeit bis zur Rente etc. eingeschätzt? Dies sind die Fragen, die im Fokus der gemeinsamen Arbeit von ver.di und den Betriebsräten stehen.</p>		<p>Absicherung; 15 Dimensionen)</p> <p>Stichprobe: N = 1049 zufällig ausgewählte ver.di-Mitglieder des Fachbereiches; „Postdienste“: N = 737; „Speditionen, Logistik &amp; KEP“: N = 312</p>	<p>Maß wird der komplexe DGB-Index „Gute Arbeit“ herangezogen und der entsprechende Fragebogen eingesetzt. Insgesamt schätzen 6 % der Befragten ihre Arbeit als „Gute Arbeit“ ein, 30 % als „Mittelmäßige Arbeit“ und 64 % als „Schlechte Arbeit“. Bei den „Ressourcen“ besteht ein Handlungsbedarf, was die Arbeitszeitgestaltung (besonders Zusteller, Fahrer/innen, Beschäftigte im Lager) anbelangt sowie die Möglichkeiten, auf die eigene Arbeit Einfluss zu nehmen oder die Arbeitsbedingungen mitzugestalten. Die Aufstiegsmöglichkeiten werden von allen Befragten als begrenzt oder nicht vorhanden eingeschätzt. Hinsichtlich der „Belastungen“ sind das Ausmaß der körperlichen Belastungen (vor allem Lager, Spedition) und die Arbeitsintensität als problematisch herauszustellen. Die beruflichen Zukunftsaussichten, die Arbeitsplatzsicherheit und das Einkommen wird von den Zustellern/innen und Lagerbeschäftigten als niedrig und von den Fahrern/innen am niedrigsten eingeschätzt. 59 % der befragten Beschäftigten gehen davon aus, dass sie bei gleichbleibenden Anforderungen die jetzige Tätigkeit nicht bis zur Rente ausüben können. Diese Einschätzung korreliert mit den körperlichen Anforderungen und der Arbeitsintensität der derzeitigen Arbeit. Insgesamt sind aber 54 % der Befragten stolz auf ihre Arbeit, leider erhalten nur 16 % eine entsprechende Anerkennung. 75 % signalisieren ihre Bereitschaft, sich für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen einzusetzen.</p> <p><b>Anmerkung:</b> Die Studie liefert ein sehr detailliertes Bild der Arbeitsbedingungen und der Folgen für die Beschäftigten im Post- und Logistiksektor auf der operativen Ebene, den letzten Meilen der entsprechenden Lieferketten. Obwohl die Daten bereits 2011 erhoben wurden, weisen die Ergebnisse der Studie auf vergleichbare (eher verschlechtere), heutige Tendenzen in der Branche hin. Aus methodischer Sicht ist anzumerken, dass es gelungen ist die Komplexität, inhaltlich</p>

Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
				angemessen, mit bewährten Instrumenten zu erfassen und die Ergebnisse aus unterschiedlichen Perspektiven zu analysieren, um die Handlungsbedarfe zu verdeutlichen.
(VITOLS et al., 2019)	<p><b>Titel:</b> Soziale Bedingungen in der Logistik in Europa: Schwerpunkt Güterkraftverkehr.</p> <p><b>Gegenstand:</b> Ziel der Studie ist es einen Überblick über die Bestimmungen zu sozialen Bedingungen in Tarifverträgen und in der Gesetzgebung im Straßengüterverkehr zu geben, auf der Grundlage von fundierten wissenschaftliche Erkenntnissen hinsichtlich der Bedingungen in der Logistikbranche in Deutschland und den 6 Nachbarländern als Basis für die Verbesserung der sozialen Bedingungen und Herausforderungen im Zusammenhang mit Beschäftigung und Arbeit sowie dem sozialen Dialog anzugehen (vgl. S. 5). Die Studie konzentriert sich auf Aspekte der Arbeits- und Sozialbedingungen, für die es bisher kaum belastbare Informationen gibt.</p>	<p>Transport Straßengüterverkehr</p> <p>Europa BRD Österreich, Belgien, Tschechische Republik, Dänemark, Niederlande, Polen</p>	<p>Analyse von primären und sekundären empirischen Daten; Fachliteratur,</p> <p>Umfrage unter Gewerkschafts-, Arbeitnehmervertretern, Unternehmensleitungen; Analyse offizieller Dokumente (EU), Forschungsstudien, Dokumente von Schlüsselakteuren, graue Literatur; 3 Workshops (WS); qualitative Telefon- und persönliche Interviews; Online-Umfrage (Tarifverträge und Gesetzgebung): N = 156</p>	<p>Der Bericht liefert umfangreiche und neue Erkenntnisse über die wichtige Rolle von Tarifverhandlungen und Gewerkschaftskampagnen und -praktiken bei der Verbesserung der Sozial- und Arbeitsbedingungen im Straßengüterverkehr in Europa und bei der Bekämpfung von Sozialdumping und illegalen Machenschaften. Diese finden sich z. B. in Form der Umgehung rechtlicher Regelungen der Arbeitsbedingungen durch Briefkastenfirmen, illegale Kobotagetätigkeiten, Scheinselbständigkeit, Unteraufträgen und den Einsatz von leichten Nutzfahrzeugen. Dadurch ist mit gravierenden negativen Auswirkungen für die Kraftfahrer der untersten Meile der Zuliefererketten zu rechnen. Eine besondere Rolle wird Tarifverhandlungen bei der Festlegung von Mindestlöhnen, der Definition von Tarifgruppen, der Regelung weiterer Vergütungskomponenten sowie von Zusatzleistungen und Sozialversicherungsansprüchen konstatiert.</p> <p>Der Vergleich von 7 europäischen Ländern weist auf erhebliche Abweichungen der Tarifverhandlungen und-verträge auf Branchen- und regionaler als auch lokaler Ebene hin. Als Schwachstellen des derzeitigen Rechtsrahmens, die Sozialdumping und unlauteren Wettbewerb begünstigen, werden zu komplizierte Vorschriften, völlig unzureichende und ineffektive Durchsetzungs- und Sanktionsmechanismen sowie Regelungsschlupflöcher und -lücken identifiziert. Diese führen zu einer Abwärtsspirale der Transportpreise und damit der Sozial- und Arbeitsbedingungen der Fahrer im internationalen und (zunehmend) auch im nationalen Straßengüterverkehr.</p> <p>Dringend anzugehen sind das Entstehen von Ein-Personen-Unternehmen (Scheinselbständigkeit) und der zunehmende Trend zum Einsatz von leichten Nutzfahrzeugen zur Umgehung von Arbeits- und Ruhezeitregelungen (vgl. S. 72/73).</p>

Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
				<b>Anmerkung:</b> Der Bericht gibt einen sehr guten, fundierten Überblick über die Herausforderungen der Sozial- und Arbeitsbedingungen im Logistiksektor „Güterkraftverkehr“ und der z. T. illegalen Geschäftspraktiken. Der Vergleich der Situation in 7 europäischen Ländern verdeutlicht zudem den Einfluss gesetzlicher Rahmenbedingungen und die unterschiedlichen Möglichkeiten gewerkschaftlichen Handelns bei der Aushandlung und Durchsetzung von Tarifverträgen.
(WAGNER et al., 2016)	<p><b>Titel:</b> Understanding the diverging trajectories of slaughterhouse work in Denmark and Germany: A power resource approach</p> <p><b>Gegenstand:</b> Es wird ein narrativer Vergleich der Entwicklungen im Betrieb von Schlachtereien in Deutschland (D) und Dänemark (DK) vorgenommen, um die unterschiedlichen Arbeitsbedingungen in den beiden Ländern heutzutage zu erklären. Vor allem die Rolle der Gewerkschaften wird beleuchtet.</p>	<p>Handel/ Hersteller Schlachthäuser</p> <p>Dänemark und Deutschland</p>	<p>Qualitative Analyse</p> <p>Fallstudie in Form eines Ländervergleiches in zwei Organisationen, die in beiden Ländern aktiv sind. Ergänzung durch Desk-Research (Presseberichte, Gewerkschaftsreports etc.)</p>	<p>Die Stärke der Gewerkschaften spielt eine zentrale Rolle, um die unterschiedlichen Entwicklungen in D und DK zu erklären. Diese ist z. T. durch die nationale kulturelle Einbettung zu erklären, z. T. durch veränderte Machtverhältnisse im Zuge von nationaler und EU-weiter Gesetzgebung. Zurückgehende Verhandlungsmacht und geringerer gewerkschaftlicher Organisationsgrad (DK: 100 %, D:30 %) führt in D zu vermehrtem Outsourcing. Das System der „Dual-Channel“ Vertretung (Betriebsrat und Gewerkschaft in D) macht es schwerer, die Fremdfirmenarbeiter zu integrieren als das „Single-Channel“ System in DK (Shop Steward der zentralen Gewerkschaft). Mindestlöhne und Standards bei den Arbeitsbedingungen hängen nicht nur vom Organisationsgrad der Mitarbeiter ab, sondern auch von der Organisation von Arbeitgebern in Interessenverbänden (DK: September agreement → nahezu selbstverständliche Mitgliedschaft). Der Artikel ist ein weiteres Puzzlestück, welches die Bedeutung der institutionellen Rahmenbedingungen für die Ausgestaltung von Branchen- bzw. Unternehmensstrategien deutlich macht. Eine Branche in ökonomisch vergleichbaren Ländern entwickelt sich innerhalb von Betrieben sehr unterschiedlich in Abhängigkeit von den kulturellen und institutionellen Rahmenbedingungen.</p>
(WALTERS et al., 2020b)	<p><b>Titel:</b> What about the workers? Experiences of arrangements for safety and health in global container terminals</p>	<p>Transport Güterbeförderung</p>	<p>Mixed-Method</p> <p>Tagebuchstudie (10 MAs) + quant.</p>	<p>Die betrachteten Aspekte (Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit und Management von OSH) wurden in der Studie vor allem von der Arbeitsorganisation und den Beschäftigungsverhältnissen geprägt. Outsourcing war ein</p>

Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
	<b>Gegenstand:</b> Es handelt sich um eine Untersuchung der Auswirkungen von Automatisierung auf die OSH Bedingungen in Containerterminals.	Container- terminals  Europa (Belgien, 2. Land) und Asien (Australien, Indien)	Befragung + qual. Interviews + in- terne Statistik- und Dokumenten- analyse	wichtiger Faktor. Internationale und nationale freiwillige Abkommen tragen zur Verbesserung von OSH bei, wenn sie vor Ort übernommen und umgesetzt werden. Wahrnehmung des Managements zur Effektivität der OSH Systeme passt nicht zur Wahrnehmung der Arbeiter – auch bzgl. der Ursachen. Während das Management die Ursachen im Verhalten der Arbeiter sieht, führen diese Arbeitsbedingungen an. Dies führt zu weiterem Druck auf die Arbeiter, mehr Unsicherheit etc.
(WALTERS et al., 2020c)	<b>Titel:</b> Participation in safety and health in European workplaces: Framing the capture of representation  <b>Gegenstand:</b> Der Artikel sucht nach neuen Ansätzen der Mitarbeiterbeteiligung im Rahmen von OSH.	Branchen- übergreifend  Europa (Belgien, Estland, Griechenland, Niederlande, Spanien, Schweden, UK)	Qualitative Analyse  Interviews in 143 Unternehmen (groß und klein, mehrere Branchen) aus den oben genannten 7 Ländern (20 je Land) (follow-up der ESENER-Studie); ABER: Nur Unternehmen, von denen bekannt war (auch bei kleinen), dass sie die Mitarbeiter in das Management/Gestaltung von OSH einbeziehen	Quantitative Daten zeigen, dass die institutionelle Vertretung (work councils, worker OSH committees, safety committees working environment representative) von Mitarbeitern im OSH-Management in manchen europ. Ländern rückläufig ist, aber andere (neue) Formen zunehmen. Diese sollen hier beleuchtet werden. Direkte Formen der Partizipation drängen die institutionellen Formen zurück (Anmerkung: Dies passt zur Idee der direkten Einbindung der MA in die Compliance Kontrolle in Lieferketten (Outhwaite und Martin-Ortega (2019)). Gesellschaftliche Veränderungen (z. B. Medien) und veränderte politische Rahmenbedingungen und Gesetzgebungen werden als wichtige Kontextfaktoren gesehen, welche diese Prozesse triggern. Das zentrale Ergebnis der qualitativen Studie lautet: „That is, where <b>some combination</b> of a strong legislative steer, employer/management commitment to participatory approaches to OSH, supportive worker and union organization inside and outside the establishment and well-trained and well-informed worker representatives existed, it usually appeared that autonomous worker-centred approaches to OSH were working well and there was a positive relationship between these approaches and the arrangements employers made to manage OSH.“ (S. 80)
(WALTERS et al., 2020a)	<b>Titel:</b> Supply Chains and their present and future implications for occupational safety and health (Discussion Paper)	Lieferketten Branchen- übergreifend	Literaturreview	Im Diskussionspapier gehen Walters und James auf die zukünftigen Herausforderungen und Möglichkeiten für OSH in Lieferketten ein. Dabei werden zentrale Determinanten auf die Ausgestaltung von OSH in Lieferketten beleuchtet, wie

Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
		Europa International		<p>z. B. die Beziehungsgestaltung (nahe, kooperative vs. distanzierte, marktliche). Die limitierten Möglichkeiten gesetzlicher Regulierung werden thematisiert. Auch wenn die aktuelle Evidenz bezüglich fördernder Einflüsse von Lieferketten auf OSH sehr limitiert ist, thematisieren die Autoren einige Aspekte, wie z. B. neue staatliche Regulierungen (Work Health and Safety Act). Effektive Interventionen hängen nach ihrer Meinung von folgenden Elementen ab (S. 5):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtlich verbindliche Verpflichtung der Lead-Firm für OSH in der Lieferkette</li> <li>• Finanziell und organisatorisch unabhängige Auditoren zur Kontrolle</li> <li>• Rechtliche Einflussnahme auf die Einkaufsstrategie der Lead-Firmen (Preisgestaltung, Dauer des Vertrages)</li> <li>• Ermöglichung einer unabhängigen gewerkschaftlichen Einbindung in die Ausformulierung &amp; Kontrolle von inter-organisationalen Abkommen (z. B. Branchenabkommen)</li> </ul>
(WALTERS et al., 2021)	<p><b>Titel:</b> Improving compliance with occupational safety and health regulations: an overarching review.</p> <p><b>Gegenstand:</b> Möglichkeiten und Formen von/in Organisationen, eine grundlegende Compliance und bessere OSH Praktiken zu fördern werden berichtet.</p>	Lieferketten Branchen- übergreifend  Europa International	Review  Ausschnitt „supply chain relations“	<p>Das Exzerpt EU-OSHA 1-3_2021 bezieht sich nur auf „Supporting compliance and better OSH practise through leverage in supply chain relations“; es ist eine sehr komprimierte aktuelle Darstellung, die bezogen auf jeden Bereich explizit auf den Einfluss/Implikationen der Pandemie COVID-19 eingeht. Gut ist die Trennung zwischen den Ergebnissen der Literaturrecherche/Forschungsstand (literature review) 187 Seiten) und den Implikationen für Politik und Forschung (Report). Es umfasst auch Hinweise darauf, welche Forschungsfragen es zu beantworten gilt und welche Forschungsansätze, -methodik und -themen zu wählen sind. Zusammenfassungen für jeden Themenkomplex umfassen auch „Policy pointer“ und „Research Pointer“, die den jeweiligen Handlungsbedarf auf den Punkt bringen.</p> <p>„The aim of the overarching review was, therefore, to examine current knowledge concerning a set of specific types of institutional support for substantive compliance and better</p>

Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
				<p>OSH practice within a rigorous theoretical framing of their context. The review focused on five areas that are typically affected by, and responsive to, changes in the structure, organisation and control of work in the EU and the contexts in which it takes place. They are:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. social norms and social reporting strategies, and corporate social responsibility,</li> <li>2. economic incentives and the business case for OSH,</li> <li>3. the role of supply chain relations in supporting OSH,</li> <li>4. OSH prevention services, and</li> <li>5. strategies and practices adopted by OSH regulators</li> </ol>
(WRIGHT et al., 2015)	<p><b>Titel:</b> Supply chains, production networks and the employment relationship</p> <p><b>Gegenstand:</b> Es handelt sich um ein Review der Auswirkungen von Druck in regionalen (domestic) Supply Chains auf Arbeit, Arbeitsbeziehungen und das Personalmanagement. Der Zusammenhang zwischen Outsourcing und Geschäftsstrategien wird aufgezeigt,</p>	<p>Logistik Lieferketten</p> <p>international</p>	<p>Literaturstudie/ Editorial</p>	<p>Generell wird der Lead-Firm der größte Einfluss zugeschrieben. Als Ergebnis der Analyse globaler Lieferketten haben Staaten, internationale Verbände, Konsumenten, Gewerkschaften und Arbeitnehmer einen Einfluss auf die Konfiguration der Lieferkette. Hier existiert viel Forschung, im Bereich der regionalen Lieferketten ist hingegen eine Forschungslücke.</p> <p>Ergebnisse: Beziehungsorientiertes Outsourcing ermöglicht der Lead-Firm einen Einfluss auf die Supplier auszuüben und kann dazu führen, dass diese auch „high-performance“ HRM Praktiken implementieren. Freiwillige Selbstverpflichtungen und Vereinbarungen zwischen Gewerkschaften und der Lead-Firm und den Partnern in der SC scheinen ineffektiv zu sein, wenn keine Kontrolle und Überwachung durch staatliche Behörden oder lokale Gewerkschaften stattfindet (S. 10).</p> <p>Regionale/nationale Initiativen zur Regulierung von Arbeitsbeziehungen werden dargestellt (S. 11):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• USA (Weil, 2014)</li> <li>• UK „Living wage campagne“</li> <li>• Australia „Road Safety Remuneration Tribunal“</li> </ul> <p>Die Marktmacht der Lead-Firm wird in vielen Branchen als zentrales Problem gesehen (i.e. eine große Firma übt Druck auf viele kleine Firmen aus.. (S. 11)). Da diese Firmen auch</p>

Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
				um ihr Image fürchten müssen, gilt die Lead Firm aber gleichzeitig als der zentrale Stellhebel zur Förderung.
(YUN, 2011)	<p><b>Titel:</b> Building Collective Identity: Trade Union Representation of Precarious Workers in the South Korean Auto Companies</p> <p><b>Gegenstand:</b> Der Artikel beleuchtet die unterschiedlichen Strategien von bestehenden Gewerkschaften mit Subcontracting und den damit einhergehenden (neuen) gewerkschaftlichen Strukturen, durch die Organisation von Fremdfirmenarbeitern, umzugehen. Die Besonderheit hier ist, dass es sich dabei um Fremdfirmenmitarbeiter handelt, welche direkt am Fließband in den laufenden Prozess im Werk integriert sind.</p>	<p>Automobilindustrie</p> <p>Südkorea</p>	<p>Qualitative Analyse</p> <p>Fallstudie: Narrativer Fallbericht zweier Betriebe von KIA und Hyundai</p>	<p>Gewerkschaften reagieren sehr unterschiedlich auf Fremdfirmenarbeiter. Diese können vom Ausschluss bis hin zur Integration reichen. Faktoren, die die Reaktion beeinflussen sind vor allem:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wahrnehmung der Fremdfirmenmitarbeiter. Ausschlaggebend könnte hier die Art und Weise der Zusammenarbeit sein (Bsp. Hyundai: Hier übernehmen die FFA jegliche Aufgaben am Fließband – Ungerechtigkeiten aus der Ungleichbehandlung werden so wahrnehmbar)</li> <li>2. Besonderheit der Fließbandarbeit: Hohe Positionsmacht der Arbeiter, da einzelne Gruppen die ganze Produktion lahmlegen können, wenn z. B. Fremdfirmenmitarbeiter ganze Teilabschnitte übernehmen und nicht so einfach zu ersetzen sind (Bsp. Kia)</li> <li>3. Flexibilisierungs- und Restrukturierungsbemühungen durch das Management. Je nachdem wie das Management die Nutzung von Fremdfirmenmitarbeitern einführt (z. B. Hyundai: Sicherung der verbleibenden Arbeitsplätze), wird die Reaktion der Gewerkschaften sehr unterschiedlich ausfallen.</li> </ol> <p>Das Fazit der Autoren ist, dass eine „gemeinsame Identität“ vor allem darüber geschaffen werden kann, dass neue Strukturen geschaffen werden, die eine gemeinsame Vertretung von gemeinsamen Interessen ermöglichen. Dies kann durch gemeinsame Aktionen gefördert werden. Die Angst von regulären Arbeitern, dass dadurch ihre eigenen Jobs gefährdet werden könnten, steht dem entgegen.</p>
(ZANKER, 2018)  „Fallstudie“	<p><b>Titel:</b> Fallstudie: Neue Zustellkonzepte und neue Anbieter im Paketmarkt (S. 127ff in: Branchenanalyse Logistik).</p> <p><b>Gegenstand:</b> Die Fallstudie versucht sich an der Beantwortung der Frage:</p>	<p>Logistik KEP-Zustellung</p> <p>BRD</p>	<p>Qualitative Analyse</p> <p>Fallstudie basiert auf der Sekundäranalysen</p>	<p>Die Fallstudie liefert eine detaillierte Beschreibung und Analyse des engen Zusammenhangs zwischen Geschäftsmodellen im Segment „Zustellung“ (möglich aufgrund der Nutzung von immer neuen Techniken der Prozesssteuerung) und den Auswirkungen auf die Arbeit der Zusteller/innen.</p>

Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
	„Welche Anforderungen ergeben sich durch den rasanten Bedeutungszuwachs des Online-Handels für die Zustellung von Paketen und welche neuen Anbieter- und Wettbewerbsstrukturen zeichnen sich mit welchen Auswirkungen auf die Beschäftigung ab?“		und Expertengesprächen mit Vertretern von Logistikunternehmen. Fußnote S. 127	
(ZANKER, 2018)  Gesamt	<b>Titel:</b> Branchenanalyse Logistik 2018  <b>Gegenstand:</b> Das Branchenportrait beantwortet die Frage nach prägenden Trends in den Auftragsgeberbranchen in der Logistik auf die Güterverkehrsströme und Funktion im Wertschöpfungsprozess. Die Struktur des Logistiksektors und Perspektiven werden behandelt. Die Struktur und die Entwicklung der Beschäftigung im Logistiksektor werden aufgezeigt und wesentliche Trends, die die quantitative und qualitative Entwicklung der Beschäftigung determinieren, beleuchtet.	Logistik- branche  BRD	Review	Die Branchenanalyse liefert insgesamt einen sehr guten, fundierten Überblick über die Entwicklungen in dem Sektor. Ergebnisse der Analyse werden in Form von Antworten auf 7 Fragen zusammenfassend am Ende des Gesamtberichtes gebündelt (vgl. S. 149). Relevant für diesen Bericht sind vor allem die Darstellung der Trends in der Logistik und die Ausführungen zu der Beschäftigung im Post-, Transport und Logistiksektor (S. 110–126). Eingegangen wird im Report u. a. auf den Anteil an geringfügiger Beschäftigung und Leiharbeit, die eher niedrigen Anforderungen an die Qualifikation der Beschäftigten und die Arbeitsbedingungen, die in den einzelnen Segmenten (Lagerwirtschaft, regionale Briefdienstleister, Straßengüterverkehr; bei Speditionen) sehr unterschiedlich sind.
(ZANKER, 2020)	<b>Titel:</b> Digitalisierung in der Logistik – Beschäftigung und Qualifikation im Wandel  <b>Gegenstand:</b> Der Einfluss der Digitalisierung auf die Logistik wird dargestellt.	Logistik- branche  BRD	Review	Von einem allgemeinen Substituierungspotential von 56 % wird berichtet, welches in Abhängigkeit vom Qualifikationsniveau der Tätigkeit aber noch einmal stark variiert (Helfer: 78 %, Experten: 39 %). Berücksichtigt man weiter, dass ca. 90 % der Arbeitsplätze im mittleren oder niedrigen Anforderungsniveau verortet werden, dann wird das disruptive Potential hier deutlich. Neue Arbeitsplätze entstehen durch erhöhte Nachfrage und neue Produkte (S. 57). Es kommt aber auch zu einer Zentralisierung durch Digitalisierung (um eine kritische Masse zu erreichen). Gelenkte Arbeitsplätze (Entwertung von Qualifikation und Erfahrungswissen) im Bereich der einfachen Tätigkeiten sind zu erwarten; mehr Autonomie und höherwertige Tätigkeiten (durch Wegfall von



Publikation	Titel Gegenstand	Branche Land	Methode Design	Ergebnis Anmerkung
				<p>Routinetätigkeiten) lassen sich hingegen bei qualifizierten Tätigkeiten (in der Verwaltung und im Kundenkontakt) konstatieren. Die Gestaltung durch alle Stakeholder wird gefordert (Unternehmen, Sozialpartner, Politik). Der Report fasst die aktuellen Entwicklungen (auch hinsichtlich der Arbeitsbedingungen) prima zusammen. Ein Bezug zum Outsourcing wird nur über die Komplementarität von Kapital und Arbeit hergestellt: Digitalisierung kann so zum Insourcing und gleichzeitiger Automatisierung von ehemals bei Zulieferern verorteten Arbeitsplätzen führen.</p>

**Tabelle 2:** Überblickstabelle – Kurzversion (Studienvariablen in den Quellen (alphabetisch))

Legende:

FS 1	Forschungsfrage 1: Kontextfaktoren/Arbeitsbedingungen
FS 2	Forschungsfrage 2: Steuerung Intern (in = innerhalb der Kette) extern (ex = Politik, Gewerkschaft); Occupational Health and Safety (OSH), Corporate Social Responsibility (CSR)
	Branchenanalyse
	CSR/OSH Überblicksartikel

Publikation	FS		Branche/ Land	Methode (interessante Aspekte zum Design, Stichprobe)	Titel, untersuchte Wirkzusammenhänge: Primäre Einflussfaktoren, Kontextfaktoren und Outcomes
	1	2			
(ALBERTI, 2016)	x		Gastronomie Hotel  UK	2 Hotels (Hyatt, London), 50 Interviews (Hotelangestellte, Gewerkschaftsvertretern, Gemeindevertretern)	<b>Titel:</b> Moving beyond the dichotomy of workplace and community unionism: The challenges of organising migrant workers in London's hotels  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Gemeindeorganisation/„Externalisierung“ der Themen <b>Outcomes:</b> Herstellung von Öffentlichkeit und Unterstützung der Gewerkschaften; <b>Kontextfaktoren:</b> Barrieren = keine aktive Beteiligung (fehlende Motivation, Incentives) und die Diversität der Bedürfnisse der Einwanderer-Angestellten
(ALLISON et al., 2018)	x		Lagerlogistik  USA, Californien	Daten der American Community Survey (ACS; N = 894) + selbst erhobene Daten (Inland warehouse survey (IWS) N = 136 verschiedene Lagerstandorte), regressionsanalytische Auswertung	<b>Titel:</b> The matrix of exploitation and temporary employment: Earnings inequality among Inland Southern California's blue-collar warehouse workers  <b>Quantitative Zusammenhänge:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Status als Zeitarbeiter – niedrigere Stundenlöhne (Jahreseinkommen) unabhängig von sozialen Variablen und Bildungsniveau,</li> <li>• Status „weiblich und eingewandert“ – konsistent negative Auswirkungen;</li> </ul> <b>Qualitative Analyse:</b> <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Outsourcing an Zeitarbeitsfirmen <b>Outcomes:</b> geringeres Einkommen bei Lagerarbeitern; „Matrix der Ausbeutung“
(AMENGUAL et al., 2020)		X in OSH	Handel global, Sportartikel, -bekleidung	1 Hersteller, über 100 Supplier weltweit (Unternehmensdaten zum Auftragsvolumen und Audit-Data werden	<b>Titel:</b> Global Purchasing as Labor Regulation: The Missing Middle  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Dreifachstrategie: (1) Unterstützung und Überredung zur Einhaltung bei kleinen Problemen, (2) Incentivierung des Einhaltens

Publikation	FS		Branche/ Land	Methode (interessante Aspekte zum Design, Stichprobe)	Titel, untersuchte Wirkzusammenhänge: Primäre Einflussfaktoren, Kontextfaktoren und Outcomes
	1	2			
			USA	quantitativ analysiert und durch zwei Fallstudien ergänzt)	von Standards durch höhere Auftragsvolumina (positiver Anreiz (3) Kündigung des Vertragsverhältnisses bei groben, wiederholten Verstößen gegen Auflagen. <b>Outcomes:</b> Einhalten des Code of Conduct; (1) Und (3) werden hier genutzt, (2) aufgrund von Vertragsbedingungen eher nicht.
Barnes et al., 2015	X	X ex	Automobil- industrie  Indien	Qualitative branchenspez. Case Study (65 Interviews mit Arbeitern, 11 Arbeitgebern, 4 Arbeitsvermittlern, 8 Gewerkschaftlern, 1 Branchenvertreter)	<b>Titel:</b> Labour Contractors and Global Production Networks: The Case of India's Auto Supply Chain  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> verstärkter Wettbewerb <b>Outcomes:</b> Verhalten der Arbeitsvermittlungsagenturen; <b>Outcomes:</b> Arbeitsbedingungen bei Herstellen von Autoteilen. <b>Kontextfaktoren:</b> Nutzung von Einwanderer-Arbeitern, mangelhafte Kontrolle von Regularien
(BENVEGNÙ et al., 2018)	x	x	Logistik (KEP-Logistik/Lager)	Österreich: 31 Interviews mit Paketboten (Selbständige und Subunternehmerangestellte), Begleitungen bei Auslieferungen; Italien: 13 Tiefeninterviews mit Lagerarbeitern in Padua (Interporto), 2 Gewerkschaftlern, 1 Arbeitsmediziner	<b>Titel:</b> Restructuring Labour Relations and Employment in the European Logistics Sector  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Gewerkschaftsstrategien (Dabei stehen vor allem Strategien im Fokus, die sich vor allem auf die „letzte Meile“ beziehen (bottom of the supply chain) <b>Outcomes:</b> Arbeitsbedingungen
(BIENZEISLER et al., 2020)	X		Logistik im Sektor Post-zustellung	Qualitativ Literatur- & Erfahrungsbasierter Austausch mit einer Vielzahl von Experten aus dem Feld	<b>Titel:</b> Zustellarbeit 4.0 eine 360-Grad-Analyse – Leitfragen zur Entwicklung der Zustellarbeit am Beispiel KEP-Branche  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Facetten der aktuellen und zu erwartenden Entwicklungen auf der Ebene des Marktes, der Technologie (KI & Automatisierung), der Post- und Logistik- Dienstleister und ihren Lieferketten <b>Outcomes:</b> Auswirkungen auf der letzten Meile, die Paketzustellung und die dortigen Beschäftigungs- und Arbeitsbedingungen
(BUCK et al., 2015)	X		Kontraktlogistik Branche  BRD	Review  Branchenanalyse	<b>Titel:</b> Branchenanalyse Kontraktlogistik Eine Markt- und Beschäftigungsanalyse in Deutschland.  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Markt und Geschäftsmodelle <b>Moderator:</b> Einhaltung rechtlicher Regelungen z. B. zum Personalübergang

Publikation	FS		Branche/ Land	Methode (interessante Aspekte zum Design, Stichprobe)	Titel, untersuchte Wirkzusammenhänge: Primäre Einflussfaktoren, Kontextfaktoren und Outcomes
	1	2			
					<b>Outcomes:</b> Folgen für Beschäftigte (Herausforderungen für Personalmanagement) wenn Umgehung der Regelungen: Folgen = prekäre Beschäftigungs- und Arbeitsbedingungen
(BUTOLLO et al., 2017)	X		Intralogistik Logistik Automobil- industrie  BRD	Fallstudie Montagewerk Automobilindustrie	<b>Titel:</b> Intralogistik und Einfacharbeit in der Automobilindustrie. Amazonisierung von Industriearbeit?  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Produktion „Losgröße 1“ <b>Outcomes – Beschäftigte mit qualifizierten Tätigkeiten</b> (Planung, Systemtechnik, Instandhaltung): wachsender Bedarf <b>Outcomes – Organisation:</b> Umstrukturierung der Arbeitsabläufe im „Lager“, Einsatz von digitalen Assistenzsystemen; <b>Outcomes – Beschäftigte (Lager):</b> 3-Schichtsystem; Vereinfachung der Tätigkeiten; Arbeitsentlastung; keine fachlichen, sondern überwiegend psychische Anforderungen (Konzentration), geringqualifiziert; Einsatz von leistungs-geminderten Beschäftigten und/oder von Leiharbeitern
(BUTOLLO et al., 2020)	X		Logistik Handelslo- gistik (Transport Lager)  BRD	2 Fallstudien ostdeutsches Logistiklager; 12 leitfadenge- stützte Interviews mit Shopfloor-Beschäftigten und Softwareentwicklern; Werks- besichtigung; ostdeutsches Verteilzentrum; 2 Interviews mit Führung, Werksbesichti- gung;	<b>Titel:</b> Die doppelte Einbettung der Logistikarbeit und die Grenzen prekärer Arbeit  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Tätigkeiten Transport und Lager im Sektor Logistik <b>Outcomes:</b> prekäre Beschäftigungs- und Arbeitsbedingungen Aber Frage nach der Auswirkung des <b>Moderators</b> Arbeitskräftemangel (Lösungsansätze: Automatisierung, Erweiterung des Einzugsgebiets/Beschäftigungsgruppen) <b>Moderator:</b> Arbeitspolitische Chance der Beschäftigten/Gewerkschaft
(CERTA et al., 2021)	X		Logistik La- ger/Post/Zu- stelldienst und andere  BRD	Quantitativ: Quer- und Längsschnitt	<b>Titel:</b> Die Logistik im Fokus empirischer Analysen: Arbeitsbedingungen und Arbeitsfähigkeit in der Lagerwirtschaft sowie den Post- und Zustelldiensten.  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Arbeitsbedingungen (Belastungen & Ressourcen) <b>Outcomes:</b> Arbeitsfähigkeit (WAI) <b>Vergleich:</b> Post-Lager – allgemein
(Christliche Initiative Romero (CIR) et al., 2013)		X  in	Handel/Le- bensmittel- globale Lie- ferkette	Qualitative Feldstudie: Inter- views mit Beteiligten auf al- len Meilen, Beobachtungen, Begehungen, vorliegende	<b>Titel:</b> Blind für Arbeitsrechte? Im Visier: Orangensaft bei Edeka, Rewe, Lidl, Aldi & Co.

Publikation	FS		Branche/ Land	Methode (interessante Aspekte zum Design, Stichprobe)	Titel, untersuchte Wirkzusammenhänge: Primäre Einflussfaktoren, Kontextfaktoren und Outcomes
	1	2			
			Deutschland Brasilien	Berichte/Ergebnisse von Befragungen, Dokumentenanalysen	<p><b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Steuerung der Lead-Firmen (Lebensmittelkonzerne in BRD/Orangenplantagen/Abfüller in Brasilien) gnadenloser Konkurrenzkampf, Outsourcing, Aus-/Neugründung und Privatisierung; Externalisierung/Weitergabe der Kosten und sonstigen Risiken, Macht ohne Verantwortung,</p> <p><b>Outcomes: Ebene Subunternehmen</b> Geschäftsmodelle (Privatisierung, Kostendruck bei Produkten und Personal)</p> <p><b>Outcomes: Beschäftigte der unteren Meilen</b> Ausbeutung, d. h. prekäre, nicht auskömmliche Beschäftigung; Druck, Schikane, Angst, Beeinträchtigung von Mitbestimmung vor Ort und gewerkschaftlicher Organisation.</p>
(DEY et al., 2021)	X		„Industrie“ KMU  Frankreich England	Quantitativ Querschnitt, N = 54 KMU (FR), N = 30 KMU (UK)	<p><b>Titel:</b> Performance Management of Supply Chain Sustainability in Small and Medium-Sized Enterprises Using a Combined Structural Equation Modelling (SEM) and Data Envelopment Analysis (DEA)</p> <p><b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Praktiken in den Bereichen: Economic; Environmental, Social (u. a. Health &amp; Safety Praktiken), Operational.</p> <p><b>Outcomes:</b> Leistung in denselben Bereichen;</p>
(DONAGHEY et al., 2014)		X in + ex OSH	Globale Lieferketten Branchenübergreifend  international	Konzeptioneller Artikel	<p><b>Titel:</b> FROM EMPLOYMENT RELATIONS TO CONSUMPTION RELATIONS: BALANCING LABOR GOVERNANCE IN GLOBAL SUPPLY CHAINS</p> <p><b>UV/Moderator:</b> Soft Regulation (statt staatlicher Regulierung) Einfluss der Beschäftigten, Kunden (von Eigenzertifizierung bis hin zu regelmäßiger Kontrolle und Zertifizierung durch Dritte)</p> <p><b>Outcomes:</b> Verbesserung der Einflussnahme über den Aufbau von Governance Strukturen auf Arbeitsbedingungen in globalen Lieferketten</p>
(DÖRFLINGER et al., 2021)		X in + ex OSH	Lagerlogistik,  Belgien Niederlande, Deutschland	Fallstudie  4 Standorte, Interviews, Begehung & Beobachtungen	<p><b>Titel:</b> Production Regimes and Class Compromise Among European Warehouse Workers</p> <p><b>Primäre Einflussfaktoren:</b> (1) Institutionelle Kräfte (Gewerkschaften; lokale Gesetzgebung; (2) Marktliche Kräfte (Arbeitsmarkt: Angebot und Nachfrage) Produktbezogene Kräfte (Nachfrage); (3) Organisationsbezogene Kräfte (u. a. Verhandlungsmacht der Mitarbeiter)</p> <p><b>Outcomes:</b> Arbeitsbedingungen in der Logistik</p>

Publikation	FS		Branche/ Land	Methode (interessante Aspekte zum Design, Stichprobe)	Titel, untersuchte Wirkzusammenhänge: Primäre Einflussfaktoren, Kontextfaktoren und Outcomes
	1	2			
(DREGGER et al., 2017)	X		Logistik Transport – Lager  NRW BRD	Basis der Ausführungen sind Evidenzen auslaufender und abgeschlossener Forschungsaktivitäten	<b>Titel:</b> Blue Collar Logistikarbeit in NRW  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Wettbewerbsdruck, rasante Digitalisierung, zu erwartende neue technologischen „Lösungen“ Logistik 4.0; u. a. auch Einsatz von digitalen Assistenzsysteme <b>Outcomes:</b> Arbeit einfacher Tätigkeiten (innerbetrieblicher Transport, Kommissionierung) und Tätigkeit technischer Ausbildungsberufe; u. a. neue Qualifikationsanforderungen; zunehmende Verantwortung/Übernahme von „Managementaufgaben“ auf mittleren/unteren Ebenen
(FALKENBERG, 2017)	X		Logistik Lager (Kommissionierungstätigkeiten) Handel/Lebensmittel-Produktion  NRW BRD	2 Fallstudien: Einsatz mobiler Assistenzsysteme bei Kommissionierungstätigkeiten in Lager Lebensmittelgroßhändler; KMU, Produktion	<b>Titel:</b> Mobile Kontrolleure. Eine arbeitssoziologische Analyse digitaler Assistenzsysteme in der Logistik 4.0.  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Einsatz von digitalen Assistenzsystemen (Vorgaben/restriktive Kontrolle) bei Einfachtätigkeiten <b>Organisation:</b> Senkung der Fehlerhäufigkeit, Anstieg des Umschlagvolumens; <b>Beschäftigte:</b> Anstieg des Arbeitstaktes mit Möglichkeit Pausen zu machen; schnelle Abfolge = Möglichkeit größere Mengen zu kommissionieren und damit die höheren Stufen des gestaffelten Leistungslohns zu erreichen; <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Einsatz von digitalen Assistenzsystemen (Informationen) bei fachlich qualifizierten Tätigkeiten <b>Organisation:</b> transparentere Kommunikation, störungsfreier Ablauf und Erhöhung der Genauigkeit der Dokumentation; <b>Beschäftigte:</b> Unterstützung von Entscheidungen, Arbeitshandlungen, Autonomie (Eröffnung neuer Handlungs- und Dispositionsspielräume), aber auch disziplinierender Effekt im Arbeitsverhalten (Aufzeichnung der eingehenden Bestellungen); Kontrolle der Beschäftigten untereinander;
(GAUTIÉ et al., 2020)	X	X	Logistik Lagerwirtschaft (food; non-food)  BRD Frankreich	Qualitativ Fallstudie, N = 5 Distributionsunternehmen	<b>Titel:</b> Neo-Taylorism in the Digital Age: Workplace Transformations in French and German Retail Warehouses  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Digitalisierung – Leistungsmanagement <b>Outcomes:</b> Arbeitsinhalt (prekäre Arbeit) (Externer Einfluss: Gewerkschaften)
(GRABOSCH, 2019)		X	Globale Lieferketten	Systematischer Vergleich von 10 Regulierungen der	<b>Titel:</b> Unternehmen und Menschenrechte – Gesetzliche Verpflichtungen zur Sorgfalt im weltweiten Vergleich

Publikation	FS		Branche/ Land	Methode (interessante Aspekte zum Design, Stichprobe)	Titel, untersuchte Wirkzusammenhänge: Primäre Einflussfaktoren, Kontextfaktoren und Outcomes
	1	2			
			Gesetze CSR International USA, EU, UK, Frank- reich, Austra- lien, Nieder- lande, Schweiz und Österreich	unternehmerischen Sorg- faltspflicht in Lieferketten anhand 7 Kriterien: Geltungs- beginn, Thema, Adressaten, Pflichten, Durchsetzungsmechanismen, ergänzende hoheitliche Maß- nahmen, Evaluierung des Ge- setzes.	<b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Regulierungen der unternehmerischen Sorgfaltspflicht in Lieferketten <b>Outcomes:</b> Umsetzung <b>Kontext/Kontextfaktoren:</b> <b>Art der Regulierungsansätze</b> (Am effektivsten werden prozessorientierte Vorgaben, zwingende Sorgfaltspflichten, gekoppelt mit Haftungsrisiken eingeschätzt. Berichtspflichten zeigen tendenziell nur schwache Effekte. Berichtspflichten zeigen tendenziell nur schwache Effekte. Steigerung der Effizienz der gesetzlichen Vorgaben durch eine <b>Kombination mit anderen Rechtsgebieten, insbesondere dem Vergaberecht;</b>
(GRIMM et al., 2016)		X  in CSR/ OSH	Globale Lieferketten  Elektronik Lebensmittel  USA Schweiz	<b>Review, Qualitative Fallstudie</b> (gesamte Lieferketten), Hewlett-Packard; Migros	<b>Titel:</b> EXPLORING SUB-SUPPLIERS' COMPLIANCE WITH CORPORATE SUSTAINABILITY STANDARDS  <b>Review:</b> Steuerung von Nachhaltigkeit Ebene: First tier – 1. Assessment (Zertifizierung, Auswahl, Monitoring); 2. Zusammenarbeit/direkte Interaktion Ebene Multi tiers – Verhaltenskodex, Zertifizierung etc. (insgesamt: 7 Ansätze Fallstudien: Formen der Einflussnahme der focal firms auf alle Ebenen der Lieferkette (Vielzahl von Ansätzen und Maßnahmen) <b>Outcomes:</b> CSR/OSH
(GROSSE et al., 2015)	X		Lagerlogistik Branchen- übergreifend  international	Literaturstudie (19 Artikel aus peer-reviewed Journals)	<b>Titel:</b> Incorporating human factors in order picking planning models: Framework and research opportunities <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Arbeiten in der Lagerlogistik Repetitive Arbeit, körperliche Arbeit, viele Risikobedingungen für Unfälle im Umfeld, Erfahrung ist der entscheidende <b>Moderator:</b> Lernvorgang (Wiederholung der Tätigkeiten) und/oder Motivation <b>Outcomes:</b> Unfälle, Zeitbedarf, Fehler, Krankheitsfälle
(HARDY et al., 2015)	x	x	Branchen- übergreifend/Australien	Konzeptioneller Artikel, Fallstudien aus Australien (z. B. Coles, Supermarktkette)	<b>Titel:</b> Chain reaction: A strategic approach to addressing employment noncompliance in complex supply chains  <b>Fokus:</b> Detailanalyse komplexer Supply Chains durch Staatliche Behörden (Australian employment standards enforcement agency); Ziel: Compliance

Publikation	FS		Branche/ Land	Methode (interessante Aspekte zum Design, Stichprobe)	Titel, untersuchte Wirkzusammenhänge: Primäre Einflussfaktoren, Kontextfaktoren und Outcomes
	1	2			
					erhöht; Mittel: nicht der direkte Arbeitgeber wird kontrolliert, sondern die Unternehmen mit einem „breiteren Einfluss“ (= Lead-Firm)
(HARTWIG et al., 2020)	X		Logistik Intralogistik  BRD	Quantitativ Befragung N = 44; qualitativ: 2 Gruppendiskussionen	<b>Titel:</b> Insights about mental health aspects at intralogistics workplaces – A field study  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Anforderungen und Ressourcen <b>Outcomes:</b> Work-Engagement und Burn-out Symptome
(HARTWIG et al., 2018)	X		Lagerlogistik Branchen- übergreifend  Deutschland	Auswertung von Sekundär- daten (Telefon-interviews)	<b>Titel:</b> Psychological health and wellbeing in intralogistics workplaces – An empirical analysis <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Arbeit in Lagerwirtschaft – schlechte Arbeitsbedingungen <b>Outcomes:</b> hohe psychische Arbeitsbelastungen, wenig/keine Anerkennung, Zufriedenheit, Gesundheit
(HASLE, 2007)		X  in OSH	Transport Personen- beförderung Öffentlicher Nahverkehr  Dänemark	Qualitativ Interviews; N = 50; 4 regio- nale Nahverkehrsanbieter in Dänemark;	<b>Titel:</b> Outsourcing and stress: Physiological effects on bus drivers  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Lead-Firm (Verantwortung für OSH) „Mediatoren“: Gestaltung der Ausschreibung (Qualität; Gesetzgebung), Monitoring, Abstimmung in Form von day-to-day Zusammenarbeit, partner- schaftliche Zusammenarbeit zwischen Auftraggeber, Subunternehmer und Mitar- beitern des Subunternehmers (tripartite Relationship) <b>Outcomes:</b> OSH
(HAUPT et al., 2021)		x	Transport Öffentlicher Nahverkehr  Dänemark	Zwei Befragungen, Vielzahl von Expertengesprächen, 4 Best-Practice- Beispiele (Mittelständler; Handelskon- zern, Sektor „Rohstoffe“; Technikkonzern) herangezo- gen	<b>Titel:</b> Sorgfaltspflichten entlang globaler Lieferketten: Eine ökonomische Analyse  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Entwurf des deutschen Lieferkettensorgfalts- pflichtengesetz <b>Outcomes:</b> Bewertung durch Stakeholder
(HELFEN et al., 2020)		X  in + ex	globale Wertschöp- fungsketten Branchen übergrei- fend Deutschland	Review Stand der Forschung  Gewerkschaften/Regulierung	<b>Titel:</b> Management von Arbeit in pluralen Netzwerkorganisationen. Treiber von pluralen Netzwerkorganisationen Kostenreduktion, Verlagerung von Risiken, Zusammenlegung von Ressour- cen  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Management (übergreifende Steuerungs- und Arbeitsformen: aufgespaltene Arbeit – vermittelte Arbeit)



Publikation	FS		Branche/ Land	Methode (interessante Aspekte zum Design, Stichprobe)	Titel, untersuchte Wirkzusammenhänge: Primäre Einflussfaktoren, Kontextfaktoren und Outcomes
	1	2			
					<p><b>Outcomes:</b> einzelne Handlungsfelder der Personalpolitik (strategische Planung, Arbeitsorganisation, Elektronische Kontrolle vs. Kultur, Gestaltung der Arbeitsbedingungen)</p> <p><b>Moderator:</b> Arbeitspolitik, Herausforderungen und neue Wege der Gewerkschaften</p> <p>Erheblicher Forschungsbedarf</p>
(HOFMANN et al., 2021)	X		<p>Globale Wertschöpfungsketten</p> <p>8 Branchen Auto/.../elektronische &amp; optische Erzeugnisse,</p> <p>BRD/International</p>	<p>Quantitativ „multi-regionale Input-Output-Analyse“; 3 inter-nationale Datenbanken Satelliten-konten; Stichprobe: 187 Länder; 57 Sektoren</p>	<p><b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Globale Lieferketten</p> <p><b>Outcomes:</b> Ausprägung des „Guter Arbeit“ DGB-Index (fares Einkommen, Arbeits- &amp; Gesundheitsschutz, Qualifikation und Entwicklung, berufliche und soziale Standards); direkt in Deutschland; indirekt in anderen Ländern derselben Branche</p> <p><b>Kontext/Moderator:</b> Länder</p>
(HOLST et al., 2019)	X	X ex	<p>Bran- chenanalyse Handel: Einzelhandel, Buch-, Elektrofachhandel, Drogerie etc. Großhandel: Baubedarf, Installation, Pharma, Lebensmittel, BRD</p>	<p><b>Branchen:</b> Differenzierung/ Vergleiche; <b>Quantitativ:</b> Statistiken: multitemporale Vergleiche; <b>Qualitativ:</b> Markt- &amp; Beschäftigungstrends Dokumente/Literatur; Arbeitsgestaltung, Interviews, Fokusgruppe</p> <p>Gewerkschaft</p>	<p><b>Titel:</b> Branchenanalyse Handel – Perspektiven und Ansatzpunkte einer arbeitsorientierten Branchenstrategie</p> <p><b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Trends Demographie, Digitalisierung (neue Technologien), Automatisierung, Globalisierung, geändertes Kunden- und Konsumverhalten,</p> <p><b>Outcomes:</b> hoher Anteil an atypischen/prekären Beschäftigungsverhältnisse, steigende Arbeitsbelastungen aufgrund von Digitalisierung; mittelmäßig gute S&amp;G-Kultur; Verschlechterung der S&amp;G, Flexibilisierung der Arbeitszeiten; Bezahlung;</p> <p><b>Kontext/Moderator:</b> Tarifbindung &amp; Mitbestimmung; Ganzheitliches, mitbestimmtes Innovationsverständnis</p>
(HOLST et al., 2013)		X	Logistik KEP	Qualitativ	<p><b>Titel:</b> Ungleiche Parallelwelten – zur Organisation von Arbeit in der Paketzustellung.</p> <p>Gegenstand = gesamte Lieferkette,</p>

Publikation	FS		Branche/ Land	Methode (interessante Aspekte zum Design, Stichprobe)	Titel, untersuchte Wirkzusammenhänge: Primäre Einflussfaktoren, Kontextfaktoren und Outcomes
	1	2			
		in + ex OSH	Paket- dienste, Zu- stellung  BRD International	Fallstudien; 4 Betriebsstät- ten und Auswahl von Zu- stellern (Subunternehmen)	<b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Deregulierung – vertikale Desintegration (outsourcing) – Struktur + Kultur der Organisation des Lead sowie Geschäftsmodell, Steuerungsstrategien und Maßnahmen des Lead bezogen auf Lieferkette; <b>Outcomes:</b> Auswirkungen auf Struktur, Beschäftigungs-/Arbeitsbedingungen und Interessenvertretung auf mittleren und unteren Meilen;
(ITTERMANN et al., 2017)	X		Logistik  BRD	Literaturbericht	<b>Titel:</b> Digitalisierung von Einfacharbeit in Produktion und Logistik. Zukunftsbild „social networked industry“ <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> rasant fortschreitende Digitalisierung <b>Outcomes:</b> humanorientierte Arbeitsgestaltung von Einfacharbeit
(JAFFEE et al., 2016)		X in+ ex OSH	Logistik/ Warengüter- verkehr 6 Lagerung -drayage trucking Container- Transport mit LKW vom Hafen Lagerwirt- schaft USA	Review	<b>Titel:</b> DRAYING AND PICKING: PRECARIOUS WORK AND LABOR ACTION IN THE LOGISTICS SECTOR  <b>Interne Steuerung</b> <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Strategien der Leadunternehmen zur Steuerung der Lieferketten in den beiden Sektoren (Containerfracht und Lagerwirtschaft), <b>Outcomes:</b> Auswirkungen auf die Arbeitsgestaltung und das Personalmanage- ment sowie auf Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit; <b>Externe Steuerung</b> <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Strategien/Maßnahmen der Gewerkschaften und Beschäftigten <b>Outcomes:</b> Verbesserung der Arbeit in den beiden Branchen.
(JAFFEE, 2014)	X		Hafenlogis- tik  USA	Narrativer Fallbericht	<b>Titel:</b> Kink in the Logistics Supply Chain: Interorganizational Relations in the Port Economy  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> unterschiedliche Struktur der Branchen; <b>Outcomes:</b> Fehlende Kooperation zwischen 2 Tiers; <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Verlagerung von Kosten auf benachteiligte soziale Gruppen <b>Outcomes:</b> schlechtere Arbeitsbedingungen LKW-Fahrer; verstärkter Druck <b>Outcomes:</b> Performanz der Kette insgesamt leidet; zeitliche Verzögerungen in der SC

Publikation	FS		Branche/ Land	Methode (interessante Aspekte zum Design, Stichprobe)	Titel, untersuchte Wirkzusammenhänge: Primäre Einflussfaktoren, Kontextfaktoren und Outcomes
	1	2			
(JAMES et al., 2015)	x	x	Seeschiff- fahrtslogistik	Qualitativ: 2 Fallbeispiele (Container- vs. Tankschiff- fahrt)	<b>Titel:</b> Regulating the employment dynamics of domestic supply chains  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> unterschiedliche SC-Struktur der Branchen (viele kleine, vs. wenige große Lead-Firms) <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Unterschiedliche ökonomische Anreize und Regularien in den Branchen <b>Outcomes:</b> Einstellung zu OSH entlang der Kette (freiwillige Selbstverpflichtungen, Kontrollmöglichkeiten der Behörden)
(JAYARAM et al., 2012)		X  OSH	Logistik/Pa- ketdienst  USA	Narrativer Fallbericht	<b>Titel:</b> A Framework for Safety Excellence: Lessons from UPS  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Managementsystem (ganzheitliche Betrachtung und Umsetzung) UV – Maßnahmen (1) Transparenz der Erfolge auf allen Ebenen/„Incentive-System“; (2) Formale Festlegung von Arbeitsmethoden und Routinen, (3) Training und Re-training; (4) Performance-Measurement, (5) Root-cause Analyse (Ursachen hinter den Zahlen); (6) Ownership der OSH bei den Mitarbeitern <b>Outcomes:</b> Kulturwandel; Statistiken zur Verbesserung von OSH; Empowerment der Beschäftigten;
(KOEKKOEK et al., 2017)		X  ex	Globale Lieferketten Branchen- übergreifend  USA, Cali- fornien	Narrative Fallstudie zum Cali- fornia Act (oag.ca.gov/SB657)  Siehe systematischer Ver- gleich bei Grabosch (2019)	<b>Titel:</b> Monitoring Forced Labour and Slavery in Global Supply Chains: The Case of the California Act on Transparency in Supply Chains  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Gesetz (Sorgfaltspflicht: Zwangsarbeit, Menschenhandel und Sklaverei) <b>Kontext/Kontextfaktoren:</b> Primäre Einflussfaktoren: (1) Unternehmen -Grad der Compliance mit dem Gesetz (2) Reaktionen der Kunden (3) NGOs: „Naming and Shaming“ bei Verstößen <b>Outcomes:</b> Umsetzung des Gesetzes/Prinzipien zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen
(LOCKE et al., 2018)		X  in + ex CSR/ OSH	Handel? Hersteller? Elektronik,  International	Analyse von 500 Audits von HP, Feldstudie bei 7 Supp- liern  Siehe auch GRIMM et al. (2016): Darstellung HP-	<b>Titel:</b> Beyond the Workplace: Upstream Business Practices and Labor Standards in the Global Electronics Industry  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Code of Conducts (respect.international/eicc-code-of-conduct/) Intendiert <b>Outcomes:</b> Verbesserung der Arbeitsbedingungen,

Publikation	FS		Branche/ Land	Methode (interessante Aspekte zum Design, Stichprobe)	Titel, untersuchte Wirkzusammenhänge: Primäre Einflussfaktoren, Kontextfaktoren und Outcomes
	1	2			
				Spektrum an Maßnahmen und Kooperationen	aber trotz Controlling: überlange Arbeitszeiten, verbreiteter Einsatz von Leih- und Zeitarbeitern und Migranten. <b>Kontext/Moderator:</b> schwankende Nachfrage
(MARUCCI- WELLMAN, 2018)	X		Keine An- gabe, bzw. nicht einge- schränkt	Literatur – Review (17 Arti- kel; 1997–2017)	<b>Titel:</b> Precarious employment and occupational injuries in the digital age – where should we go from here  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> 4 Dimensionen prekärer Arbeit (Arbeitsverhältnisse, -charakteristika, Einkommen, Arbeitsrechte) <b>Outcomes:</b> Verletzungen (Arbeitsunfälle)
(MARX et al., 2016)		X  in+ ex OSH	Globale Lie- ferketten Branchen- übergreifend k.A.	Konzeptioneller Artikel	<b>Titel:</b> Redesigning enforcement in private labour regulation: Will it work?  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> top-down Durchsetzung der CSR Moderator: Monitoring der Umsetzung der Standards durch Lead-Firm oder eines akkreditierten/beauftragten Dritten. <b>Outcomes:</b> Ausmaß der Compliance <b>Alternative:</b> <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> bottom-up Durchsetzung (second-order Auditing, Beschwerdemanagement) <b>Kontextfaktoren:</b> lokale Bedingungen (Arbeitsmärkte, Wettbewerb etc.) noch wenig/keine Belege für das Funktionieren Forschungsbedarf
(MEIßNER, 2013)	X		Logistik Automobil- industrie  BRD	Qualitative Studie; 12 Inter- views	<b>Titel:</b> Logistik- und Entwicklungsdienstleister in der deutschen Automobilindustrie – neue Herausforderungen für die Gestaltung der Arbeitsbeziehungen.  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Outsourcing und Offshoring der Automobilhersteller <b>Outcomes: Subunternehmen/Logistik-dienstleister:</b> Neben Transportfunktio- nen Übernahme immer mehr und andere Leistungen (Zwischenlagerung, Vor- montagen, Produktion und Montage von Teilen, Kommissionierung der Teile, Entwicklung komplexer Logistikkonzepte) <b>Outcomes: Subunternehmen-Beschäftigte:</b> geringqualifiziert, Leiharbeiter/in- nen; (arbeiten auf demselben Gelände wie Belegschaft es OEM, aber unter- schiedliche Tarif- und Einkommensstrukturen und Interessensvertretungen)

Publikation	FS		Branche/ Land	Methode (interessante Aspekte zum Design, Stichprobe)	Titel, untersuchte Wirkzusammenhänge: Primäre Einflussfaktoren, Kontextfaktoren und Outcomes
	1	2			
(MEN- DONÇA et al., 2020)	X	X  in + ex	Logistik Food/Spiritu- osenindustrie Abfüllung/ Transport (Güterwaren- verkehr) England Schottland	Qualitativ Fallstudien; 2 Unternehmen aus derselben Kette	<b>Titel:</b> Trade Union Power Resources within the Supply Chain: Marketisation, Marginalisation, Mobilisation.  <b>Interne Steuerung:</b> <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Management (auf allen Ebenen der Kette: Druck, Flexibilisierung) <b>Outcomes:</b> Arbeitsbedingungen sowie die Art der Beschäftigung bei den Kontraktoren oder Zulieferern in der Lebensmittelbranche („prekäre Arbeit“); <b>Externe Steuerung</b> Beschreibungen der Lage, Rolle und Strategien der Gewerkschaften sowie der Formen von Macht und die Angabe entsprechender Publikationen
(MOORE et al., 2018)	X		KEP Paketzustel- ler  UK	Qualitativ: Mixed-method – Case Studies: Interviews, Dokumentenanalyse	<b>Titel:</b> Paying for free delivery: Dependent self-employment as a measure of precarity in parcel delivery.  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Outsourcing, ökonomischer Druck in Supply Chain <b>Outcomes:</b> irreguläre Arbeitsverhältnisse; schlechte Arbeitsbedingungen (keine Autonomie) <b>Outcomes:</b> Festangestellte in Subunternehmen “Erodierung der Machtposition“ (keine Autonomie); <b>Moderator:</b> Länge der Kette (zusätzlicher Tier → schlechterer Status)
(NETTER- STROM et al., 2000)	X		Personenbe- förderung Busfahrer  Dänemark	Quantitativ Längsschnittstu- die 40 Busfahrer	<b>Titel:</b> Outsourcing and stress: Physiological effects on bus drivers  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Outsourcing/Privatisierung <b>Outcomes:</b> Wahrnehmung der Arbeitsbedingungen und Stresserleben
(NEWSOME, 2010)		X  in + ex	Lagerlogistik Handel  UK	Fallstudien: Vergleich von zwei Lagerhäusern von un- terschiedlichen Supermarkt- ketten	<b>Titel:</b> Work and employment in distribution and exchange: moments in the circuit of capital  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Einkaufsstrategien <b>Outcomes:</b> Arbeitsbedingungen (Supplier) <b>Kontext/Moderator:</b> Instrumente; gewerkschaftlicher Organisationsgrad

Publikation	FS		Branche/ Land	Methode (interessante Aspekte zum Design, Stichprobe)	Titel, untersuchte Wirkzusammenhänge: Primäre Einflussfaktoren, Kontextfaktoren und Outcomes
	1	2			
(NEWSOME et al., 2013)	X	X in	Einzelhan- del Lebensmittel  UK – Nord- england	qualitativ Fallstudien; 3 Lebensmittel- hersteller; 3 Distributions- zentren	<b>Titel:</b> 'You monitor performance at every hour': labour and the management of performance in the supermarket supply chain"  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> technisch unterstützte und Kennzahlen getriebene Steuerung der Unternehmen der Lieferkette durch die Konzerne <b>Outcomes:</b> Gewinnmaximierung Bedeutungslosigkeit von menschengerechter Arbeitsgestaltung und HRM, einschließlich Sicherheit und Gesundheit
(NUNES, 2012)	X		Einzelhan- del Lebensmittel  Portugal	Review qualitative Studien	<b>Titel:</b> The nexus between OSH and subcontracting  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Subcontracting <b>Outcomes:</b> OSH/Arbeitsschutz
(OUTHWAIT E et al., 2019)		X ex OSH	Globale Lieferketten Branchen- übergreifend  International	Konzeptioneller Artikel zum Monitoring/Auditing in globa- len Supply Chains	<b>Titel:</b> Worker-driven monitoring –Redefining supply chain monitoring to improve labour rights in global supply chains  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Monitoring/Auditing (CSR – Programme (Fair Food Program Electronics Watch Model; CSR) <b>Outcomes:</b> Erhöhung von Empowerment und Involvement der Arbeitenden
(PFEIFFER et al., 2017)	X		Intralogistik  Automobil- industrie (Nutzfahr- zeuge)  BRD	Quantitative Analysen der BIBB/BAuA-Erwerbstätigen- befragung; Qualitatives Fall- studiendesign: 28 Interviews mit Beschäftigten aus Logis- tik und Produktion	<b>Titel: Intralogistik:</b> Herzstück von Industrie 4.0 – Leerstelle in der Arbeitsfor- schung  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Digitalisierung im Logistiksektor (Dienstleistungen: Fahr-, Lager- und Kommissionierungstätigkeiten) <b>Outcomes:</b> Logistiktätigkeit = geringqualifizierte, monotone Routinearbeit unter prekären Beschäftigungsbedingungen; <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Digitalisierung im Logistiksektor – produktionsnahe Logistiktätigkeiten <b>Outcomes:</b> P-Logistiktätigkeit = vielfältige und anspruchsvolle Tätigkeiten, <b>Moderator:</b> hohes Qualifizierungspotenzial der Beschäftigte in dem Sektor Forschungsbedarf – Frage: Wie können unter digital hochautomatisierten Logistikbedingungen die notwendige Expertise und Erfahrungen weiterhin ausgebildet werden?
(PRICE, 2016)	X		Einzelhan- del	Mixed-method; 33 Interviews, Nicht-teilnehmende Be- obachtungen,	<b>Titel:</b> Controlling routine front line service workers: an Australian retail super market case

Publikation	FS		Branche/ Land	Methode (interessante Aspekte zum Design, Stichprobe)	Titel, untersuchte Wirkzusammenhänge: Primäre Einflussfaktoren, Kontextfaktoren und Outcomes
	1	2			
			Australien	Dokumentenanalyse (Schichtpläne, Jobbeschreibungen); Mitarbeiterbefragung (n = 272)	<b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Hierarchieebenen abhängige Kontrolle der Mitarbeiter/innen (Interdependenzen zwischen formalen und informellen Mechanismen) <b>Outcomes:</b> negative, aber auch positive Konsequenzen (Freie Kassierer (Aushilfen, geringfügig Beschäftigte??) höheren Stundenlohn, mehr Einfluss auf ihre Arbeitszeiten)
(PULIGNANO et al., 2020b)	x	x	Transportlogistik Lagerlogistik  Deutschland, Belgien	Interviews mit Experten, Manager, Gewerkschaftler, Arbeitnehmern; Beobachtungen, Teilnahme an Gruppentreffen (insgesamt 42	<b>Titel:</b> Workplace change and institutional experimentation: a case study of service-sector work in Europe  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Gewerkschaften, Strategien der Hersteller, Digitalisierung <b>Outcomes:</b> Arbeitsbedingungen
(PULIGNANO et al., 2020a)		X in + ex OSH	Handel Lebensmittel (food) Getränkehersteller, Molkereien  Deutschland Belgien	Qualitativer Ansatz (Mixed-method; vor allem strukt. Interviews)	<b>Titel:</b> Explaining Employment Effects in Multipolar Value Chains: A Cross-National Study on Soft Drinks and Dairy Manufacturing in Europe  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Outsourcing, Preisreduktion <b>Kontextfaktoren:</b> Charakteristika des Produktes (komplexer) und direkter Kundenkontakt (Imageverlust) <b>Mediator:</b> Druck auf die gesamte Logistikkette <b>Outcomes:</b> Verschlechterung der Arbeitsbedingungen in Kette  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Gewerkschaften erreichen Sicherung der Arbeitsplätze <b>Outcomes:</b> Einsparung von Kosten an anderer Stelle (weniger Training, mehr Zeitarbeit).
(REESE et al., 2018)	X	X ex OSH	Lagerlogistik  USA	Qualitative Analyse von Sekundärdaten – Case Study (Walmart)	<b>Titel:</b> “Work Hard, Make History”: Oppression and Resistance in Inland Southern California’s Warehouse and Distribution Industry  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Marktdynamik/Digitalisierung/Geschäftsmodelle der Konzerne/Automatisierung <b>Kontextfaktoren:</b> Gewerkschaftliche Organisation und koordinierte Aktionen <b>Outcomes:</b> Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen

Publikation	FS		Branche/ Land	Methode (interessante Aspekte zum Design, Stichprobe)	Titel, untersuchte Wirkzusammenhänge: Primäre Einflussfaktoren, Kontextfaktoren und Outcomes
	1	2			
(SCHLÜTER et al., 2018)	X		Transport- Logistik  BRD	Qualitativ N = 9 Personen aus der Transportbranche	<b>Titel:</b> Work Ability und digitale Transformation: zum Spannungsverhältnis steigender Belastungen und abnehmender Ressourcen am Beispiel von Mitarbeitern in der Transportlogistik.  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Digitalisierung auf der untersten operativen Ebene der Transportlogistik (An-/Herausforderungen & Chancen) <b>Outcomes:</b> „Arbeitsfähigkeit“
(SCHWARZ- KOCHER et al., 2019)	X		Wertschöpfungscluster Automobil- industrie  Baden-Württemberg BRD International	Fallstudien; Interviews; Befragungen; Input-Output-Analysen; Auswertung von Branchenstatistiken; Strukturstudien	<b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Globalisierung & Elektromobilität <b>Outcomes</b> OEM: Lokales Sourcing (Verschiebung der Produktionskapazitäten nach Asien und Amerika; europäischen Werke plus Zulieferer nach Mittel- und Osteuropa; <b>Outcomes</b> OEM Geschäftsmodell: Neuausrichtung bzw. Schwerpunktverlagerung der regionalen deutschen Cluster von Produktions- auf innovationsrelevante Tätigkeiten im indirekten Bereich (Innovationsimpulse kommen inzwischen überwiegend aus Tier 1 und Tier 2-Zulieferern) <b>Outcomes</b> Beschäftigte in der Produktion: Personalabbau <b>Outcomes</b> Beschäftigte F&E: massiver Umbau der Qualifikationsanforderungen
(SHORT et al., 2020)		X  ex CSR OSH	Globale Lieferketten Branchenübergreifend  international	Desk-Research anhand von Sekundärdaten; Regressionsanalysen der Auditergebnissen N = 5000 Unternehmen aus 13 Branchen und 66 Ländern	<b>Titel:</b> IMPROVING WORKING CONDITIONS IN GLOBAL SUPPLY CHAINS: THE ROLE OF INSTITUTIONAL ENVIRONMENTS AND MONITORING PROGRAM DESIGN  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Codes of Conduct Audits <b>Kontext/Moderator:</b> Druck von externen Stakeholdern durch Öffentlichkeit und vorangegangene Erfahrungen, Training von Auditing Teams und Vorankündigungen <b>Outcomes:</b> Verbesserung der Arbeitsbedingungen
(SIMON, 2021)		X	Globale Lieferkette Automobilzulieferer  BRD Südafrika	Qualitativ Fallstudie bei dem größten internationalen, US Automobilzulieferer an Standorten in BRD & Südafrika	<b>Titel:</b> „United and Stronger Together“ – Transnationale gewerkschaftliche Organisation in multinationalen Konzernen am Beispiel der IG Metall-Netzwerkinitiative.  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Umsetzung der neuerer gewerkschaftlicher Handlungsstrategie in internationalen Unternehmensnetzwerken. (Initiative (NWI) der IG Metall“)



Publikation	FS		Branche/ Land	Methode (interessante Aspekte zum Design, Stichprobe)	Titel, untersuchte Wirkzusammenhänge: Primäre Einflussfaktoren, Kontextfaktoren und Outcomes
	1	2			
					<b>Outcomes:</b> Verbesserung der transnationalen Arbeitsverhältnisse und -bedingungen in der Zuliefererkette eines OEM
(SOWERS et al., 2018)		X ex OSH	Transport- logistik  Diverse	Einzelbeispiele werden aber nur angerissen,	<b>Titel:</b> Labor and Social Movements' Strategic Usage of the Global Commodity Chain Structure  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Macht der Beschäftigten; Mehrwert „Gewerkschaft“ <b>Outcomes:</b> Verbesserung der Beschäftigungs- und Arbeitsbedingungen
(Stiftung Arbeit und Umwelt der IG BCE, 2019)		X in + ex  CSR	Globale Lieferketten Branchen übergreifend  International	Qualitativ Textanalysen von 30 neuen Globalen Rahmenvereinbarungen (GRV; 2011– 2018)	<b>Titel:</b> Verantwortung in Liefer- und Wertschöpfungsketten: Globale Rahmenvereinbarungen als Instrument einer gewerkschaftlichen Mitgestaltung menschenrechtlicher Sorgfaltspflicht.  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Globale Rahmenvereinbarungen (GRV) <b>Outcomes:</b> Einhaltung der Sorgfaltspflicht in Liefer- und Wertschöpfungsketten <b>Kontextfaktoren:</b> Einbeziehung der Unternehmen und Kooperationspartner; Kommunikation der Risikoanalysen und der abgeleiteten Maßnahmen, Bekanntheitsgrad der GRV
(SYDOW et al., 2013)		X in + ex	Lieferketten  EU, global	Qualitative Studie: Dokumentenanalyse und halbstandardisierte Interviews & Workshops in 10 EU-Unternehmen	<b>Titel:</b> Labor, Risk, and Uncertainty in Global Supply Networks—Exploratory Insights  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Framework Agreements (IFAs) <b>Geplante/angestrebte Outcomes:</b> Unterstützung der bestehenden CSR- oder Human Resource-Anstrengungen sowie Minimierung arbeitsbezogener Risiken <b>Nach Einschätzung der Interviewten</b> <b>Outcomes eher:</b> Vermeidung von Imageschäden <b>Kontext/Kontextfaktoren:</b> Ausrichtung und Konfiguration der Supply Chain durch Lead-Firm: (1) Commitment-orientierte Ansatz versus (2) Steuerung der Netzwerke über transaktionale Marktmechanismen
(THOMAS et al., 2018)	X		Lieferketten Branchen- übergreifend  USA	Experimentelle Studie (86 Logistik-Studenten); (Qualitative Interviewstudie als Vorstudie)	<b>Titel:</b> A comparative assessment of win-win and win-lose negotiation strategy use on supply chain relational outcomes  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Verhandlungsstrategien des Einkäufers (win-win oder win-lose) <b>Outcomes:</b> Kooperation in Supply Chains; beziehungsspezifisches Kapital (u. a. OSH)

Publikation	FS		Branche/ Land	Methode (interessante Aspekte zum Design, Stichprobe)	Titel, untersuchte Wirkzusammenhänge: Primäre Einflussfaktoren, Kontextfaktoren und Outcomes
	1	2			
					<b>Moderator:</b> generelle Struktur der Geschäftsbeziehung; Wahrnehmung einer hohen gegenseitigen Abhängigkeit
(USTAILIEVA et al., 2012)		X  in + ex OSH	Lieferketten Globale Lieferketten Branchen übergreifend  Europa International	Review	<b>Titel:</b> Promoting occupational safety and health through the supply chain Literature Review.  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> „Outsourcing“ <b>Outcomes:</b> OSH <b>Kontext/Kontextfaktoren:</b> <b>negativer Einfluss:</b> Auflistung einer Vielzahl von Schwachstellen und Ursachen von Arbeitsschutzvorfällen <b>positiver Einfluss:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regulatorischer Rahmen</li> <li>• Marktbasierte oder private Initiativen</li> <li>• auf Industrie und/oder Unternehmensebene;</li> <li>• Auswahl der Kontraktoren und -Sub-kontraktoren (Kriterien)</li> <li>• Sicherheitszertifikate für Kontraktoren mit spezifischen Anforderungen/Verpflichtungen</li> <li>• Forschungsbedarfe</li> </ul>
(USTAILIEVA et al., 2012)	X		Logistik & KEP Postdienste Spedition  BRD	Repräsentative Befragung mit dem DGB-Index „Gute Arbeit“; Stichprobe: N = 1049 zufällig ausgewählte ver.di-Mitglieder des Fachbereiches; Postdienste: N = 737; Speditionen, Logistik & KEP“: N = 312	<b>Titel:</b> Die Arbeitsbedingungen im Post- und Logistiksektor-Ergebnisse einer DGB-Index-Gute-Arbeit-Befragung von ver.di-Mitgliedern des Fachbereiches Postdienste, Speditionen und Logistik  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Tätigkeit in Teilfachgruppen <b>Outcomes:</b> Belastungen, Ressourcen, Einkommen & Sicherheit der Arbeit; Arbeitserleben und Arbeitszufriedenheit
(VITOLS et al., 2019)		X  ex	Transport Straßengüterverkehr  Europa BRD Österreich, Belgien,	Analyse von primären/sekundären empirischen Daten; Fachliteratur, Umfrage Gewerkschafts-, Arbeitnehmervertretern, Unternehmensleitungen; Dokumentenanalyse (EU; Schlüsselakteure), Forschungsstudien, graue Literatur; 3 Workshops;	<b>Titel:</b> Soziale Bedingungen in der Logistik in Europa: Schwerpunkt Güterkraftverkehr.  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Rolle von Tarifverhandlungen und Gewerkschaftskampagnen und -praktiken <b>Outcomes:</b> Verbesserung der Sozial- und Arbeitsbedingungen im Straßengüterverkehr in Europa und der Bekämpfung von Sozialdumping und illegalen Machenschaften (Scheinselbständigkeit; zunehmende Trend zum Einsatz von leichten Nutzfahrzeugen zur Umgehung von Arbeits- und Ruhezeitregelungen;

Publikation	FS		Branche/ Land	Methode (interessante Aspekte zum Design, Stichprobe)	Titel, untersuchte Wirkzusammenhänge: Primäre Einflussfaktoren, Kontextfaktoren und Outcomes
	1	2			
			Tschechische Republik, Dänemark, Niederlande, Polen	Interviews; Online-Umfrage (Tarifverträge & Gesetzgebung): N = 156 Qualitativ	<b>Kontext/Kontextfaktoren:</b> Länder; Schwachstellen der derzeitigen Rechtsrahmen (komplizierte Vorschriften, völlig unzureichende und ineffektive Durchsetzungs- und Sanktionsmechanismen sowie Regelungsschlupflöcher und -lücken)
(WAGNER et al., 2016)		X ex	Handel/Hersteller Schlachthäuser Dänemark und Deutschland	Qualitative Fallstudie; Ländervergleiches in 2 Organisationen, in beiden Ländern aktiv Ergänzung durch Desk-Research (Presseberichte, Gewerkschaftsreports etc.)	<b>Titel:</b> Understanding the diverging trajectories of slaughterhouse work in Denmark and Germany: A power resource approach  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Outsourcing <b>Kontext/Kontextfaktoren:</b> Stärke der Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände und ihre nationale kulturelle Einbettung bzw. in Abhängigkeit von den kulturellen und institutionellen Rahmenbedingungen. <b>Outcomes:</b> Arbeitsbedingungen
(WALTERS et al., 2020c)	x	x	Europa (Belgien, Estland, Griechenland, Niederlande, Spanien, Schweden, UK)	Interview in 143 Unternehmen (groß und klein, mehrere Branchen) aus den oben genannten 7 Ländern (20 je Land) (follow-up der ESENER-Studie); ABER: Nur Unternehmen, von denen bekannt war (auch bei kleinen), dass sie die Mitarbeiter in das Management/Gestaltung von OSH einbeziehen	<b>Titel:</b> Participation in safety and health in European workplaces: Framing the capture of representation  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Gesetzgebung <b>Outcomes:</b> Institutionelle Organisation, direkte Partizipation
(WALTERS et al., 2021)  3 Teile Literatur Review Summary		X in + ex OSH	Lieferketten Branchen- übergreifend  Europa International	Literaturreview u. a. ausführliche Darstellung der australischen Gesetzgebung	<b>Titel:</b> Improving compliance with occupational safety and health regulations: an overarching review.  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> finanzielle und andere Geschäftsdynamiken (Outsourcing) <b>Outcomes:</b> Zunahme von Unfällen und Erkrankungen von Beschäftigten auf der/den unteren Meilen der Lieferketten; (unteren Meilen der Kette) Maßnahmen zur Behebung dieser Situation sind am ehesten wirksam sind, wenn

Publikation	FS		Branche/ Land	Methode (interessante Aspekte zum Design, Stichprobe)	Titel, untersuchte Wirkzusammenhänge: Primäre Einflussfaktoren, Kontextfaktoren und Outcomes
	1	2			
					<b>Kontext/Kontextfaktoren: u. a.</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Heterogenität der Supply Chains</li> <li>• Kombination von Regulierungs- und Compliance-Förderstrategien;</li> <li>• notwendig = Anreize und Kapazitäten;</li> <li>• Überprüfung der Einhaltung von Arbeitsschutzvorschriften unter Beteiligung kompetenter externer unabhängiger Prüfer/Inspektoren;</li> <li>• unabhängige Beteiligung der Vertreter der betroffenen Arbeitnehmer an der Ausarbeitung und horizontalen Überwachung von Initiativen. Etc.</li> <li>• Detaillierte Auflistung aktueller Forschungsbedarfe !!!!</li> </ul>
(WALTERS et al., 2020a)	x	x	Lieferketten Branchen- übergreifend  Europa International	Literaturreview u. a.	<b>Titel:</b> Supply Chains and their present and future implications for occupational safety and health (Discussion Paper)  <b>Forschungsfragen (S. 5):</b> Probleme scheinen überall ähnlich zu sein (branchenunabhängig) (S. 3), „erstaunlich wenig Studien“ zu erfolgreichen Interventionen zur Verbesserung der Bedingungen der Beschäftigten (S. 4). Für effektive Interventionen zur Verbesserung von OSH in Lieferketten sehen Walters und James als wichtig: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtlich verbindliche Verpflichtung der Lead-Firm für OSH in der Lieferkette</li> <li>• Finanziell und organisatorisch unabhängige Auditoren zur Kontrolle</li> <li>• Rechtliche Einflussnahme auf die Einkaufsstrategie der Lead-Firmen (Preisgestaltung, Dauer des Vertrages)</li> <li>• Ermöglichung einer unabhängigen gewerkschaftlichen Einbindung in die Ausformulierung &amp; Kontrolle von interorganisationalen Abkommen (z. B. Branchenabkommen)</li> </ul>
(WALTERS et al., 2020b)		X  in+ ex OSH	Transport Güterbeförderung Container- terminals Europa (Belgien, 2. Land) und Asien	Mixed-Method: Tagebuchstudie (10 Mas) + quant. Befragung + qual. Interviews + interne Statistik- und Dokumenten-analyse	<b>Titel:</b> What about the workers? Experiences of arrangements for safety and health in global container terminals  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Outsourcing – Automatisierung <b>Outcomes:</b> (Mediatoren) Arbeitsorganisation und Beschäftigungsverhältnisse; <b>Outcomes:</b> Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit und Management von OSH <b>Kontextfaktoren:</b> Internationale und nationale freiwillige Abkommen (wenn vor Ort übernommen und umgesetzt)

Publikation	FS		Branche/ Land	Methode (interessante Aspekte zum Design, Stichprobe)	Titel, untersuchte Wirkzusammenhänge: Primäre Einflussfaktoren, Kontextfaktoren und Outcomes
	1	2			
			(Australien, Indien)		<b>Outcomes:</b> Wahrnehmung des Managements zur Effektivität der OSH Systeme und Ursache versus <b>Outcomes:</b> Wahrnehmung der Arbeiter – auch bzgl. der Ursachen (Verhalten der Arbeiter vs. Arbeitsbedingungen (> weiterer Druck auf die Arbeiter))
(WRIGHT et al., 2015)	X	X  in + ex	Logistik Lieferketten international	Literaturstudie/Editorial	<b>Titel:</b> Supply chains, production networks and the employment relationship  <b>Primäre Einflussfaktoren (intern):</b> „Lead-Firm“ (Beziehungsorientiertes Outsourcing) <b>Outcomes</b> HRM Zulieferer Score <b>Primäre Einflussfaktoren (extern):</b> Staaten, internationale Verbände, Konsumenten, Gewerkschaften und Arbeitnehmer <b>Outcomes:</b> Konfiguration der Lieferkette Bereich der regionalen Lieferketten ist hier eine Forschungslücke.
(YUN, 2011)		X  ex	Automobilindustrie  Südkorea	Fallstudie: Narrativer Fallbericht zweier Betriebe von KIA und Hyundai	<b>Titel:</b> Building Collective Identity: Trade Union Representation of Precarious Workers in the South Korean Auto Companies  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Strategien der Gewerkschaften mit Subcontracting (Fremdfirmenarbeiter) <b>Kontext/Kontextfaktoren:</b> Art und Weise der Zusammenarbeit; Hohe Positionsmacht der Arbeiter, Flexibilisierungs- und Restrukturierungsbemühungen durch das Management; neue Strukturen; gemeinsame Aktionen, aber auch Angst von regulären Arbeitern (Jobgefährdung) <b>Outcomes:</b> Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Fremdfirmenarbeiter (Integration, Gleichbehandlung, „gemeinsame Identität“)
(ZANKER, 2018)  Fallstudie	X		Logistik KEP-Zustellung  BRD	Fallstudie basiert auf der Sekundäranalysen & Expertengesprächen mit Vertretern von Logistikunternehmen.	<b>Titel:</b> 7. Fallstudie: Neue Zustellkonzepte und neue Anbieter im Paketmarkt S. 127 ff in: Branchenanalyse Logistik.  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Geschäftsmodelle X Nutzung von immer neuen Techniken der Prozesssteuerung <b>Outcomes:</b> Arbeit der Zusteller/innen
(ZANKER, 2018)  Branchenreport	X		Logistikbranche u. a. Post-, Transport-	Review, Branchenanalyse	<b>Titel:</b> Branchenanalyse Logistik 2018  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Trends & Struktur des Logistiksektors <b>Outcomes:</b> Struktur und Entwicklung der Beschäftigung und Arbeitsbedingungen

Publikation	FS		Branche/ Land	Methode (interessante Aspekte zum Design, Stichprobe)	Titel, untersuchte Wirkzusammenhänge: Primäre Einflussfaktoren, Kontextfaktoren und Outcomes
	1	2			
			und Logistik- sektor (KEP)  BRD		
(ZANKER, 2020)	x		Logistik- branche  BRD	Review	<b>Titel:</b> Digitalisierung in der Logistik – Beschäftigung und Qualifikation im Wandel  <b>Primäre Einflussfaktoren:</b> Digitalisierung <b>Outcomes:</b> Logistiksektor (diverse Konsequenzen)

## Literaturverzeichnis

- ALBERTI, Gabriella: *Moving beyond the dichotomy of workplace and community unionism: The challenges of organising migrant workers in London's hotels*. In: *Economic and Industrial Democracy* 37 (2016), Nr. 1, S. 73–94
- ALLISON, Juliann Emmons; HERRERA, Joel S.; STRUNA, Jason; REESE, Ellen: *The matrix of exploitation and temporary employment: Earnings inequality among Inland Southern California's blue-collar warehouse workers*. In: *Journal of Labor and Society* 21 (2018), S. 533–560
- AMENGUAL, Matthew; DISTELHORST, Greg; TOBIN, Danny: *Global Purchasing as Labor Regulation: The Missing Middle*. In: *ILR Review* 73 (2020), Nr. 4, S. 817–840
- BARNES, Tom; LAL DAS, Krishna Shekhar; PRATAP, Surendra: *Labour Contractors and Global Production Networks: The Case of India's Auto Supply Chain*. In: *The Journal of Development Studies* 51 (2015), Nr. 4, S. 355–369
- BENVEGNÚ, Carlotta; HAIDINGER, Bettina; SACCHETTO, Devi: *Restructuring Labour Relations and Employment in the European Logistics Sector. Unions' Responses to a Segmented Workforce*. In: DOELLGAST, Virginia; LILLIE, Nathan; PULIGNANO, Valeria (Hrsg.): *Reconstructing solidarity: Labour unions, precarious work, and the politics of institutional change in Europe*. First edition. New York, Oxford: Oxford University Press, 2018, S. 83–104
- BIENZEISLER, Bernd; ZANKER, Claus: *Zustellarbeit 4.0 – eine 360-Grad-Analyse: Leitfragen zur Entwicklung der Zustellarbeit am Beispiel der KEP-Branche*. Stuttgart, 2020
- BUCK, Moike; WROBEL, Heiko: *Branchenanalyse Kontraktlogistik – Eine Markt- und Beschäftigungsanalyse in Deutschland*. Düsseldorf: Hans-Böckler-Stiftung, 2015 (Forschungsförderung Working Paper Nr. 3)
- BUTOLLO, Florian; EHRLICH, Martin: *Intralogistik und Einfacharbeit in der Automobilindustrie Amazonisierung von Industriearbeit?* In: HIRSCH-KREINSEN, Hartmut; KARAIĆ, Anemari (Hrsg.): *Logistikarbeit in der digitalen Wertschöpfung: Perspektiven und Herausforderungen für Arbeit durch technologische Erneuerungen – Tagungsband*. Düsseldorf: FGW – Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung e.V., 2017, S. 89–102
- BUTOLLO, Florian; KOEPP, Robert: *Die doppelte Einbettung der Logistikarbeit und die Grenzen prekärer Beschäftigung*. In: *WSI-Mitteilungen* 73 (2020), Nr. 3, S. 174–181
- CERTA, Mathias; SCHRÖDER, Tim: *Die Logistik im Fokus empirischer Analysen: Arbeitsbedingungen und Arbeitsfähigkeit in der Lagerwirtschaft sowie den Post- und Zustelldiensten*. In: *Zeitschrift für Arbeitswissenschaft* 75 (2021), Nr. 3, S. 251–265

CHRISTLICHE INITIATIVE ROMERO; VERDI: *Blind für Arbeitsrechte? Im Visier: Orangensaft bei Edeka, Rewe, Lidl, Aldi & Co.* Berlin, 2013

DEY, Prasanta Kumar; YANG, Guo-liang; MALESIOS, Chrysovalantis; DE, Debashree; EVANGELINOS, Konstantinos: *Performance Management of Supply Chain Sustainability in Small and Medium-Sized Enterprises Using a Combined Structural Equation Modelling and Data Envelopment Analysis.* In: *Computational Economics* 58 (2021), Nr. 3, S. 573–613

DONAGHEY, Jimmy; REINECKE, Juliane; NIFOROU, Christina; LAWSON, Benn: *From Employment Relations to Consumption Relations: Balancing Labor Governance in Global Supply Chains.* In: *Human Resource Management* 53 (2014), Nr. 2, S. 229–252

DÖRFLINGER, Nadja; PULIGNANO, Valeria; VALLAS, Steven P.: *Production Regimes and Class Compromise Among European Warehouse Workers.* In: *Work and Occupations* 48 (2021), Nr. 2, S. 111–145

DREGGER, Johannes; SCHMIDT, Michael; HÜLSMANN, Thorsten: Blue Collar Logistikarbeit in NRW. In: HIRSCH-KREINSEN, Hartmut; KARAČIĆ, Anemari (Hrsg.): *Logistikarbeit in der digitalen Wertschöpfung: Perspektiven und Herausforderungen für Arbeit durch technologische Erneuerungen – Tagungsband.* Düsseldorf: FGW – Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung e.V., 2017, S. 3–17

FALKENBERG, Jonathan: Mobile Kontrolleure. In: HIRSCH-KREINSEN, Hartmut; KARAČIĆ, Anemari (Hrsg.): *Logistikarbeit in der digitalen Wertschöpfung: Perspektiven und Herausforderungen für Arbeit durch technologische Erneuerungen – Tagungsband.* Düsseldorf: FGW – Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung e.V., 2017, S. 37–56

GAUTIÉ, Jérôme; JAEHRLING, Karen; PEREZ, Coralie: *Neo-Taylorism in the Digital Age: Workplace Transformations in French and German Retail Warehouses.* In: *Relations industrielles/Industrial Relations* 75 (2020), Nr. 4. URL [search.ebscohost.com/login.aspx?direct=true&db=edseru&AN=1074564ar&lang=de&site=eds-live&scope=site](https://search.ebscohost.com/login.aspx?direct=true&db=edseru&AN=1074564ar&lang=de&site=eds-live&scope=site)

GRABOSCH, Robert: *Unternehmen und Menschenrechte: Gesetzliche Verpflichtungen zur Sorgfalt im weltweiten Vergleich.* Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung, 2019

GRIMM, Jörg H.; HOFSTETTER, Joerg S.; SARKIS, Joseph: *Exploring sub-suppliers' compliance with corporate sustainability standards.* In: *Journal of Cleaner Production* 112 (2016), Part 3, S. 1971–1984. URL [search.ebscohost.com/login.aspx?direct=true&db=edselp&AN=S0959652614012165&lang=de&site=eds-live&scope=site](https://search.ebscohost.com/login.aspx?direct=true&db=edselp&AN=S0959652614012165&lang=de&site=eds-live&scope=site)

GROSSE, Eric H.; GLOCK, Christoph H.; JABER, Mohamad Y.; NEUMANN, W. Patrick: *Incorporating human factors in order picking planning models: framework and research opportunities.* In: *International Journal of Production Research* 53 (2015), Nr. 3, S. 695–717



- HARDY, Tess; HOWE, John: *Chain reaction: A strategic approach to addressing employment noncompliance in complex supply chains*. In: *Journal of Industrial Relations* 57 (2015), Nr. 4, S. 563–584
- HARTWIG, M.; MAMROT, E.: Psychological health and wellbeing in intralogistics workplaces – an empirical analysis. In: AREZES, P. M.; BAPTISTA, J. S.; BARROSO, M. P.; CARNEIRO, P.; CORDEIRO, P.; Costa, N. et al. (Hrsg.): *Occupational Safety and Hygiene VI: Proceedings of the 6<sup>th</sup> International Symposium on Occupation Safety and Hygiene (SHO 2018), March 26–27, 2018, Guimarães*. Boca Raton: CRC Press, 2018, S. 97–101
- HARTWIG, M.; WIRTH, M.; BONIN, D.: *Insights about mental health aspects at intralogistics workplaces – A field study*. In: *International Journal of Industrial Ergonomics* 76 (2020), S. 102944
- HASLE, Peter: *Outsourcing and Employer Responsibility A Case Study of Occupational Health and Safety in the Danish Public Transport Sector*. In: *Relations industrielles* 62 (2007), Nr. 1, S. 96–117
- HAUPT, Sabine; LICHTER, Jörg; MAY, Frank Christian: *Sorgfaltspflichten entlang globaler Lieferketten: Eine ökonomische Analyse*. Düsseldorf, 2021
- HELFEN, Markus; WIRTH, Carsten: *Management von Arbeit in pluralen Netzwerkorganisationen: Trends, Deutungen und Handlungsoptionen*. Working Paper Forschungsförderung. Düsseldorf, 2020 (185). – Working Paper Forschungsförderung
- HOFMANN, Sandra; SCHOLZ, Richard; KÖSTER, Robert; HRYHOROVA, Hanna; SELBIG, Amanda: *Soziale Standards in globalen Wertschöpfungsstrukturen: Empirische Analyse der globalen Lieferketten ausgewählter Wirtschaftszweige Deutschlands*. 1. Aufl. Düsseldorf: Hans-Böckler-Stiftung, 2021 (Forschungsförderung Working Paper Nr. 213)
- HOLST, Gregor; SCHEIER, Franziska: *Branchenanalyse Handel: Perspektiven und Ansatzpunkte einer arbeitsorientierten Branchenstrategie*. Düsseldorf: Hans-Böckler-Stiftung, 2019 (Branchenanalyse Handel 161)
- HOLST, H.; SINGE, I.: *Ungleiche Parallelwelten – zur Organisation von Arbeit in der Paketzustellung*. 2013
- ITTERMANN, P.; EISENMANN, M.: Digitalisierung von Einfacharbeit in Produktion und Logistik. In: HIRSCH-KREINSEN, Hartmut; KARAČIĆ, Anemari (Hrsg.): *Logistikarbeit in der digitalen Wertschöpfung: Perspektiven und Herausforderungen für Arbeit durch technologische Erneuerungen – Tagungsband*. Düsseldorf: FGW – Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung e.V., 2017, S. 57–76
- JAFFEE, David; BENSMAN, David: *Draying and Picking: Precarious Work and Labor Action in the Logistics Sector*. In: *WorkingUSA* 19 (2016), Nr. 1, S. 57–79

- JAFFEE, David: *Kink in the Logistics Supply Chain: Interorganizational Relations in the Port Economy*. In: *SSRN Electronic Journal* (2014)
- JAMES, Phil; WALTERS, David; SAMPSON, Helen; WADSWORTH, Emma: *Regulating the employment dynamics of domestic supply chains*. In: *Journal of Industrial Relations* 57 (2015), Nr. 4, S. 526–543
- JAYARAM, Jayanth; SMITH, Jeff; PARK, Sunny; MCMACKIN, Dan: *A Framework for Safety Excellence: Lessons from UPS*. In: *Supply Chain Management Review* Januar/Februar (2012), S. 30–36
- KOEKKOEK, Marieke; MARX, A.; WOUTERS, J.: *Monitoring Forced Labour and Slavery in Global Supply Chains: The Case of the California Act on Transparency in Supply Chains*. In: *Global Policy* 8 (2017), Nr. 4, S. 522–529
- LOCKE, Richard M.; SAMEL, Hiram: *Beyond the Workplace: “Upstream” Business Practices and Labor Standards in the Global Electronics Industry*. In: *Studies in Comparative International Development* 53 (2018), Nr. 1, S. 1–24
- MARUCCI-WELLMAN, Helen: *Precarious employment and occupational injuries in the digital age – where should we go from here?* In: *Scandinavian journal of work, environment & health* 44 (2018), Nr. 4, S. 335–339
- MARX, A.; WOUTERS, M.: *Redesigning enforcement in private labour regulation: Will it work?* In: *International Labour Review* 155 (2016), Nr. 3, S. 435–459
- MEIßNER, Heinz-Rudolf: *Logistik- und Entwicklungsdienstleister in der deutschen Automobilindustrie: neue Herausforderungen für die Gestaltung der Arbeitsbeziehungen*. Frankfurt am Main, 2013 (OBS-Arbeitspapiere 9)
- MENDONÇA, Pedro; ADĂSCĂLIȚEI, Dragoș: *Trade Union Power Resources within the Supply Chain: Marketisation, Marginalisation, Mobilisation*. In: *Work, Employment and Society* 34 (2020), Nr. 6, S. 1062–1078
- MOORE, Sian; NEWSOME, Kirsty: *Paying for Free Delivery: Dependent Self-Employment as a Measure of Precarity in Parcel Delivery*. In: *Work, Employment and Society* 32 (2018), Nr. 3, S. 475–492
- NETTERSTROM, Bo; HANSEN, se Marie: *Outsourcing and stress: physiological effects on bus drivers*. In: *Stress Medicine* 16 (2000), Nr. 3, S. 149–160
- NEWSOME, Kirsty; THOMPSON, Paul; COMMANDER, Johanna: *‘You monitor performance at every hour’: labour and the management of performance in the supermarket supply chain*. In: *New Technology, Work and Employment* 28 (2013), Nr. 1, S. 1–15
- NEWSOME, Kirsty: *Work and employment in distribution and exchange: moments in the circuit of capital*. In: *Industrial Relations Journal* 41 (2010), Nr. 3, S. 190–205

- NUNES, Isabel L.: *The nexus between OSH and subcontracting*. In: *Work (Reading, Mass.)* 41 Suppl 1 (2012), S. 3062–3068
- OUTHWAITE, Opi; MARTIN-ORTEGA, Olga: *Worker-driven monitoring – Redefining supply chain monitoring to improve labour rights in global supply chains*. In: *Competition & Change* 23 (2019), Nr. 4, S. 378–396
- PFEIFFER, Sabine; LEE, Horan: *Intralogistik: Herzstück von Industrie 4.0 – Leerstelle in der Arbeitsforschung*. In: HIRSCH-KREINSEN, Hartmut; KARAČIĆ, Anemari (Hrsg.): *Logistikarbeit in der digitalen Wertschöpfung: Perspektiven und Herausforderungen für Arbeit durch technologische Erneuerungen – Tagungsband*. Düsseldorf: FGW – Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung e.V., 2017, S. 103–121
- PRICE, Robin: *Controlling routine front line service workers: an Australian retail supermarket case*. In: *Work, Employment and Society* 30 (2016), Nr. 6, S. 915–931
- PULIGNANO, Valeria; HAMMER, Nikolaus; DOERFLINGER, Nadja: *Explaining Employment Effects in Multipolar Value Chains: A Cross-National Study on Soft Drinks and Dairy Manufacturing in Europe*. In: *British Journal of Industrial Relations* 59 (2020a), Nr. 1, S. 25–51
- PULIGNANO, Valeria; THOMPSON, Paul; DOERFLINGER, Nadja: *Workplace change and institutional experimentation: a case study of service-sector work in Europe*. In: *Transfer: European Review of Labour and Research* 26 (2020b), Nr. 2, S. 175–187
- REESE, Ellen; STRUNA, Jason: *“Work Hard, Make History”*. In: ALIMAHOMED-WILSON, Jake; NESS, Immanuel (Hrsg.): *Choke Points*. London: Pluto Press, 2018, S. 81–95
- SCHLÜTER, Jan; HELLMANN, Marco; WEYER, Johannes: *Work Ability und digitale Transformation: zum Spannungsverhältnis steigender Belastungen und abnehmender Ressourcen am Beispiel von Mitarbeitern in der Transportlogistik*. In: *AIS-Studien* 11 (2018), Nr. 2, S. 160–175
- SCHWARZ-KOCHER, Martin; STIELER, Sylvia: *Die Bedeutung regionaler Wertschöpfungscluster der Automobilindustrie im Prozess fortschreitender Globalisierung und der Transformation zur Elektromobilität*. 2019
- SHORT, Jodi L.; TOFFEL, Michael W.; HUGILL, Andrea R.: *Improving Working Conditions in Global Supply Chains: The Role of Institutional Environments and Monitoring Program Design*. In: *ILR Review* 73 (2020), Nr. 4, S. 873–912
- SIMON, Hendrik: *„United and Stronger Together“ – Transnationale gewerkschaftliche Organisation in multinationalen Konzernen am Beispiel der IG Metall-Netzwerkinitiative*. In: *Industrielle Beziehungen. Zeitschrift für Arbeit, Organisation und Management* 28 (2021), Nr. 2, S. 212–221

SOWERS, Elizabeth A.; CICCANTELL, Paul S.; SMITH, David A.: Labor and Social Movements' Strategic Usage of the Global Commodity Chain Structure. In: ALIMAHOMED-WILSON, Jake; NESS, Immanuel (Hrsg.): *Choke Points*. London: Pluto Press, 2018, S. 19–34

STIFTUNG ARBEIT UND UMWELT DER IG BCE: *Verantwortung in Liefer- und Wertschöpfungsketten: Globale Rahmenvereinbarungen als Instrument einer gewerkschaftlichen Mitgestaltung menschenrechtlicher Sorgfaltspflicht*. Berlin, 2019

SYDOW, Jörg; FRENKEL, Stephen: *Labor, Risk, and Uncertainty in Global Supply Networks – Exploratory Insights*. In: *Journal of Business Logistics* 34 (2013), Nr. 3, S. 236–247

THOMAS, Stephanie; EASTMAN, Jacqueline; SHEPHERD, C. David; DENTON, Luther Trey: *A comparative assessment of win-win and win-lose negotiation strategy use on supply chain relational outcomes*. In: *The International Journal of Logistics Management* 29 (2018), Nr. 1, S. 191–215

USTAILIEVA, Erika; EECKELAERT, Lieven; LOPES NUNES, Isabel: *Promoting occupational safety and health through the supply chain: literature review*. Luxembourg, 2012

VERDI; Fachbereich Postdienste, Speditionen und Logistik (Mitarb.): *Arbeitsbedingungen im Post- und Logistiksektor: Ergebnisse einer DGB-Index-Gute-Arbeit-Befragung von ver.di-Mitgliedern des Fachbereiches Postdienste, Speditionen und Logistik*. Berlin, 2011

VITOLS, Katrin; VOSS, Eckhard: *Soziale Bedingungen in der Logistik in Europa: Schwerpunkt Güterkraftverkehr*. Berlin, 2019

WAGNER, Ines; REFSLUND, Bjarke: *Understanding the diverging trajectories of slaughterhouse work in Denmark and Germany: A power resource approach*. In: *European Journal of Industrial Relations* 22 (2016), Nr. 4, S. 335–351

WALTERS, David; JAMES, Phil: *Supply Chains and their present and future implications for occupational safety and health (Discussion Paper)*. Bilbao, Spain, 2020a

WALTERS, David; JOHNSTONE, Richard; BLUFF, Elizabeth; LIMBORG, Hans Jorgen; GENSBY, Ulrik: *Improving compliance with occupational safety and health regulations: an overarching review: Executive Summary*. Bilbao, Spain, 2021

WALTERS, David; WADSWORTH, Emma; BHATTACHARYA, Syamantak: *What about the workers? – Experiences of arrangements for safety and health in global container terminals*. In: *Safety Science* 121 (2020b), S. 474–484

WALTERS, David; WADSWORTH, Emma: *Participation in safety and health in European workplaces: Framing the capture of representation*. In: *European Journal of Industrial Relations* 26 (2020c), Nr. 1, S. 75–90

WRIGHT, Chris F.; KAINE, Sarah: *Supply chains, production networks and the employment relationship*. In: *Journal of Industrial Relations* 57 (2015), Nr. 4, S. 483–501

YUN, Aelim: *Building Collective Identity: Trade Union Representation of Precarious Workers in the South Korean Auto Companies*. In: *Labour, Capital & Society* 44 (2011), Nr. 1, S. 154–178

ZANKER, Claus: *Branchenanalyse Logistik: Der Logistiksektor zwischen Globalisierung, Industrie 4.0 und Online-Handel*. Düsseldorf: Hans-Böckler-Stiftung, 2018 (Forschungsförderung Nr. 390 (Juni 2018))

ZANKER, Claus: Digitalisierung in der Logistik – Beschäftigung und Qualifikation im Wandel. In: ERNST, Gerhard; ZÜHLKE-ROBINET, Klaus; FINKING, Gerhard; BACH, Ursula (Hrsg.): *Digitale Transformation*: Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, 2020, S. 55–63